

bergische **WIRTSCHAFT**

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Vollversammlungswahlen
**ALLE KANDIDATINNEN
UND KANDIDATEN**

Schwerpunkt
IHK-BILANZ SEIT 2021

Nachgefragt
**WIE FUNKTIONIERT
DIE IHK-WAHL?**



JETZT WÄHLEN!



www.bergische.ihk.de



Für Ihr Unternehmen suchen Sie eine
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine
Steuerberatung und eine Rechtsanwaltskanzlei?
Wie wäre es mit der Summe aus allem?

Wenn Sie betriebswirtschaftliche Fragen haben, eine steuerliche Beratung brauchen oder juristischen Rat benötigen, sind Sie bei Breidenbach genau an der richtigen Adresse.

Denn bei uns finden Sie immer den richtigen Experten – und bei Bedarf auch ein Team, das Sie in allen Bereichen unterstützt. Das Beste daran: Sie konzentrieren sich immer nur auf einen Ansprechpartner, der die Arbeit der individuell zusammengestellten Expertengruppe koordiniert und kanalisiert.

B BREIDENBACH

Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32 · 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0 · breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



EINE STARKE VERTRETUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt ist es an Ihnen – Sie können vom 18. Januar bis 14. Februar wählen. Sie haben dabei die Wahl zwischen 141 Unternehmerinnen und Unternehmern, die für die Wirtschaftsregion Bergisches Städtedreieck Verantwortung übernehmen wollen. 80 Sitze umfasst die Vollversammlung, die für die Zeit bis 2029 gewählt wird. Sie bekommen in diesem Heft alle relevanten Informationen zur Wahl. Alle Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf den Sonderseiten zur Wahl ab Seite 22. In unserer Titelgeschichte lesen Sie, warum die Wahlbotschafterinnen und -botschafter für die IHK und die Wahlbeteiligung werben – welche konkreten Erfahrungen sie mit der IHK gemacht haben. Sie lesen davon ab Seite 14.

Und im Schwerpunkt-Thema ab Seite 64. ziehen wir Bilanz, was seit der vergangenen Wahl aus Sicht der IHK passiert ist. Die Vollversammlung ist das wichtigste Gremium der IHK. Dort werden Entscheidungen getroffen, die nicht nur die Arbeit der IHK, sondern auch die Entwicklung der Wirtschaftsregion beeinflussen. Insofern ist ein Blick auf die Bilanz des Hauptamts auch ein Blick auf die VV und die gesamte Organisation.

Im Nachgefragt-Interview ab Seite 10 erklärt unser Wahlbeauftragter Dr. Andreas Leweringhaus, wie so eine Wahl organisiert ist und warum die Vollversammlung in Wahlbezirke und Wahlgruppen unterteilt ist. Auch dieses Jahr können Sie auf Papier und digital wählen.

Ein Parlament ist vor allem dann stark in seiner Wirkung, wenn es von einer hohen Wahlbeteiligung getragen wird.

Michael Wenge

Online finden Sie noch mehr Informationen auf der eigens eingerichteten Website bergische-ihkwahl.de. Dort haben Sie Zugriff auf das digitale Wahlportal. Das erreichen Sie aber auch über den QR-Code auf Ihrem Wahlzettel, der Ihnen dieser Tage per Post zugeschickt wird.

Geben Sie Ihre Stimme ab! Wählen Sie die Unternehmerinnen und Unternehmer in die Vollversammlung, die Ihre Branche und Ihre Meinung dort vertreten können und sollen. Ein Parlament ist vor allem dann stark in seiner Wirkung, wenn es von einer hohen Wahlbeteiligung getragen wird.

Darüber hinaus haben wir natürlich auch noch Themen abseits der Wahl im Heft. Für die Rubrik „Auf einen ...“ waren wir in der Leitstelle der Wuppertaler Stadtwerke und haben uns erklären lassen, wie die vielen Busse und Schwebebahnen koordiniert werden. Außerdem hat der ehemalige Handball-Profi Max Ramota uns für die Rubrik „Typisch bergisch“ erzählt, was es mit seinem Verein Max Camp auf sich hat, warum er sich über Unterstützung freut und was er im Bergischen besonders mag.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der Ausgabe – und natürlich bei der Wahl!

Ihr

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

INHALT

KURZ NOTIERT

- 06 Studienreise mit Azubis nach Auschwitz
- 07 Ernst-Andreas Ziegler stellt Buch vor
- 08 FCA bei Klimakonferenz und in Berlin
- 09 Berger Gruppe feiert Fertigstellung neuer Halle

NACHGEFRAGT

- 10 Dr. Andreas Leweringhaus

KULINARISCHES

- 12 The Cornish Arms

TITELTHEMA

- 14 IHK-Wahl: Gemeinsam entscheiden
- 20 Experteninterview: Michael Wenge

IHK-WAHL

- 22 Die Kandidatinnen und Kandidaten

PORTRAIT

- 46 TUI ReiseCenter Wuppertal
- 48 Erich u. Paul Kamp Fassonndreherei und Maschinenbau GmbH & Co. KG
- 50 J. Kohnen & Sohn GmbH & Co. KG
- 52 Escher Textil GmbH & Co. KG
- 54 il Barile Frank Würtz e. K.

IHK-NEWS

- 58 Güteryüz Bus Europa als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet
- 59 IHK-Vollversammlung beschließt Energie-Positionspapier
- 60 KI-Scouts präsentieren innovative Lösungen
- 61 IHK startet neue Ausbildungs-Website
- 62 KI-Strategie spielerisch mit Lego erarbeiten

SCHWERPUNKT

- 64 Bilanz: Viel getan

REGIONAL

- 68 Auf einen ... Besuch in der Leitstelle
- 70 Typisch bergisch: Max Ramota
- 72 K3: Rückschau und Ausblick

STANDARDS

- 05 Impressum
- 07 Jubiläum
- 63 Insolvenzen
- 74 Bekanntmachungen
- 86 Ausblick

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 56 Bergisch Power – solith kreativ medien

Beilagenhinweis:

Schultz KG
Wir bitten um freundliche
Beachtung.

Titelbild:

Sandy Hausteин
Abgebildet:
Sarah Knörr



14 Titelstory – So unterstützt die IHK die Mitglieder und darum ist die Wahl wichtig.



12 Kulinarisches – The Cornish Arms in Gräfrath.



KONTAKT

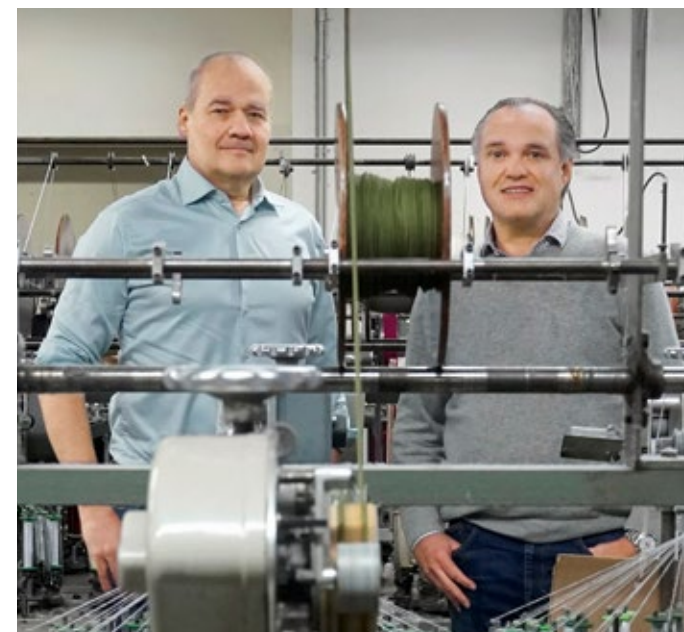
Redaktion Bergische Wirtschaft
T. 0202 2490111
presse@bergische.ihk.de

Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de

Eike Rüdebusch:
e.ruedeusch@bergische.ihk.de
bergische-wirtschaft.net



10 Nachgefragt – Dr. Andreas Leweringhaus ist IHK-Wahlbeauftragter.



52 Portrait – Escher Textil stellt seit 175 Jahren Kordeln und Bänder her.



48 Portrait – Erich u. Paul Kamp Fassonndreherei und Maschinenbau



70 Typisch bergisch – Max Ramota setzt sich mit seinem Verein Max Camp für Kinder ein.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · T. 0202 24900 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · T. 0212 22030 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · T. 02191 3680
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · T. 0202 2490100
Redaktion: Thomas Wängler · T. 0202 2490105 · t.waengler@bergische.ihk.de · Eike Rüdebusch · T. 0202 2490113
e.ruedeusch@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19
42115 Wuppertal · T. 0202 429660 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung:
Kinga Kolender · T. 0202 4296613 · k.kolender@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · T. 0202 4296624 · s.schmidt@wppt.de
Druck: Silber Druck oHG · 34253 Lohfelden · Verbreitete Auflage: 14.300 Exemplare Erscheinungstermin: 8. Januar 2025

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

NÄCHSTE AUSGABE

Die Bergische Wirtschaft 03.2025
erscheint am 7. März 2025

Anzeigenschluss:
14. Februar 2025

Druckunterlagenschluss:
20. Februar 2025

Anzeigenleitung: Simone Schmidt
T. 0202 4296624 · s.schmidt@wppt.de

Studienreise mit Azubis nach Auschwitz



Azubis der Firmen Schulten und Knipex waren mit Begleitung von Führungspersonal im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz. Foto: Schulten

Bereits zum vierten Mal hat der Gebäude-reiniger Paul Schulten GmbH & Co. KG eine Studienfahrt nach Polen unternommen. Mit 13 Auszubildenden (zwei davon von der Firma Knipex), Nicole Kloß (Assistenz der Geschäftsleitung und Ausbildungsleitung) sowie Christian Engels (Leitung Finanzen und Organisation) startete Mitinhaber und geschäftsführender Gesellschafter Oliver Knedlich im November für vier Tage in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz.

Am Freitag begann das Programm mit einer Stadtführung durch die Stadt Oswiecim sowie einem Besuch in einer Synagoge. Am Samstag fand eine Führung durch das Stammlager I/Arbeitslager sowie am Sonntag durch das Vernichtungs-/Konzentrationslager Birkenau statt. Zudem wurde die Kunstausstellung des ehemaligen Häftlings Marian Kolodziej im Kloster Harmeze besucht. Durch unzählige Zeichnungen hat er seinen Aufenthalt in Auschwitz dar-

gestellt und verarbeitet. Ebenfalls stand ein Besuch in Krakau auf dem Programm.

Das Ziel der Studienfahrt nach Auschwitz sei es gewesen, den Teilnehmenden ein tiefgehendes historisches und emotionales Verständnis der Verbrechen des Holocausts und des Nationalsozialismus zu vermitteln. Durch den Besuch der Gedenkstätte sollten sie die Gräueltaten und das Leid der Opfer begreifen und sich mit den moralischen und ethischen Fragen auseinandersetzen, die mit der Verantwortung der Erinnerung verbunden sind. Den Firmen ist es wichtig, Empathie und historisches Bewusstsein zu fördern, den Wert von Menschenrechten und Demokratie zu stärken und die Bedeutung von Toleranz und Zivilcourage für das heutige gesellschaftliche Zusammenleben zu verdeutlichen.

Vorab wurden die Azubis vom Schulleiter des Röntgengymnasiums Remscheid, Jörg Bergemann, inhaltlich auf die Studienfahrt vorbereitet. „Diese Studienfahrten sind Teil unserer ‚Azubi-Offensive‘, mit der wir die kaufmännische und gewerbliche Ausbildung attraktiver gestalten“, sagt Oliver Knedlich. Azubi-Einsätze in karitativen Einrichtungen wie der Tafel stehen ebenso fest in der Jahresagenda wie externe Austauschprogramme mit anderen Firmen und Besuche von innerdeutschen Sehenswürdigkeiten, wie dem ehemaligen Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Mit diesen und anderen Maßnahmen werde das soziale Verantwortungsbewusstsein der jungen Menschen geschärft und ein Ausblick auf andere Branchen ermöglicht, so Knedlich.

Ernst-Andreas Ziegler stellt Buch vor

Junior Uni-Gründer Prof. Dr. h.c. Ernst-Andreas Ziegler hat in der Wuppertaler Junior Uni für das Bergische Land sein Buch „Mut zur Zukunft“ vorgestellt. Wer die Welt ein Stück weit verbessern will – egal auf welchem Gebiet und in welchem Umfeld – wird hilfreiche Anregungen im Buch von Ernst-Andreas Ziegler finden. Es beschreibt auf 147 Seiten die Gründung und Entwicklung der ersten Junior Uni in Wuppertal.

Dieser autobiographische Essay über eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte, die trotz heute kaum zu verstehender Widerstände als Gemeinschaftswerk gelang, ist zum einen vor allem ein Dankeschön an alle aktiven Unterstützer. Zum anderen mündet das Werk in elf praxisorientierte Empfehlungen für Akteure, die noch nicht Dagewesenes für das Gemeinwohl schaffen wollen.

Herausgegeben wurde das Buch vom Verein der Freunde und Förderer der Junior Uni im Verlag WPPT Kommunikation. Die Finanzierung dieses Buches ermöglichten die Jackstädt-Stiftung, die EDE-Stiftung, die Firma Knipex und der Förderverein der Junior Uni.

Die Erstauflage des Buchs ist bereits vergriffen. Es ist allerdings online auf der Homepage der Junior Uni zum Download verfügbar, so dass es ab sofort jeder kostenlos lesen kann. Wer es allerdings in Buchform zur Hand nehmen möchte, kann sich direkt an den Verlag WPPT wenden. Sollte es eine ausreichende Zahl von Bestellungen zum Preis von 24,90 Euro geben, wird der Verlag das Buch nachdrucken.

✚ Für Nachbestellungen erreichen Sie den Verlag wppt:kommunikation unter T: 0202 429660 oder per E-Mail an: direkt@wppt.de

Startercenter verleiht Preis für Unternehmensnachfolge

Das NRW Startercenter Remscheid hat beim diesjährigen Schmiede-Pitch der Gründerschmiede Remscheid e.V. den Sonderpreis „Unternehmensnachfolge“ vergeben. Mit dieser Auszeichnung würdigt das Startercenter die erfolgreiche Übergabe und Weiterführung eines Remscheider Unternehmens.

Der Preisträger ist Felix Opitz, der Anfang 2024 die Leitung der Jungjohann Gravietechnik übernommen hat. Nach drei Gene-

rationen in der Gründerfamilie Jungjohann liegt die Zukunft des Unternehmens nun in den Händen von Opitz, einem erfahrenen Graveur und Industriemeister.

Die Vergabe dieses Sonderpreises betont die Bedeutung der Unternehmensnachfolge für die regionale Wirtschaft, insbesondere in Remscheid, wo zahlreiche Unternehmen in den kommenden Jahren vor einem Generationswechsel stehen.

JUBILÄUM

25 Jahre
MBK Produktionsberatung (Februar)
GmbH & Co. KG
Papenberg 24, 42859 Remscheid

JPK Werkzeuge GmbH (Februar)
Giebel 30, 42327 Wuppertal

Hin & Weg GmbH (Februar)
Wuppertaler Str. 80
42653 Solingen

50 Jahre
Turm Apotheke e.K. (Januar)
Kölner Str. 105, 42651 Solingen

Laame GmbH & Co. KG (Februar)
Buchenhofen 26, 42329 Wuppertal

75 Jahre
Becker & Co. GmbH (Januar)
An den Friedhöfen 15
42369 Wuppertal

Dirlam's GmbH & Co. KG (Januar)
H. & W. Dirlam
Beethovenstr. 183
42655 Solingen

100 Jahre
TIGGES GmbH & Co. KG
Kohlfurth Brücke 29
42349 Wuppertal

125 Jahre
Kalkwerke H. Oetelshofen (Februar)
GmbH & Co. KG
Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal

100

100 Jahre stark im Druck und die Zukunft im Blick.
Dein Partner für Print und Displays
www.offset-company.de

OFFSET COMPANY
Print + Display

Poschen & Giebel
Rohr- & Kanalreinigung | Kanal TV | Entsorgung

Zuverlässig seit 1919

Schnell
Preiswert
Kompetent

Reinigung
Entsorgung
Dichtheitsprüfung

Auch im Notdienst

Poschen & Giebel GmbH · Rheinische Str.21 · 42781 Haan
Telefon: 0212 77474* · 0202 250025* · 02191 4602396* · info@poschen-giebel.de
*Anrufweiterschaltung zum Firmensitz in Haan

**ANZEIGEN,
DIE BEWEGEN**

**BUCHEN SIE JETZT
IHRE ANZEIGE!**

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
s.schmidt@wppt.de

Unsere Leistungen:

Schmidt Ley + Wiegandt

GESTALTUNG · DRUCKPRODUKTION · WEBSHOPS · VERPACKUNGEN

BERATUNG + ENTWICKLUNG · MAILINGS + LETTERSHOP · WAREHOUSING + POS-LOGISTIK · ETIKETTEN + AUFKLEBER

0202 25061-0 · slw-medien.de

FCA bei Klimakonferenz und in Berlin

Der Remscheider Think Tank Future Cleantech Architects (FCA) war bei der Weltklimakonferenz in Baku, Aserbaidschan vertreten.



Peter Schniering vom Remscheider Think Tank Future Cleantech Architects am Runden Tisch zu Bio-Kraftstoffen auf der Weltklimakonferenz in Baku. Foto: FCA

Gründer und CEO des Think Tanks, Dr. Peter Schniering, wurde von der Global Biofuels Alliance zu einem Roundtable-Gespräch über nachhaltige Kraftstoffe eingeladen. Die Diskussion konzentrierte sich laut FCA auf die Definition und Priorisierung effektiver Nachhaltigkeitsmetriken für Biokraftstoffe und die Gewährleistung flexibler und fairer Nachhaltigkeitsstandards dieser.

Biokraftstoffe können aus vielen Rohstoffen und auf verschiedenen Wegen hergestellt werden, mit unterschiedlichen Emissionseinsparungen und Kosten, erklärt Peter Schniering. Um Marktverzerrungen zu vermeiden, müsse es einen weltweit vereinbarten Mindeststandard für Nachhaltigkeit geben, der auf den Treibhausgasemissionen während des gesamten Lebenszyklus und den indirekten Auswirkungen wie Landnutzungsänderungen basiert, so Peter Schniering.

FCA haben zudem gemeinsam mit der Energy Resilience Leadership Group (ERLG) und der BMW Stiftung Herbert Quandt einen Rundtisch zu den Herausforderungen für die industrielle Wärmeversorgung veranstaltet und untersucht, welche Maßnahmen und Technologien erforderlich sind, um Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung in Einklang zu bringen.

Zudem hat FCA eine Reihe technischer Briefings in Berlin gestartet. Die Reihe richtet sich an politische Entscheidungsträger in der deutschen Hauptstadt. Thema der ersten Veranstaltung war Wasserstoff und dessen Derivate. Unter der Leitung von Peter Schniering, der Analystin für Technologien und Auswirkungen Magnolia Tovar und der F&E-Koordinatorin Leonie Brand wurden im Bundestag Fragen diskutiert zur Produktion von und Nachfrage nach Wasserstoff.

Nachfolger bei Grünewald Consulting

Zum 31. Dezember 2024 hat der Firmengründer Lothar Grünewald sein Familienunternehmen Grünewald Consulting GmbH an seinen Nachfolger Cedric Schütz übergeben. Die Übertragung erfolgte planmäßig nach langjähriger Vorbereitung.

In einer Beiratsfunktion steht Lothar Grünewald dem Unternehmen weiterhin zur Verfügung: „Ich freue mich von ganzem Herzen, dass nach 25-jähriger Tätigkeit der Übergang in die nächste Generation – bereits die dritte – erfolgreich geglückt ist“, sagt der Unternehmer. „Cedric Schütz wird

das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft führen – davon bin ich überzeugt. Ich danke allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Cedric Schütz dankt Lothar Grünewald für den gut strukturierten Übergabeprozess. „Auf sein weiteres Mitwirken als Beirat und Geschäftsführer des türkischen Tochterunternehmens freue ich mich sehr.“ Die Firma hat 2024 einen Standort in der Türkei gegründet und bietet zahlreiche Services für deutsche und türkische Unternehmen.



Lothar Grünewald (rechts) hat die Firma Grünewald Consulting an Cedric Schütz übergeben. Im Beirat wird er der Firma weiter zur Seite stehen. Schütz ist lange an die Übergabe herangeführt worden. Foto: Grünewald Consulting

Berger Gruppe feiert Fertigstellung neuer Halle

Knapp 500 Gäste haben mit der Berger Gruppe eine neue Halle und die Erweiterung der Produktionsstätte in Wuppertal auf nunmehr 9.000 Quadratmeter gefeiert.



Dr. Andreas Groß, IHK-Vizepräsident und Geschäftsführer der Berger Gruppe, konnte stolz die Eröffnung der Halle feiern. Foto: Malte Reiter

Nach nur acht Monaten Bauzeit konnte die Berger Gruppe ihre neue Montagehalle eröffnen. Mit den zusätzlichen 650 Quadratmetern Produktionsfläche und 350 Quadratmetern Bürofläche arbeitet das Wuppertaler Unternehmen von nun an auf insgesamt 9.000 Quadratmetern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bei gutem Wetter von 200 Quadratmetern Dachterrasse profitieren.

Die Feier lief unter dem Motto „robotics meets opera“. Für den Höhepunkt des Abends konnte das Unternehmen das Wuppertaler Opernensemble gewinnen, das unter der Leitung von Ulrich Zippelius ein Stück aus der Oper „Il Trovatore“ von Verdi sowie zwei Lieder von Fassbinder aufführte. Begleitet wurde die Darbietung von zwei Robotern, die mit zwei Hämmer „bewaffnet“ den Takt angegeben haben. Ein dritter

Roboter mimte mit zwei Schleifringen an einer Stange den Gewichtheber des Verdi-Stücks.

Ein weiteres Highlight des Abends waren der Auftritt der Rockband „Rosatones“, die die Gäste zum Mitsingen animierte. Die beiden Musiker Oliver Hanf und Sebastian Eichmeier der Jim Rockford Band begleiteten die Veranstaltung musikalisch mit Klassikern und Songs aus den Charts. „Es war ein toller Abend“, meinte Dr. Stefanie Lemaire, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Robin Bohn durch das Programm führte. „Bei all den Negativ-Meldungen aus der Stahl- und Automobilindustrie ist es einfach toll, dass wir mit einer neuen Montagehalle weiter expandieren. Das ist für uns Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Berger Gruppe ein hoffnungsvolles Zeichen, dass unsere Arbeitsplätze auch in Zukunft sicher sind!“

Automobilzulieferer WKW Group auf Sanierungskurs

Gut zwei Monate nach Insolvenzanmeldung für sechs Gesellschaften befindet sich der Automobil-Zulieferer WKW Group auf Sanierungskurs: Der Geschäftsbetrieb laufe stabil, Insolvenzverwalter Joachim Exner von der Kanzlei Dr. Beck und Partner habe einen Investorenprozess eingeleitet und führe erste Gespräche mit Interessenten. Unterdessen habe das zuständige Amtsgericht Wuppertal die Insolvenzverfahren eröffnet, so eine Meldung des Insolvenzverwalters.

„Fertigung und Belieferung der Kunden gehen auch im eröffneten Insolvenzverfahren weiter“, betonte Exner. „Beschäftigte, Kunden, Gläubiger und Lieferanten stehen weiter zum Unternehmen und unterstützen den Sanierungskurs.“ Mit der Verfahrenseröffnung endete der Insolvenzgeldzeitraum, das heißt, das Unternehmen wirtschaftete inzwischen wieder unter Vollkosten und zahle die Löhne und Gehälter der rund 1.800 betroffenen Beschäftigten ab Dezember wieder selbst.

Exner habe die letzten Wochen genutzt, um einen sogenannten „strukturierten Investorenprozess“ einzuleiten. Dabei würden potenzielle Interessenten gezielt an das Unternehmen herangeführt. „Bei der Investorensuche fangen wir nicht bei null an, sondern können an die Gespräche anknüpfen, die die Geschäftsführung bereits vor dem Insolvenzantrag geführt hat“, so der Insolvenzverwalter. „Die erste Resonanz ist positiv, zumal sich die Bedingungen für mögliche Investoren durch die Insolvenz durchaus verbessert haben.“ So ermögliche es das Insolvenzverfahren potenziellen Investoren, Unternehmen ohne Verbindlichkeiten zu übernehmen.

ANZEIGE

solith
SO GEHT POINT OF SALE.
www.solith.de

ANZEIGE

seit 1874
OTTO FÜHRER
STAHLHANDEL - STAHLSERVICE

Otto Führer · Schüttendelle 20 · 42857 Remscheid
Tel.: 0 21 91 - 7 40 35 e-Mail: mail@otto-fuehrer.de
Fax: 0 21 91 - 7 47 32 Internet: www.otto-fuehrer.de

ANZEIGE

alles aus einer Hand

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

HLB TREUMERKUR
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60

mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de



Dr. Andreas Leweringhaus organisiert die Wahl bei der Bergischen IHK und kennt alle Details.

IHK-Wahl 2025

DEMOKRATISCHE GRUNDSÄTZE

Die Wahl zur Vollversammlung ist mit einigem Aufwand hinter den Kulissen verbunden. Wahlbeauftragter Dr. Andreas Leweringhaus erklärt im Interview den Ablauf und die Hintergründe.

Die IHK-Wahl 2025 dauert vom 18. Januar bis 14. Februar. Wie läuft so eine Wahl ab?

Die Vorbereitungen zur Wahl haben schon viel eher begonnen. Dazu gehören die Aufstellung der Wahlordnung und die Berufung des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss ist besonders wichtig – es sind ehrenamtlich engagierte Personen, die von der Vollversammlung das Mandat bekommen, die Wahl durchzuführen. Außerdem haben sich die Kandidaten bereits beworben und sind vom Wahlausschuss zugelassen worden. In der eigentlichen Wahlfrist werden die Briefwahlunterlagen an die Unternehmen verschickt. Die Unternehmen können ihre Stimme abgeben, indem sie die den Stimmzetteln beigefügten Unterlagen verwenden. Das Wahlverfahren findet wieder hybrid statt, so dass auch online die Stimme abgegeben werden kann.

Wie viele Unternehmen können wählen?

Wir haben bei der Bergischen IHK ungefähr 40.000 Mitgliedsunternehmen und versenden daher 40.000 Wahlunterlagen – mit Anschreiben, Infos zum Verfahren, dem Stimmzettel, einem Stimmzettelumschlag und einem Rücksendeumschlag. Das ist wie bei anderen Briefwahlen. Bei einer Wahlbeteiligung wie zuvor von rund 14 Prozent gehen wir von bis zu 5.600 Stimmabgaben aus, die wir auswerten müssen. Einen gewissen Anteil davon stellen Online-Stimmen dar. Die eigentliche Auszählung wird am 19. Februar stattfinden und technisch von einem Wahldienstleister

Die Wahl ist wie jede politische Wahl gleich, unmittelbar und geheim.

Dr. Andreas Leweringhaus

unterstützt. Am Wahltag werden ungefähr 20 Personen unter der Aufsicht des Wahlausschusses die Stimmzettel auszählen.

In der Vollversammlung sitzen 80 Mitglieder. Warum?

Die Vollversammlung hat diese Größe selbst bestimmt. Generell hat sich eine Zahl in dieser Größenordnung bei IHKs als sehr geeignet erwiesen, damit eine ausreichende Differenzierung nach der Wirtschaftsstruktur gegeben ist und das Gremium zugleich gut entscheidungsfähig ist.

Anders als in politischen Wahlen werden die Sitze nicht nach Mehrheiten verteilt, sondern nach einem Schlüssel. Warum?

Die IHK hat eine andere Aufgabe als ein Parlament. Eine Industrie- und Handelskammer ist eine Selbstverwaltungskörperschaft. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass Unternehmen Dinge, die sie selbst betreffen, besser verwalten und organisieren können als der Staat. Etwa die berufliche Bildung. Innerhalb gesetzlicher Grenzen können Unternehmen also viele sie betreffende Themen selbst regeln. Die Vollversammlung soll dabei die Wirtschaftsstruktur im IHK-Bezirk

abbilden. Diese Wirtschaftsstruktur spiegelt sich in der Sitzverteilung der Vollversammlung wider und wird nach objektiven Kriterien bestimmt. Letztlich entscheidet auch darüber die Vollversammlung selbst.

Ist die Wahl ebenso demokratisch wie eine politische Wahl?

Die Wahl ist wie jede politische Wahl gleich, unmittelbar und geheim – wir unterliegen denselben demokratischen Grundsätzen. Aber es gibt hier eine nicht-parteiliche Situation. Es geht darum, dass die Unternehmen mit Satzungsrecht und Budgetrecht klassische demokratische Rechte ausüben.

Was passiert nach Ende der Wahlfrist?

Wir zählen am 19. Februar 2025 die Stimmen aus, in der folgenden Ausgabe der Bergischen Wirtschaft im März wird das Wahlergebnis bekannt gemacht – damit ist die Wahl offiziell abgeschlossen.

Wann kommt die Vollversammlung erstmals zusammen?

Es wird eine konstituierende Sitzung geben, wahrscheinlich im Mai. Die erste Amtshandlung der Vollversammlung ist dann, das neue Präsidium zu wählen.

Die nächste Wahl findet 2029 statt. Ab wann werden die Wahlen vorbereitet?

Wir beginnen gut zwei Jahre vor der Wahl mit der Arbeit daran.

Das Gespräch führte Eike Rüdebusch. Foto: Oskar Siebers

ANZEIGE



Sicherheit für Ihren Erfolg

Steuerberatung
Unternehmensberatung
Rechtsberatung
w-pk.de



Peter Krämer
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Klaus Krämer hat in seinem Pub eine Atmosphäre wie in Cornwall geschaffen.

Pub-Kultur SÜDENGLAND IN SOLINGEN

Ein Blick in eine andere Welt verspricht das Pub „The Cornish Arms“ in Gräfrath. Klaus und Susi Krämer haben ihrer Liebe zu Cornwall eine Heimat gegeben. Sie bieten rustikale Küche, Biere und Whiskys – dazu Gästezimmer und vor allem viel Herzlichkeit.

Ein kräftiger Hauch von Südengland umweht jene, die das Pub „The Cornish Arms“ am Rand der Gräfrather Altstadt betreten. Eine Theke aus Massivholz, diverse rustikale Hoch- und Esstische sowie allgegenwärtig eine Reihe von „Stehrümchen“ aus dieser Region des Königreiches. Gerade das macht es gemütlich. Das Pächterehepaar Klaus und Susi Krämer hat vieles direkt aus Cornwall mitgebracht, anderes haben Gäste ihnen vermacht, berichtet Klaus Krämer: „Ich war immer schon gern in Cornwall, unter anderem, um meinem Hobby Segeln nachzugehen. Unser Namenspatron ist das Pub und Restaurant „The Cornish Arms“ im Örtchen Padstow, das wir sehr mögen.“

Möbel mit Geschichte

Eines seiner Lieblingsstücke, die im zweistöckigen Wirtsraum stehen und hängen, stammt natürlich auch aus Cornwall: eine fast zwei Meter lange Tischplatte. „Die hatte ein befreundeter Schiffsbauer gezimmert und anschließend mit Werbung für seine Werft bemalt. Kurz darauf ist er leider bei einem Arbeitsunfall tödlich verunglückt und so schlummerte das gute Stück jahrelang in einer Ecke seines Betriebes vor sich hin, wo ich es zufällig fand. Sein Sohn hat mir dann die Platte geschenkt und seitdem begleitet sie uns durch unsere Läden. Sie hing seinerzeit im Steinenhaus, in der Königsmühle, im Tom Bombadil und nun hängt es hier in Gräfrath.“ Die Gastronomie ist ein Herzensprojekt der Krämers, die eigentlich andere Berufe gelernt haben. In den 1990er Jahren führten sie über 15 Jahre lang das „Steinen-

haus“ und die „Königsmühle“ in der Südstadt. Dann ging es für sie in den Hunsrück, weil Klaus Krämer dort eine neue berufliche Herausforderung annahm. Später zog es sie für fünf Jahre in die Vereinigten Arabischen Emirate. „Für das Emirat Sharjah war eine Stelle bei der Feuerwehr ausgeschrieben und da ich in Solingen lange bei der Freiwilligen Feuerwehr gearbeitet hatte und die erforderlichen Ausbildungen nachweisen konnte, bewarb ich mich, obwohl mir keine großen Chancen ausrechnete.“ Es sollte anders kommen: „Fünf Jahre habe ich dort als Ausbilder und Wachabteilungsleiter auf einer Feuerwache gearbeitet. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.“ Eine Zeit, aus der er manche „Dönes“ erzählen kann. 2018 hatte er dann doch genug von der Hitze und dem anstrengenden Job und kehrte zusammen mit Susi zurück nach Solingen. Ein Freund bot ihnen die Lokalität im denkmalgeschützten Gebäude Tappken 19 an. Nun haben sie sich dort seit fünf Jahren fest etabliert, die Schließung durch die Pandemie überstanden und mitten in dieser Zeit sogar mit der Sanierung des benachbarten Hauses begonnen, das nun fünf behagliche Gästezimmer bietet.

Teigpasteten und Whisky-spezialitäten

In der Küche zaubert Köchin Lara eine rustikale Küche, die zum Bier gut schmeckt, etwa Flammkuchen in diversen Varianten, Curry- und Bratwurst sowie Spareribs. „Spezialitäten des Hauses“ sind Spießbraten-Brötchen sowie Aufläufe auf

Grundlage von Rindergulasch und Lamm-Hackfleisch, mit Kartoffelpüree und Käse überbacken. Beliebt sind auch die „Original Cornish Pasties“, Teigpasteten mit würzigem Innenleben, dazu Kartoffel-Muffins und Erbsen, auch als vegane Varianten. Natürlich gibt es eine ordentliche Auswahl an Bieren vom Fass, von Kölsch über Pils aus heimischen Gefilden; Guinness, Kilkenny und Cider aus Irland bis hin zu Newcastle Brown Ale aus Großbritannien. Ebenso eine große Auswahl an schottischen Single Malt Whiskys sowie andere Spirituosen. Und selbst, wer nur zu anti-alkoholischen Getränken greift, reibt sich vielleicht doch ab und an die Augen und fühlt sich auch beim Klang der Musik etwa der „Fisherman's Friends“ in eine andere Welt versetzt. Das ist so gewollt, sagt Klaus Krämer schmunzelnd, schließlich lautet der verheißungsvolle Untertitel „A traditional pub with a sense of the past“.

Text: Liane Rapp
Fotos: Leon Sinowenka

KONTAKT

The Cornish Arms
Tappken 19
42653 Solingen
T. 0212 24921005
<http://cornisharms.de>

Öffnungszeiten:
Di – Sa ab 17 Uhr





Tobias Unkel lobt die Hilfe der IHK bei der Suche nach Sachverständigen und bei der Antragstellung auf Hilfgelder.

IHK-Wahl

GEMEINSAM ENTSCHEIDEN

Vom 18. Januar bis 14. Februar wählen die bergischen Unternehmerinnen und Unternehmer ihr „Parlament der Wirtschaft“. Die Vollversammlung der IHK vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und bestimmt die Arbeit des Hauptamts.

Tobias Unkel ist Geschäftsführer der Alten Schlossfabrik in Solingen – die 2021 schwer vom Hochwasser getroffen wurde. Das Wasser stand 1,80 Meter hoch in den alten Gemäuern, die für Hochzeiten oder Abibälle gemietet werden. Unkel betreibt die Location mit seinem Bruder seit 2015. Das Hochwasser am 14. Juli 2021 hätte das Aus bedeuten können. Aber das Land hat Hochwasserhilfen bereitgestellt und mit Hilfe der IHKs zugänglich gemacht. Die Bergische IHK hat Unkel geholfen, einen vereidigten Sachverständigen zu finden und den Antrag auf Hilfgelder zu stellen. „Ohne die Hilfe der IHK hätte der Betrieb nach der Flut nicht überlebt.“ Nur mit Hilfe der IHK sei der Antrag über 1,7 Millionen Euro innerhalb von 48 Stunden auf die Beine gestellt worden.

Unkels Beispiel zeigt zweierlei. Die IHK ist da, wenn Unternehmen Hilfe, Beratung und schnelle Unterstützung brauchen. Und: Die bergischen Unternehmerinnen und Unternehmer lassen sich auch von Krisen nicht unterkriegen.

Das zeigt auch die IHK-Wahl 2025: 141 Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren für die Vollversammlung der Bergischen IHK und wollen einen der 80 Plätze einnehmen – sie sind trotz – oder wegen – aller Krisen und Herausforderungen bereit, Verantwortung zu übernehmen. Die Vollversammlung wird von 2025 bis

2029 im Amt sein. Vier Jahre lang wollen diese Gewerbetreibenden also mitreden und mitbestimmen. Während die Stimmung in der deutschen Wirtschaft extrem schlecht ist, während die weltpolitische Lage unsicher ist wie lange nicht, kurz nach einer Pandemie und mitten in einer großen Transformation. Man kann den bergischen Geschäftsleuten nicht vorwerfen, dass sie sich nichts trauen oder in schweren Zeiten den Fokus auf sich selbst lenken.

Ohne die Hilfe der IHK hätte der Betrieb nach der Flut nicht überlebt.

Tobias Unkel

Aber das wäre auch nicht typisch. Nicht für Unternehmerinnen und Unternehmer, nicht für das Bergische Städtedreieck. Eine Region mit seit jeher hoher Innovationskraft und einer hohen Dichte an mittelständischen Betrieben. Mehr als 40.000 Unternehmen sind in der Bergischen IHK organisiert. Sie sind Mitglieder und gleichzeitig Kunden. Sie zahlen Beiträge und

können dafür Hilfestellung, Beratung, Informationen, Unterstützung bei der Ausbildung und Teilhabe verlangen. Und sie können aktiv werden, sich beteiligen und ihrer Stimme Gehör verschaffen.

Die Arbeit von Unternehmen und IHK, von Ehrenamt und Hauptamt geht Hand in Hand – angetrieben durch die Vollversammlung. Sie ist das Gremium, das aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftszweige und der drei Städte besteht: 26 aus der Industrie, zehn aus dem Groß- und Außenhandel/Vermittlergewerbe, elf aus dem Einzelhandel, vier aus der Gruppe Kreditinstitute und Versicherungen, drei aus dem Verkehrsgewerbe sowie 26 aus „sonstigen Dienstleistungen“.

Hand in Hand

Diese gewählten Vertreterinnen und Vertreter bestimmen die Richtung der IHK. Sie gestalten die gesetzlich festgeschriebenen Aufgaben als Selbstverwaltungsorgan der Wirtschaft aus, indem sie politische Themen diskutieren und in der Vollversammlung die Grundsatzentscheidungen für die IHK-Arbeit treffen. Die Vollversammlungsmitglieder definieren so die Leitlinien der IHK, sie beschließen ihre Satzungen und verabschieden den Etat. Damit nehmen sie einerseits Einfluss auf die Aufgabengestaltung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

und andererseits auch auf die Entwicklung der bergischen Wirtschaft allgemein. Sie bestimmen, wie sich die IHK positioniert gegenüber Verwaltung und Politik. Der Einfluss ist regional, aber auch auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene spürbar. Denn über die IHK NRW und die DIHK sowie die Auslandshandelskammern ist das Netz der IHKs auf allen Ebenen aktiv.

Einfluss in Berlin

Dass auch eine regionale IHK durchaus bundesweit Gehör findet, wurde etwa deutlich, als der Offene Brief des Präsidiums an die DIHK nach Berlin geschickt wurde. Das Echo war weit zu hören. Ebenso wirkungsvoll war es, als der IHK-Präsident Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck

Daten, Fakten und Stimmung der Industrieunternehmen übermittelt hat, um die Entscheidung in Sachen Energiepreispbremse zu beeinflussen. Vor allem aber zählt für die IHK der Umgang mit den Unternehmen, die von der Politik betroffen sind. Etwa während der Corona-Pandemie. Die IHK hatte in dieser Zeit eine Hotline eingerichtet, die durchgehend besetzt war, um den Unternehmen die jeweils aktuellen Regelungen jederzeit zu erklären und Hilfestellung zu bieten.

Michael Kozinowski, früherer Inhaber der Buchhandlung Klaus v. Mackensen und lange Vollversammlungsmitglied, weiß, was er an der IHK hatte: „In den 34 Jahren meiner Selbstständigkeit war die Bergische IHK immer ein verlässlicher Partner.

Wann immer ich Fragen zum Arbeitsrecht oder zu wirtschaftlichen Zusammenhängen hatte, habe ich dort kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gefunden. Besonders hilfreich fand ich die Zusammenarbeit während der Corona-Zeit, als wir praktisch täglich neue Verordnungen und Verbote hatten. Die wurden bei der IHK für uns sorgfältig aufgearbeitet, damit wir erfolgreich weiterarbeiten konnten.“

Starker Partner im Alltag

Die IHK kann Krise, das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die IHK vor allem im Alltag ein starker Partner ist. Das hat zum Beispiel Lucia D'Armento Sahin festgestellt. Sie ist Autorin eines Kinderbuchs. Dazu hat sie Merchandise-Artikel entwickelt, die sie online und in Wuppertaler Buchhandlungen und Geschäften verkauft. „2014 habe ich mein Buch veröffentlicht: Schwuppi – Die Schwebbahn. Dazu wollte ich Produkte herausbringen, insbesondere für Kinder. Dafür musste ich mich erst einmal mit der Produktverordnung auseinandersetzen. Das war für mich eine riesige Odyssee. Deswegen habe ich mich mit der IHK in Verbindung gesetzt. Dort wurde mir super geholfen. Ich bin jetzt bestens informiert und meine Produkte sind auf dem Markt.“ Gerade in Sachen Aus- und Weiterbildung ist die IHK präsent und übernimmt hoheitliche Aufgaben vom Staat, regelt Inhalte, Verfahren und nimmt Prüfungen ab. Professor Detlef Sack von der Bergischen Universität Wuppertal bescheinigt den IHKs im Interview (BW 11/24) einen großen Einfluss auf diesem Gebiet: „Der größte Vorteil ist die Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit. Diese hängt eng mit der guten Arbeit im Bereich Berufsbildung durch unsere IHKs zusammen.“

Für Fragen habe ich bei der IHK immer kompetente Ansprechpartner gefunden.

Michael Kozinowski

Die IHK hat mich stets mit Rat und Tat begleitet und unterstützt.

Jens Nissen

Wie gut die ist, zeigt etwa die IT-Consulting-Firma Quadrilog Nissen. Die hat im vergangenen Jahr den DIHK-Bildungspreis gewonnen. Jens Nissen ist Geschäftsführer der Firma Quadrilog Nissen IT-Consulting: „Im Jahr 2000 habe ich mit Hilfe der IHK meine Ausbildung begonnen. Als mein Ausbilder damals erkrankte, hat die IHK schnell und unbürokratisch weitergeholfen und Thorsten Buschmann wurde mein Ausbilder. Im Jahr 2004 habe ich mich selbstständig gemacht und auch hier hat die IHK mich stets mit Rat und Tat begleitet und unterstützt. Seit 2018 sind wir nun schließlich selbst Ausbildungsbetrieb.“ Thorsten Buschmann ist heute Mitarbeiter der Firma – Nissen war früher sein Auszubildender, nun arbeitet Buschmann seit sechs Jahren als Datenschutzbeauftragter und Ausbildungsleiter bei Quadrilog Nissen: „Anfang 2018 musste ich bei meinem ehemaligen Auszubildenden Jens Nissen auch nochmal eine kurze Ausbildung absolvieren. Seit Sommer 2018 bilden wir, mit Unterstützung der IHK, selbst aus. Dabei profitieren wir von Angeboten wie der „passgenauen Besetzung“ für die Stellenbesetzung der Auszubildenden oder auch von den KI-Scouts, um unsere eigenen Auszubildenden zu fördern.“

Angebote für Azubis

Ein erfolgreiches Angebot für Auszubildende und Betriebe ist die Teilnahme an den Energie Scouts. Auszubildende lernen dabei, Einsparpotenziale zu erkennen und mit eigenen Projekten erfolgreich zu heben. Im vergangenen Jahr hat Ediz Kurul von Winning BLW den Wettbewerb gewonnen: „Über das Projekt konnten wir 40 Tonnen CO₂ und 20.000 Euro einsparen.“ Die Firma Winning BLW ist der IHK verbunden. Ausbildungsleiter Rik vom Stein sagt: „Die IHK ist ein wichtiger Kooperationspartner für uns. In allen Ausbildungsfragen, aber auch in Prüfungsangelegenheiten ist sie immer eine gute Hilfe.“

Auch die Ausbildung lebt vom Engagement der Betriebe und der Unternehmer. Einer der Engagierten in dem Bereich ist Dirk Miehlich von der Allianz. Er ist Prüfer bei den Abschlussprüfungen Kaufleute Versicherungen und Finanzen sowie AEVO-Ausbilder: „Ich unterstütze die IHK in zwei Prüfungsausschüssen der Aus- und Weiterbildung.“ Er weiß, wie wichtig die Ausbildung ist – und der Einsatz von IHK und Ehrenamtlichen. „Wir reden alle vom Fachkräftemangel und wir sprechen viel über Nachhaltigkeit, und gerade in der beruflichen Aus- und Weiterbildung gilt es, dafür etwas zu tun! Das tut die IHK! Ohne sie gäbe es keine Prüfungen – ebenso wenig ohne ehrenamtliche Prüfer. Daher engagiere ich mich dafür im Ehrenamt.“

Erfolgsmodell Bergische Expo

Einzelne Problemfelder lassen sich oft gut verbinden – so etwa das Thema Fachkräftemangel, Sichtbarkeit der Wirtschaft und Innenstadtförderung: 2023 fand erstmals die Bergische Expo statt, angeregt von der IG1, der Interessengemeinschaft der Elberfelder Geschäftswelt und der IHK, und organisiert vom Wuppertal Marketing unter Leitung von Martin Bang. „Wenn Themen immer komplexer werden und Herausforderungen spontaner, braucht es immer mehr Menschen, die gemeinsam denken und in starken, auch regionalen Netzwerken zusammenarbeiten. Deswegen waren wir total froh, dass wir gemeinsam mit der IHK die Bergische Expo auf die Straße bekommen haben, um für Arbeits-

Dirk Miehlich ist Prüfer bei den Abschlussprüfungen Kaufleute Versicherungen und Finanzen sowie AEVO-Ausbilder. Er weiß, wie wichtig die Arbeit der IHKs in Sachen Ausbildung ist.



Als Leiter einer Buchhandlung war Michael Kozinowski immer froh, von der IHK auf alle Fragen verlässliche Antworten zu bekommen.



und Ausbildungsplätze zu werben. Wir freuen uns sehr, dass wir dieses tolle Format nächstes Jahr wiederholen können“, so Bang.

Nachwuchsförderung läuft bei der IHK auch über die Zusammenarbeit mit der Uni – was ebenso den Vorteil des Wissenstransfers mit sich bringt, in beide Richtungen. Die Bergische Universität und die IHK haben eine Kooperationsvereinbarung seit 2008, die 2022 erneuert worden ist. Dr. Anja Kluge ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Career Service der Bergischen Universität. Sie ist zuständig für Industriekontakte. „Dahinter steckt das Ziel, unsere Studierenden, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen niederschwellig und vertrauensvoll mit den Unternehmen der Region in den Austausch zu bringen. Zu unseren gemeinsamen Formaten gehören der Bergische Innovations- und Bildungskongress, der Arbeitskreis Wirtschaft und Wissenschaft oder auch die Exkursionswochen, um Studierende bereits im Studium mit den Unternehmen hier in der Region in Kontakt zu bringen.“

Internationale Sichtbarkeit

Ein anderer Aspekt von Fachkräfteförderung ist die Frage nach internationalen Fachkräften. Esther Königes befasst sich mit dem Thema in ihrem eigenen Unternehmen. Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin von Workstadt. Sie weiß, wie wichtig die IHK auch als Multiplikator in der Wirtschaft ist: „Wir brauchen 400.000 Fachkräfte aus dem Ausland – pro Jahr. Das ist echt ein ganz schön dickes Brett. Wir bei Workstadt kümmern uns im Auftrag von Unternehmen darum, dass internationale Fachkräfte hier gut ankommen, und dass sie auch langfristig in der Region bleiben. Und befähigen Unternehmen in der internationalen Rekrutierung. Mit der IHK machen wir das Thema zusammen sichtbar – im Industrieausschuss, auf der Bergischen Expo, in ganz vielen Events, in den Medien. Gemeinsam sorgen wir für Sichtbarkeit, Sensibilisierung und Lösungen im Fachkräftemangel. Wir entwickeln auch zusammen neue Lösungen: Wir haben uns zum Beispiel vorgenommen, dass wir internationale Auszubildende in die Region holen. Zusammenfassend kann man sagen: Gemeinsam kann man viel, viel, viel mehr wuppen!“

Das weiß auch Sarah Knörr. Sie ist Geschäftsführerin der Bürger Albrecht Partner GmbH und engagiert bei den Wirtschaftsunioren. „Ein starkes regionales

Netzwerk ist für uns Unternehmerinnen essenziell. Genau das habe ich bei den Wirtschaftsunioren Wuppertal gefunden. Wir sind ein Zusammenschluss von jungen Führungskräften und Unternehmerinnen aus der Region, die viel gemeinsam netzwerken, sich gegenseitig unterstützen und stärken. Bei all unseren Projekten werden wir stets von der Bergischen IHK unterstützt. Sie ist starker Partner und Fürsprecher unserer Sache. Zusammen mit der Bergischen IHK setzen wir uns mit viel Engagement für unsere Region ein, setzen Impulse und schaffen echte Veränderung.“

Die Meinungen und das Fachwissen der Mitglieder werden ausgewogen an die Entscheider weitergegeben.

Michael Wenge

Die IHK ist auf allen Ebenen der lokalen Wirtschaft engagiert. Das Ehrenamt ist dabei nicht nur in der Vollversammlung als oberstem Gremium engagiert und präsent. Sondern auch in den Fachausschüssen, an denen sich Vollversammlungsmitglieder ebenso wie interessierte IHK-Mitglieder beteiligen. Es gibt 14 Ausschüsse – je einer zu jeder Stadt im Bezirk und elf weitere zu bestimmten Ressorts: Gesundheitswirtschaft; Digitale Wirtschaft; Industrie, Technologie und Umwelt; Großhandel und Handelsvertreter; Sachverständigenwesen; Außenwirtschaft; Einzelhandel; Finanzen und Steuern; Haushalt; Verkehr und Lehrwerkstatt Solingen.

Auseinandersetzen mit Fachthemen

In den Ausschüssen werden Fachthemen diskutiert und Meinungen gebildet, die die Arbeit der IHK prägen. Entscheidungen oder Papiere, die dort beschlossen werden, gehen dann in die Vollversammlung und werden von dort aus in die Medien, die Politik oder die Verwaltung getragen. Generell: Beim Meinungsbildungsprozess der IHK geht nicht darum, dass die lauteste Meinung sich durchsetzt. Die IHK muss Mindermeinungen berücksichtigen. Sie muss auch die Standpunkte weitergeben, die keine Mehrheit finden – deswegen aber nicht weniger relevant sind. „So wer-

den die Meinungen und das Fachwissen der Mitglieder ausgewogen an die Entscheider weitergegeben“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge. Das hilft der IHK dabei, dass ihre Stimme als ausgewogen und fachlich relevant wahrgenommen wird.

Stimme für die IHK abgeben

Die Arbeit der IHK ist vielfältig, aber immer auf die Belange der Wirtschaft ausgerichtet. Die Unternehmerinnen und Unternehmer in diesem Text sind allesamt Wahlbotschafter für die IHK-Wahl. Sie haben – wegen der guten Erfahrungen mit der IHK und weil sie die Wahl für relevant halten – ihre Geschichten erzählt und sich für die Kampagne zur Verfügung gestellt. Sie wissen, wie wichtig es ist, die Stimme abzugeben und die IHK so zu unterstützen. Denn sie wissen, wie sehr die IHK ihnen hilft und was für ein guter Partner eine starke IHK ist. Die Wahl zur Vollversammlung findet vom 18. Januar bis 14. Februar statt. Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten einen Wahlschein per Post, den sie zurücksenden können. Auf diesem ist aber auch der Link zur Wahlwebsite angegeben, von wo aus sie auf das Wahlportal zugreifen und online wählen können.

Eine Liste der Kandidierenden finden Sie auf den Sonderseiten in diesem Heft und auf bergische-ihkwahl.de.

Text: Eike Rüdibusch
Fotos: Sandy Haustein



BERGISCHE-IHKWAHL.DE

ERFAHREN SIE MEHR

Weitere Inhalte finden Sie in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Sarah Knörr ist bei den Wuppertaler Wirtschaftsunioren aktiv. Die werden von der IHK unterstützt. Weil Netzwerke essenziell für die Unternehmerinnen und Unternehmer sind.



Verantwortung übernehmen

WAHL BEDEUTET AUSWAHL

Michael Wenge ist Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK. Er ist davon überzeugt, dass die IHK-Wahl den Zusammenhalt der Region widerspiegelt. Warum, erklärt er im Interview.

141 Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren für 80 Plätze in der Vollversammlung. Sind Sie zufrieden damit?

Ich bin damit sehr zufrieden. Im Grunde ist das die Wiederholung der Quote der vergangenen Wahl, die damals die beste der vorherigen 20 Jahre war. Die Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen ein nachdrückliches Interesse an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region. Als Hauptgeschäftsführer der IHK freut mich das ausdrücklich und bestätigt mich in unserem Tun bei der IHK.

Zuletzt gab es gut 14 Prozent Wahlbeteiligung bei der IHK-Wahl. Damit war die Bergische IHK über dem Bundesdurchschnitt. Warum wird die Wahl hier besser angenommen als anderswo? Wir haben eine Wahlbeteiligung von etwa 25 Prozent bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen und etwa acht Prozent bei den kleineren Unternehmen. Damit sind wir unter den IHKs in Deutschland in den Top 10. Das ist sehr gut. Für kleinere und mittlere IHKs ist es in der Regel leichter, die Wahlbeteiligung ist höher. Davon profitieren wir auch. Aber ich glaube auch, dass wir in der Region einen besonderen Zusammenhalt haben, der sich bemerkbar

macht. Die Unternehmen und wir reden nicht umsonst von der Bergischen Region und der bergischen Wirtschaft. Wir meinen das so. Das spiegelt sich dann bei der Wahl wider.

Warum ist es wichtig, zu wählen?

Es ist immer wichtig, zu wählen. Wahl bedeutet Auswahl. Die Wahlberechtigten haben die Chance, selbst zu bestimmen, wer in ihrem Namen spricht und sie vertritt. Wer wählt zeigt, dass ihm die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region nicht gleichgültig sind. Ich denke, das sollten sich alle zu Herzen nehmen und den Wahlzettel nutzen, sobald er im Briefkasten liegt – oder online wählen.

Wie hoch erwarten Sie die Wahlbeteiligung bei dieser Wahl?

Wir sollten nicht von einer höheren Wahlbeteiligung ausgehen als bisher, bei anderen IHKs ist sie bereits zurückgegangen, aber wir kämpfen darum, wieder 14 Prozent zu erreichen. Wir sind mit einer Kampagne in der Öffentlichkeit und den sozialen Medien, zudem machen wir unseren Job gegenüber Verwaltung und Politik und trommeln auch entsprechend. Der Wirtschaft geht es nicht gut. Wir müssen in ihrem Namen laut sein, und das sind wir. Unsere Mitglieder sehen das auch. Ich hoffe, sie goutieren das bei der Wahl.

Was tut die IHK, um die Unternehmerinnen und Unternehmer von der Wahlbeteiligung zu überzeugen?

Wir arbeiten für die Wirtschaft auf Basis der Entscheidungen der Vollversammlung und der Fachausschüsse. Die Unternehmerinnen und Unternehmer geben die Richtung vor. Wir sind bei allen Standortfaktoren bemüht, mitzuwirken. Innen-

stadtentwicklung, Infrastruktur, Ansiedlung neuer Betriebe, Entwicklung neuer Flächen, Suche nach Fachkräften, Ausbildung. Um das greifbar zu machen: Wir haben uns eingesetzt und beteiligt bei der Ansiedlung von Ikea, bei der Neugestaltung des Döppersbergs, sind am Ball beim Outlet Center in Remscheid, wir haben die Bergische Expo mitentwickelt und viele andere Formate. Wir sind aber auch darüber hinaus aktiv. Henner Pasch hat Robert Habeck unsere Wirtschaftsdaten und die gravierenden Existenzsorgen zahlreicher Betriebe mitgegeben, um Einfluss auf die Energiepreisbremse zu nehmen. Zuletzt haben wir mit dem offenen Brief an die DIHK deutlich gemacht, dass wir uns auch im Bund mehr Lautstärke durch die IHK und insgesamt eine viel wirksamere Politik wünschen.

Was tun Sie als erstes, wenn die neuen VV-Mitglieder feststehen? Glüht dann das Telefon?

Natürlich. Nach Ende der Wahlfrist wird bei uns im Haus öffentlich ausgezählt, dann werden die Ergebnisse bekanntgegeben. Ich rufe einige an, andere rufen bei uns an. Es folgen offizielle Schreiben, in denen auch die Bereitschaft abgefragt wird, für das Präsidium und Präsidentenamt zu kandidieren und sich in den Ausschüssen zu engagieren. Für die erstmals in die Vollversammlung gewählten Mitglieder wird dann eine Einführungs- und Willkommensveranstaltung organisiert – mit allen Infos zu Rechten, Pflichten und Aufgaben. Mit der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung endet dann das Wahlverfahren.

Text: Eike Rüdebusch
Foto: Süleyman Kayaalp



Hauptgeschäftsführer Michael Wenge hofft auf eine hohe Wahlbeteiligung – das erhöht auch das politische Gewicht, wenn die IHK ihre Stimme erhebt.

WÄHLEN SIE JETZT!

Liebe Unternehmerinnen und liebe Unternehmer,

vom 18. Januar bis 14. Februar wird die Vollversammlung der Bergischen IHK neu gewählt. Über 40.000 Gewerbetreibende sind aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen. Wie bei der letzten Wahl, haben Sie die Möglichkeit, auch online zu wählen. Über www.bergische-ihkwahl.de oder den QR-Code auf Ihrem Stimmzettel kommen Sie zu unserem digitalen Wahlportal.

Insgesamt bewerben sich 141 Unternehmerinnen und Unternehmer um einen der 80 Sitze im „Parlament der Wirtschaft“. Das ist eine sehr hohe Zahl, über die wir uns sehr freuen. Die Kandidatinnen und Kandidaten vertreten alle Branchen und unterschiedliche Firmengrößen, sodass sie ein wirkliches Spiegelbild der bergischen Wirtschaft bilden.

Mit Ihrer Stimme bestimmen Sie mit, wer für die nächsten vier Jahre in das höchste Gremium der IHK einzieht. Das ist von großer Bedeutung: Denn die Vollversammlung trifft alle wichtigen Entscheidungen für die Arbeit der IHK. Außerdem legen die Mitglieder der Vollversammlung fest, wie hoch die IHK-Mitgliedsbeiträge sind und wofür sie verwendet werden. Und sie wählen aus ihren Reihen den Präsidenten oder die Präsidentin der IHK sowie insgesamt sieben Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten.

Je mehr Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Stimme abgeben, desto größeres Gewicht hat die Position der IHK. Das ist gerade in Zeiten wie diesen gut für Sie. Denn die IHK vertritt die Interessen der bergischen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Die Bergische IHK macht dies primär auf lokaler und regionaler Ebene. Im Verbund mit den anderen 78 deutschen IHKs bringen wir uns aber auch landes-, bundes-, und europaweit in wichtige wirtschaftspolitische Entscheidungsprozesse ein. Aktuell sind wir besonders in den Bereichen Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung und Energiesicherheit für Sie aktiv.

Wir bitten Sie deshalb herzlich um Ihre Stimme für die bergische Wirtschaft!



Henner Pasch
IHK-Präsident

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

Auf der Website bergische-ihkwahl.de finden Sie alle Kandidierenden und weitere Infos zu deren Motivation und Schwerpunkten. Zusätzlich werden Ihnen alle Fragen zur Wahl beantwortet. Außerdem können Sie dort ab dem 18. Januar auch auf das Wahlportal zugreifen und online wählen.



BERGISCHE-IHKWAHL.DE

WER WIRD GEWÄHLT?

Insgesamt bewerben sich 141 Unternehmerinnen und Unternehmer um einen der 80 Sitze in der IHK-Vollversammlung, dem „Parlament der Wirtschaft“. Damit jeder Wirtschaftszweig seine Interessen in die Vollversammlung einbringen kann, sind die 80 Mandate nach der jeweiligen Branchenbedeutung auf die verschiedenen Wahlgruppen und Wahlbezirke aufgeteilt (siehe Schaubild).



Die formelle Wahlbekanntmachung finden Sie im Magazin auf Seite 74.

INHALT

WUPPERTAL	SOLINGEN	REMSCHIED	IHK-BEZIRK
25 WAHLGRUPPE 1 INDUSTRIE	33 WAHLGRUPPE 1 INDUSTRIE	39 WAHLGRUPPE 1 INDUSTRIE	43 WAHLGRUPPE 4 KREDITINSTITUTE / VERSICHERUNGEN
27 WAHLGRUPPE 2 GROSS- UND AUSSENHANDEL / VERMITTLERGEWERBE	34 WAHLGRUPPE 2 GROSS- UND AUSSENHANDEL / VERMITTLERGEWERBE	40 WAHLGRUPPE 2 GROSS- UND AUSSENHANDEL / VERMITTLERGEWERBE	44 WAHLGRUPPE 5 VERKEHRSGEWERBE
28 WAHLGRUPPE 3 EINZELHANDEL	35 WAHLGRUPPE 3 EINZELHANDEL	40 WAHLGRUPPE 3 EINZELHANDEL	
29 WAHLGRUPPE 6 SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	36 WAHLGRUPPE 6 SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	41 WAHLGRUPPE 6 SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	

Esther Königes ist Gründerin und Geschäftsführerin von Workstadt. Sie unterstützt Firmen dabei, dass internationale Fachkräfte auch heimisch werden, wo sie arbeiten. Die IHK hilft ihr dabei, Bewusstsein zu schaffen und Probleme zu lösen – immerhin werden zahlreiche Fachkräfte aus dem Ausland dringend gebraucht.



WUPPERTAL



DR. DOROTHEE BECKER
Geschäftsführerin

Gebr. Becker GmbH



INA BERGER
Geschäftsführerin

Julius Berger GmbH & Co. KG



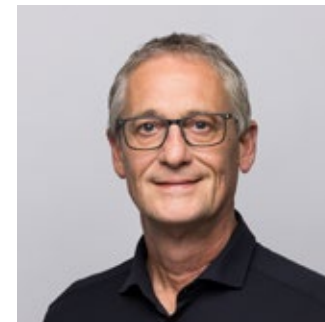
VERA BÖKENBRINK
Geschäftsführerin

STAHLWILLE Eduard Wille
GmbH & Co. KG



PETER CÖLLEN
Geschäftsführender
Gesellschafter

Vorwerk & Sohn
GmbH. & Co. KG.



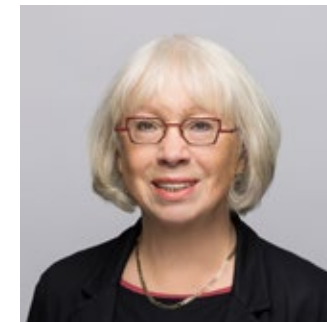
**KARL-JOSEF
DUDENHAUSEN**
Geschäftsführer

CISTA GmbH Holzpackmittel
und Industrieverpackungen



KAI FRAUENHOFF
Geschäftsführer

Fahren-Herold Wilhelm
Frauenhoff GmbH & Co. KG



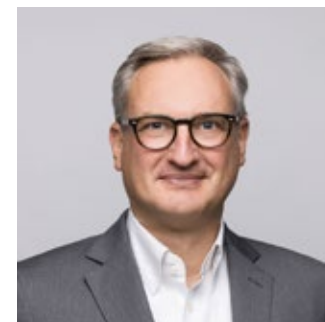
CORNELIA GEPPERT
Geschäftsführerin

Cornelia Geppert
Mode-Accessoires GmbH



DR. ANDREAS GROB
Geschäftsführender
Gesellschafter

Heinz Berger Maschinen-
fabrik GmbH & Co. KG



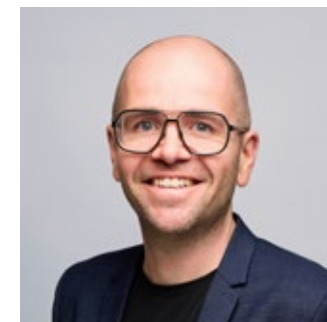
MARKUS HILKENBACH
Vorsitzender der Geschäfts-
führung

WSW Wuppertaler
Stadtwerke GmbH



**DANIEL KÄMMERLING-
ESSMANN**
Geschäftsführer

Essmann + Schaefer
GmbH & Co. KG.



MORITZ KALKUM
Geschäftsführer

Otto Kalkum & Söhne
GmbH & Co. KG



VICTOR MARTINEZ DIAZ
Geschäftsführer

J. vom Cleff A. Sohn
GmbH & Co. KG



CHRISTIAN MUCKENHAUPT
Geschäftsführender
Gesellschafter

Muckenhaupt & Nusselt
GmbH & Co KG



ANDREAS PAWELZIG
Geschäftsführer

WAFIOS Umformtechnik
GmbH



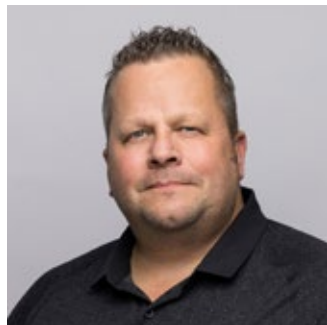
RALF PUTSCH
Geschäftsführender
Gesellschafter

KNIPEX-Werk
C. Gustav Putsch KG



DIRK SACHSENRÖDER
Geschäftsführender
Gesellschafter

Sachsenröder
GmbH & Co. KG



PHILIP SCHMERSAL
Geschäftsführender
Gesellschafter

K.A. Schmersal Holding
GmbH & Co. KG



MARCUS SÖHNNGEN
Geschäftsführer

Coroplast Fritz Müller
GmbH & Co. K. G.



JAN VETTER
Geschäftsführender
Gesellschafter

Schmidt, Ley + Wiegandt
GmbH & Co. KG



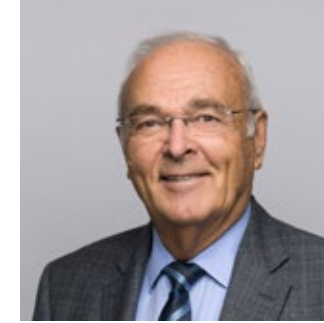
OLAF FISCHER
Inhaber

Barmenia Agentur
Olaf Fischer



KERSTIN FRÖHLICH
Geschäftsführerin

LARE Lufttechnische Anlagen
und Regelsysteme GmbH



JÜRGEN GADDER
Geschäftsführender
Gesellschafter

Schade + Sohn GmbH



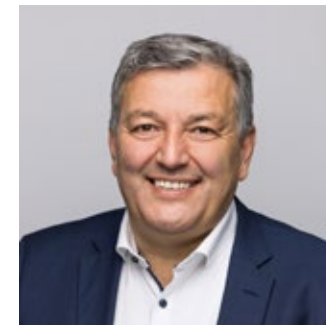
CHRISTINA KAUT-ANTOS
Geschäftsführende
Gesellschafterin

Alfred Kaut GmbH & Co.
Elektrizitäts-Gesellschaft.



MICHAEL MÜLLER
Inhaber

Repräsentanz für Deutsche
Vermögensberatung (DVAG)



ERDINC ÖZCAN-SCHULZ
Inhaber

Barmenia-Agentur
Erdinc Özcan-Schulz



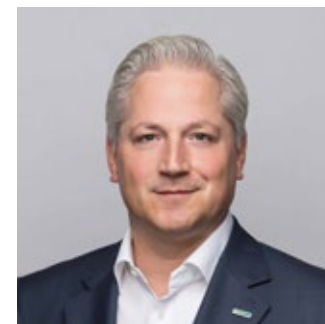
BERNHARD SCHLAGERMANN
Inhaber

artgallery



MORITZ SCHÖNIÄN
Geschäftsführer

Schöniän & Brühne
GmbH & Co. KG



DR. ANDREAS TRAUTWEIN
Vorsitzender
der Geschäftsführung

Einkaufsbüro Deutscher
Eisenhändler Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



NADJA ABELER
besonders bestellte
Bevollmächtigte

Henrik Abeler
GmbH & Co. KG



DIRK BIEDERMANN
Geschäftsführer

J. & E. Strasmann
GmbH & Co. KG



PASCAL BIESENBACH
Geschäftsführer

Viadukt GmbH



AXEL BLANKENNAGEL
Inhaber

Axel Blankennagel Busbetrieb



HENRIETTE BOCK
Inhaberin

Edith Landsiedel-Becker
Inh.: Henriette Bock



FELIX CORTS
Inhaber

Anna & Felix Corts
Lifestyle GbR



ANNA GOTT
Geschäftsführerin

Walter Gott Handels-
und Logistik GmbH



SABINE HAASE
Inhaberin

Bloom



KERSTIN HARDENBURG
Inhaberin

Glücksbuchladen



MARKUS KUHNKE
Inhaber

Naschkatzenparadies



ANNE MARQUARDT
Apothekerin

Tannenber-Apotheke Birgit
König & Anne Marquardt oHG



DR. DIRK ALTHAUS
Geschäftsführender
Gesellschafter

Institut für Qualitäts- und
Zuverlässigkeitsmanagement
GmbH



KATRIN BECKER
besonders bestellte
Bevollmächtigte

ECE Marketplaces
GmbH & Co. KG



MARCO BEYER
Vorstand

Michael Pintarelli
Finanzdienstleistungen AG



TIM BLANKENNAGEL
Geschäftsführer

3 Blankennagel
Immobilienverwaltung GmbH



ANDREA BUTH
Geschäftsführerin

Buth & Hermanns
Steuerberatung und
Unternehmensberatung
GmbH



CHRISTIAN CLINGEN
Geschäftsführer

WTG Dr. Grüber GmbH
Rechtsanwalts-gesellschaft



YURDAGÜL COSKUN
Inhaberin

Wirtschaftsjuristin



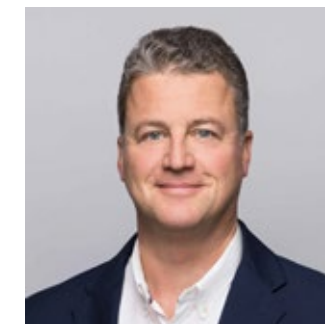
TOBIAS DEHLER
Geschäftsführender
Gesellschafter

tangolima GmbH



**MARKUS FREIHERR
VON BLOMBERG**
Geschäftsführender
Gesellschafter

Mello GmbH



THOMAS GOLATTA
Geschäftsführer

netz-kern ventures GmbH



**VIVIEN VOM HAGEN-
KÖHN**
Geschäftsführende
Gesellschafterin

Culinaría Gastronomie-
betriebsgesellschaft mbH



**THOMAS HAHNEL-
MÜLLER**
Geschäftsführer

NFT Umweltdatensysteme
GmbH



MARIE HAUS
besonders bestellte
Bevollmächtigte
VISIODROM GmbH



LARS HEIDEMANN
Geschäftsführer
shetani oHG



DEBORAH INHANLI
Geschäftsführende
Gesellschafterin
J.H. Born GmbH



SÜLEYMAN KAYAALP
Geschäftsführender
Gesellschafter
wppt: kommunikation GmbH



FLORIAN KOPS
Geschäftsführer
dasMinisterium.com
Werbeagentur GmbH



PETER KRÄMER
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater
WPK Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



MATTHIAS LAUMANN
Geschäftsführer
Aptiv Services Deutschland
GmbH



**JOHANN CHRISTOPH
LEONHARDS**
Geschäftsführender
Gesellschafter
Jakob Leonhards Söhne
GmbH & Co. KG



CHRISTIAN METZEN
Geschäftsführer
Bergische Innovations-
gesellschaft mbH



HAUKE PAASCH
Vorstand
Vorwerk SE & Co. KG



YASEMIN SAHIN
Geschäftsführerin
IEC – International Education
Centers GmbH



**KARSTEN
SCHIEVELBUSCH**
Geschäftsführender
Gesellschafter
TREND Service GmbH



STEFAN SCHREMPER
Geschäftsführer
Schremper IT GmbH



CHRISTOPHER WOJCIECH
Geschäftsführer
wojciech Holding UG
(haftungsbeschränkt)



Ausbilder Thorsten Buschmann und Geschäftsführer Jens Nissen haben mit der Firma Quadrilog Nissen IT-Consulting 2024 den DIHK-Bildungspreis gewonnen. Sie profitieren von den Angeboten der IHK rund um das Thema Ausbildung.



SOLINGEN



PETER BALS
Geschäftsführer

Malteser-Stahlwarenfabrik
Willi Bals GmbH & Co. KG



STEPHAN BURGHAUS
Geschäftsführer

Friedr. Herder Abr. Sohn
GmbH



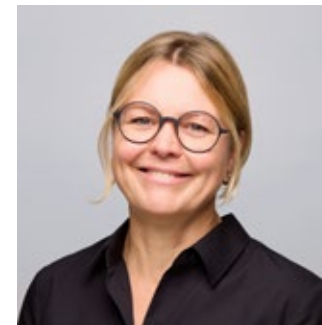
HARTMUT GEHRING
Geschäftsführer

Gehring GmbH



**GISELHEID
HERDER-SCHOLZ**
Geschäftsführerin

Robert Herder
GmbH & Co. KG



CHRISTINE KELCH
Geschäftsführerin

Triangle GmbH



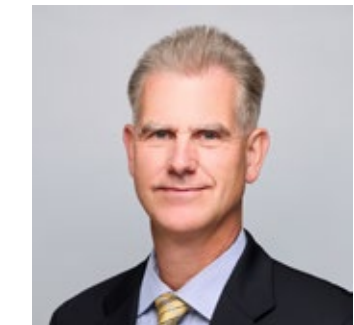
JENS KORTENBACH
Geschäftsführer

Kortenbach GmbH



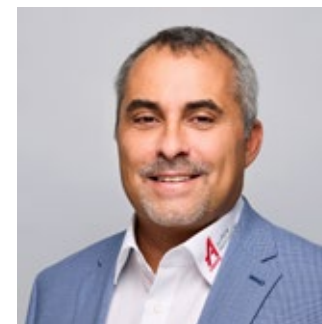
JÖRG PÜTTBACH
Geschäftsführer

BIA Kunststoff- und Galva-
notechnik GmbH & Co. KG



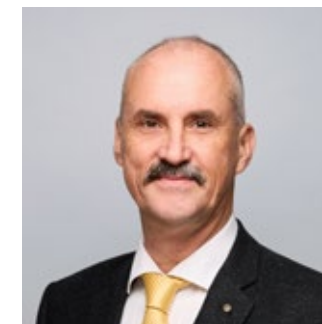
DANIEL RAUTENBACH
Geschäftsführender
Gesellschafter

Knieps GmbH



MIGUEL RODRIGUES
Prokurist

Aalberts Surface
Technologies GmbH



MICHAEL SCHULZ
Geschäftsführer

Cuno Stamm GmbH & Co. KG



NICOLAS SPENGLER
Geschäftsführer

Metallwerk Solingen GmbH



EIKE STRÄTER
Geschäftsführender
Gesellschafter

Flügel CSS GmbH & Co. KG



MARTIN WURTH
Geschäftsführer
Lutz GmbH & Co. KG



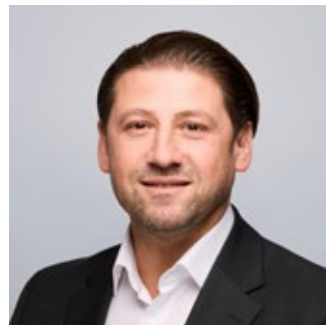
RALF ZIMMERMANN
Geschäftsführender
Gesellschafter
Otto Röhrig Gesenkschmiede
GmbH



TIM BREIDENBACH
Geschäftsführender
Gesellschafter
Breidenbach Service +
Vertriebs GmbH Schweiß-
technik-Arbeitsschutz



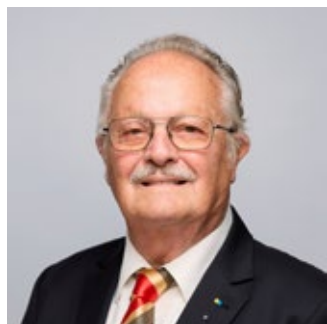
JAN COBLENZ
Geschäftsführender
Gesellschafter
Brangs + Heinrich GmbH



FATIH KAZANCI
Prokurist
MRH Trowe Solingen GmbH



DANIEL KREBS
Geschäftsführender
Gesellschafter
Ernst Krebs,
Kommanditgesellschaft



ULRICH MÜLLER
Besonders bestellter
Bevollmächtigter
Reiseagentur
R. Müller-Nimbach



FRANK STRIPPEL
Inhaber
Plansecur Frank Strippel



DETLEF AMMANN
Inhaber
Mode Partner



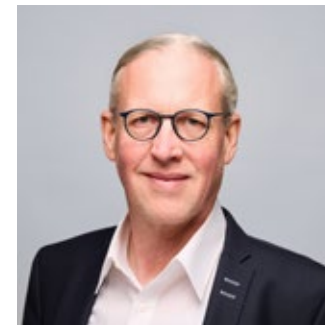
TIMO JÜNTGEN
Geschäftsführender
Gesellschafter
Jüntgen GmbH



RALF KOHNS
Geschäftsführender
Gesellschafter
Expert Schultes GmbH



FRANK REUBER
Geschäftsführer
Walbusch Walter Busch
GmbH & Co. KG



MICHAEL SCHMIEDEL
Geschäftsführer
Sanitätshaus Schmiedel
GmbH





MICHAEL BOLL
Geschäftsführer

B. Boll Verlag des Solinger
Tageblattes GmbH & Co
Sonstige Dienstleistungen



MICHAEL CHRYSTAL
Geschäftsführer

FORUM your brandbuilder
GmbH



TOBIAS ERDMANN
Geschäftsführender
Gesellschafter

Systemhaus Erdmann
GmbH & Co. KG



CAROLINE HEHL
Geschäftsführerin

HEHL GALVANOTRONIC
GmbH & Co. KG



HENNER PASCH
Geschäftsführender
Gesellschafter

fourtexx GmbH



CHRISTIAN ROBBIN
Geschäftsführender
Gesellschafter

Robbin GmbH



MICHAEL TOBIAS
Geschäftsführender
Gesellschafter

Michael Tobias Content
Marketing Limited



FELICIA ULLRICH
Geschäftsführende
Gesellschafterin

u-form Testsysteme
GmbH & Co. KG



SAM JORDAN
Geschäftsführer

raumvision by msd
immobilien GmbH



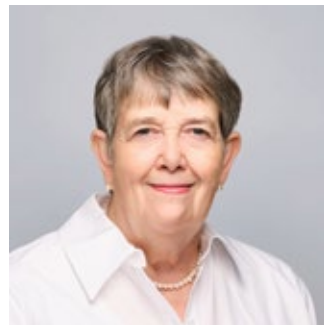
MICHAEL KRAMER
Geschäftsführer

IT professional Services &
Management UG
(haftungsbeschränkt)



TIMO MAVIUS
Geschäftsführender
Gesellschafter

Tanzschule Mavius GmbH



PETRA MEIS
Inhaberin

Gaststätte Rüdenstein



RAINER VEHNS
Vorstand

codecentric AG



MICHAEL VOOS
Geschäftsführer

M94 GmbH



Rik vom Stein ist Ausbildungsleiter bei Winning BLW. Sein Auszubildender Ediz Kurul hat jüngst den Wettbewerb Energie Scouts gewonnen. Die IHK ist für sie in Ausbildungs- und Prüfungsfragen immer eine verlässliche Hilfe.



REMSCHIED



CHRISTINE BERGHAUS
Geschäftsführerin

August Berghaus
GmbH & Co. KG



DR. ROMAN DIEDERICHS
Geschäftsführer

Karl Diederichs
GmbH & Co. KG



MARCEL FECHTNER
Prokurist

Peiseler GmbH & Co. KG



ALEXANDER HOLTHAUS
Geschäftsführender
Gesellschafter

Holthaus Medical
GmbH & Co. KG



DR. MARCUS JANKOWSKI
Geschäftsführer

Robert Röntgen
GmbH & Co. KG



DR. OLIVER H. KEMPKE
Geschäftsführender
Gesellschafter

Helmut Kempkes GmbH



GÖTZ NAFE
Geschäftsführer

Steinhaus GmbH



MARC OHNHÄUSER
Geschäftsführer

Winterhoff Picard GmbH



UWE WIEGAND
Geschäftsführender
Gesellschafter

Wiegand GmbH



STEFAN GROTE
Inhaber

elektro-technik-grote e.K.



HOLGER HÄDE
Inhaber

Häde Group



SEBASTIAN HAHN
Prokurist

FARE-Guenther Fassbender GmbH



GÖSTA MENNENÖH
Geschäftsführender
Gesellschafter

Heinrich Böker GmbH & Co. KG



THUVAGARAN NESAPALAN
Inhaber

rmb3 Thuvagaran Nesapalan e.K.



CHRISTOPH PILLMANN
Geschäftsführer

Koch + Pillmann GmbH + Co. KG



HEIKE ROTTSIEPER-HALBACH
Geschäftsführende
Gesellschafterin

Koring + Rottsieper Edelstahl GmbH + Co. KG



MAREK SWIERZY
Geschäftsführer

rinstrum Europe GmbH



BÄRBEL BECK
Geschäftsführerin

Modehaus Johann GmbH



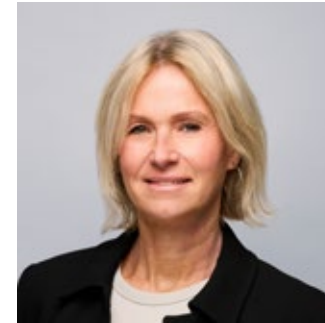
ANNIKA BECKMANN
Inhaberin

Tee Gschwendner Remscheid



ROMAN GEORG GOTZMANN
Inhaber

Gotzmann Computer



CONSTANZE EPE
Betriebswirtin

Epe Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung



MARKUS KÄRST
Geschäftsführer

Hotel Kromberg GmbH & Co. KG



OLIVER KNEDLICH
Geschäftsführender
Gesellschafter

Paul Schulten GmbH



JENS MENNENÖH
Geschäftsführer

Mennenöh + Röhrig Bauplanung GmbH



DR. MYRIAM ROTH
Geschäftsführende
Gesellschafterin

Dr. Roth & Comp. GmbH



HOLGER SCHLICHTING
Geschäftsführer

PRAXISFELD GmbH



Dr. Anja Kluge vom Career Service der Bergischen Universität arbeitet daran, Studierende, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen niederschwellig und vertrauensvoll mit den Unternehmen der Region in den Austausch zu bringen. Davon profitieren Firmen wie Universität auf vielen Ebenen.



IHK-BEZIRK



OLIVER BORMANN
besonders bestellter
Bevollmächtigter

ABN AMRO Bank
N.V. Frankfurt Branch



DR. ANDREAS EURICH
Vorsitzender des Vorstands

Barmenia Versicherungen a.G.



AXEL JÜTZ
Vorstandsvorsitzender

Stadtsparkasse Wuppertal



ANDREAS OTTO
Vorstandsvorsitzender

Volksbank im Bergischen
Land eG



MICHAEL WELLERSHAUS
Vorstandsvorsitzender

Stadtsparkasse Remscheid



ARMIN FREUND
Geschäftsführer

Stadtwerke Remscheid
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung



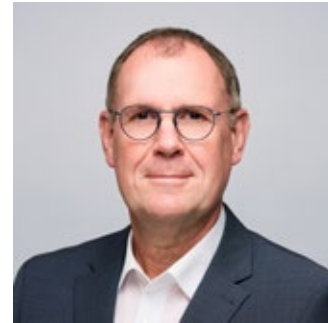
BERND GÜNSSLER
Geschäftsführer

Falk Albrecht GmbH



NICO HÖTTGES
Inhaber

Taxiunternehmen
Nico Höttges



REINER KAMMELS
Geschäftsführer

Gustav Mäuler
GmbH & Co KG



DR. MAXIMILIAN LEVEN
Geschäftsführer

Karl Schnug
Kraftwagen-Spedition GmbH



ARMIN SCHÖTZ
Inhaber

Taxibetrieb Armin Schötz



IHK-WAHL 2025

#MachDeinKreuz



GEMEINSAM STARK FÜR DIE BERGISCHE WIRTSCHAFT

18. JANUAR – 14. FEBRUAR



Jetzt scannen
und wählen!

Geschäftsführer Jens Nissen und Datenschutzbeauftragter Thorsten Buschmann wissen, wie wichtig IHK-Vollversammlungswahlen sind. Die QUADRILOG Nissen IT Consulting GmbH & Co. KG ist engagierter Ausbildungsbetrieb und nutzt die Angebote der IHK. Mit seiner Stimmabgabe nimmt das Unternehmen Einfluss und setzt sich dafür ein, dass auch künftige Auszubildende erfolgreich gefördert werden.

#MACHDEINKREUZ

BERGISCHE-IHKWAHL.DE



BERGISCHE-IHKWAHL.DE

Fotos Wahlbotschafterinnen
und Wahlbotschafter: Sandy Haustein
Fotos Kandidatinnen und Kandidaten:
Malte Reiter und Leon Sinowenka

Ob Pauschalreise oder nur Flug/Hotel – in diesem TUI ReiseCenter in Elberfeld werden Reiseträume wahr.

Der Empfang: hell und freundlich. Die Beratung: fundiert und umfassend. Und mit Juliane Weber, 34, am Counter wird hier der Generationswechsel eingeleitet. Denn nach über 50 Jahren im Beruf möchte sich ihr Vater Thomas Weber, 70, langsam aus dem operativen Geschäft zurückziehen, angepeilt wird von den beiden dafür das Jahr 2026.

Nun weht in den Räumen des TUI Reise Centers in Wuppertal-Elberfeld ein neuer Wind. Der Verkaufsraum wurde nach 33 Jahren komplett renoviert – Fußböden raus, Wände frisch gestrichen, neues Mobiliar. An der Stirnseite des Raumes entstand ein sogenannter „Ankerplatz“, der optisch wirkt wie der Ausschnitt eines Panoramadecks an Bord eines Kreuzfahrtschiffes.

„Das ist kein Zufall“, erklärt Juliane Weber lachend, „viele unserer Kunden kommen tatsächlich mit dem Wunsch hierher, eine Kreuzfahrt zu buchen. In diesem ansprechenden Ambiente macht es noch mal mehr Freude, die verschiedenen Routen, Destinationen und natürlich Schiffe vorzustellen.“ Das Ganze nennt sich „Shop-in-Shop-Konzept“ und wurde gemäß des

Wir wägen Preise und Konditionen sorgsam ab, um die bestmögliche Reise für unsere Kunden zu finden.

Thomas Weber

Corporate Designs der TUI Group umgesetzt. Das Reisebüro an der Schlossbleiche verfügt über den einzigen „Ankerplatz“ in Wuppertal und ist stolz darauf. Gefeiert wurde der Umbau – und auch der anstehende Generationswechsel – Ende November mit einem Umtrunk mit Kunden und Freunden.

Strand und bunte Märkte

Anstatt rechts und links von Katalogwänden eingezwängt zu sein, werden die Arbeitsplätze nun von großformatigen Postern umrahmt, die ein wenig auch das Fernweh steigern sollen. Hier ein buntes Treiben in Mexiko, dort ein weißer Strand im Indischen Ozean ..., wer da nicht schwach wird, mag offensichtlich das bergische Schmuddelwetter. Juliane Weber selbst hat auch einige Jahre im Ausland gelebt. Unter anderem arbeitete sie nach erfolgreich abgeschlossenem BWL-Studium als Hotel-Einkäuferin bei Alltours. Ebenso war sie für einen großen Konzern für den Asien-Markt zuständig. Irgendwann zog es sie zurück in die Heimat, auch, weil solch ständiges unterwegs-sein „einsam macht“, sagt sie.

Nun möchte die Reise-Expertin zusammen mit ihrem Vater, einer Auszubildenden sowie einer Aushilfe den Wuppertalern gern unter die Arme greifen, wenn es darum geht, ihre Reisewünsche wahr werden zu lassen. „Zu Fernreisen und Kreuzfahrten habe ich schon eine große

Affinität“, betont sie. Hinter ihr ein großes Panorama-Poster mit Blick über das glänzende Holzdeck und die Relling in den Sonnenuntergang im unendlich erscheinenden Ozean. Den „Ankerplatz“ habe sie sich gesichert, betont sie lachend.

Reisen verschiedener Anbieter

„Am Anfang jedes Gesprächs steht bei uns eine Bedarfsanalyse“, betont Thomas Weber. „Wir haben viele Stammkunden, da wissen wir schon immer ganz gut, was ihnen wichtig ist. Dennoch: Jede Reise hat andere Prämissen, jede Reise ist am Ende auch anders.“ Und auch, wenn die Webers mit der TUI „verlobt“ sind, wie er es nennt, so seien sie doch nicht mit ihr „verheiratet“: „Wir dürfen unseren Kunden auch die Reisen anderer Anbieter präsentieren, da sind wir völlig frei.“ Das „Bestmögliche“ wollen sie für die Kunden finden, und dabei Preise und Konditionen sorgsam abwägen. Und natürlich bringen beide auch ihre Expertise mit ein: Erfahrungen von eigenen Reisen, vor allem aber, so Juliane Weber, „das, was uns unsere Kunden von ihren

Reisen berichten. Das dokumentieren wir und können es dann bei der nächsten Buchung fürs Zielgebiet abrufen.“ 2025 wird sie mit in die Geschäftsführung einsteigen, ab 2026, so der Plan, das Geschäft allein führen. Zur Unterstützung ihres Teams, so sagen beide, würden sie gern noch eine Fachkraft einstellen: „Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Reiseverkehrskaufleute melden.“

Text: Liane Rapp
Fotos: Wolf Sondermann

KONTAKT

TUI ReiseCenter Wuppertal – die Reiseexperten in der Elberfelder Innenstadt
Schlossbleiche 20
42103 Wuppertal
T. 0202 444013
wuppertal1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/wuppertal1

Reisebüro
FERNWEH STILLLEN



Juliane Weber arbeitete lange im Ausland, stieg dann aber ins Reisebüro ihres Vaters Thomas Weber ein.

ANZEIGE

TAW. Weiterbildung schafft Perspektiven.

Ausbildung der Ausbilder:innen (IHK)

Starker Partner der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid für Unternehmen und Ausbilder

Als langjähriger Partner der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid stehen wir für praxisnahe und hochwertige Weiterbildungen. Unser Kurs „Ausbildung der Ausbilder:innen (IHK)“ bereitet Ihre Mitarbeitenden gezielt auf die Ausbildereignungsprüfung vor. Profitieren Sie von der Kombination aus fundiertem Wissen, praxisorientierten Inhalten und einer starken Partnerschaft – für die nachhaltige Stärkung Ihrer Ausbildungsqualität.



Jetzt Termin vor Ort in Wuppertal oder remote buchen!

taw.de

TAW. | Technische Akademie Wuppertal e.V.



Bildungswerk der Bergischen Industrie- und Handelskammer



An-Institut der Bergischen Universität Wuppertal



Dreherei

ERFOLGREICH IN DER NISCHE

Anja Müller führt die Erich u. Paul Kamp Fassondreherei und Maschinenbau GmbH & Co. KG, die sich auf Einzelteile und Kleinstserien spezialisiert hat.

Anja Müller hat eine Weile überlegt, ob sie selbst noch das CNC-Programmieren lernen soll. Schließlich verwarf sie den Gedanken. „Ich habe fähige Mitarbeiter, die das Programmieren und alles Technische perfekt beherrschen.“ Vor rund vier Jahren übernahm Anja Müller die Erich u. Paul Kamp Fassondreherei und Maschinenbau GmbH & Co. KG, die ihr Mann jahrzehntelang geführt hatte. Paul-Werner Müller, ein gelernter Dreher und Maschinenbaumeister, war nach längerer schwerer Krankheit gestorben. „Bis zu seinem letzten Tag stand er noch an der Drehbank“, erzählt Anja Müller. Und er nutzte die Zeit, die ihm noch blieb, um seiner Frau alles Nötige für die Fortführung des Traditionsbetriebs in Solingen beizubringen. Sie hatte zwar schon vorher „das Büro gemacht“, aber vom Drehen und Fräsen habe sie keine Ahnung gehabt. „Die wichtigste Grundlage für diese Aufgabe habe ich allerdings mitgebracht: Ich bin es seit dem Abitur gewohnt, selbstständig zu arbeiten.“ Gleich nach der Schule habe sie ihre erste Firma gegründet. „Autodidaktisch“ sei sie durchs Leben gegangen. „Meine Leidenschaft war der Vertrieb. Kalkulieren und verhandeln kann ich also.“

Wunsch: Höhere Frauenquote

Auch beim Tod ihres Mannes führte sie ein eigenes Unternehmen. „Das habe ich aber dann zugunsten der Dreherei aufgegeben. Beide Unternehmen parallel war dauerhaft einfach nicht machbar.“ Bereut habe sie die Entscheidung nie. „Es macht mir großen Spaß. Besonders gefällt mir in dieser Branche, dass sich alles exakt berechnen und auch nachmessen lässt.“ Allerdings könnte die Frauenquote ihrer An-

sicht nach höher sein. „Es sind leider nach wie vor nicht viele Frauen in der Branche unterwegs.“

85-jähriges Bestehen

Nun steht die geschäftsführende Gesellschafterin für die dritte Familiengeneration bei Kamp. Nach den Brüdern Erich und Paul übernahm deren Verwandter Werner Müller das Ruder. Dann folgte dessen Sohn Paul-Werner Müller. Gegründet wurde der Betrieb 1938. „Wir hatten im vergangenen Jahr 85-Jähriges. Das haben wir allerdings völlig verschwitzt“, so Anja Müller. „Das 90-Jährige werden wir aber feiern, versprochen!“ Der Betrieb befindet sich nach wie vor an der Bonner Straße. Es gibt ein Büro und drei Hallen: Eine dient als Lager, in den anderen stehen die Maschinen. „Wir verfügen über fünf moderne CNC-Anlagen zum Drehen und Fräsen. Hinzu kommen konventionelle Maschinen, die zwar schon viele Jahre auf dem Buckel haben, aber tadellos funktionieren.“ Auch sonst sei manches noch „old school“, wie die Geschäftsführerin es lächelnd formuliert. Eine Internetseite sucht man vergebens. Der Kontakt zu Kunden und Lieferanten läuft über E-Mail, Telefon und Fax. „Das klappt wunderbar.“ Das Team besteht neben Anja Müller aus drei gelernten Drehern. Sie stellen vor allem Einzelteile und Kleinstserien her. Während des Interviews öffnet die Unternehmerin den aktuellen Auftragsordner und zählt verschiedene Positionen auf: „Drei Teile, zwei Teile, zehn Teile“. Das seien die üblichen Mengen. „Damit besetzen wir erfolgreich eine Nische. Viele Betriebe fangen erst bei Stückzahl 500 aufwärts an.“ Zu den Stammkunden gehören große Konzerne, vor allem im Logistikbereich.

Die Solinger liefern zum Beispiel Ersatzteile für Kräne, Rolltreppen und Regalbediengeräte, wie auch kleinere Ersatzteile für Produktionsmaschinen. Das Ersatzteilgeschäft macht etwa 95 Prozent des Umsatzes aus – im „Ernstfall“ sei man in der Lage, Teile innerhalb von ein bis zwei Werktagen zu fertigen. Die Nachfrage sei nach wie vor gut.

In der nächsten Zeit will sich die Firmeninhaberin intensiv um die eigene Nachfolge kümmern. Aus ihrer Familie steht niemand bereit und das gesamte Kamp-Team ist im Schnitt Mitte 50. „Ideal wäre es, wenn wir einen Auszubildenden finden würden, der sich nach einigen Jahren auch die Geschäftsführung zutrauen würde.“ Aber auch ein studierter Maschinenbauer mit Lust am Drehen und Fräsen sei vorstellbar.

Anja Müller plant, noch mehrere Jahre das Unternehmen zu führen. Die Solingerin wohnt nur wenige Gehminuten vom Betrieb entfernt. „In einem Haus, das schon von den Gründern bewohnt wurde.“ Der morgendliche Spaziergang zur Arbeit sei für sie ein festes Ritual. „Wenn ich dann im Büro ankommen, bin ich wach und bereit für den Tag.“

Text: Daniel Boss

Foto: Günter Lintl

KONTAKT

Erich u. Paul Kamp Fassondreherei und Maschinenbau GmbH & Co. KG
Bonner Str. 249
42697 Solingen
T. 0212 61803



Anja Müller übernahm das Unternehmen nach dem Tod ihres Mannes.



Heinz Kohnen verkauft seine Kohlen heute nur noch per Internet.

Kohlen, das war lange Jahre ein Begriff in Solingen. Wenn es ans Heizen ging, wurde dort angerufen und der aktuell gültige Preis für Brennstoffe erfragt. Für Eierkohlen und Heizöl etwa. Die Kohlen kamen in Säcken zu 50 kg oder auch im offenen Kleinlasten, von wo sie über die hintere Ladeklappe donnernd abgeladen wurden. Entweder auf dem Rücken oder nach mühevoller Schippen landeten sie im Keller. Von dort wurden sie verfeuert, teils sogar im glühenden Guss-Ofen mitten in der guten Stube.

Unvorstellbar? Für alle, die die 1970er Jahre noch miterlebt haben, nicht. Das gab Gestank und Abgase und am Ende litt nicht nur die Atmosphäre, sondern auch der Mensch. Also wurde umgedacht. Und so ist dort, wo früher „Josef Kohnen & Sohn“ Kohlen und Kartoffeln von Aufderhöhe aus ins ganze Solinger Stadtgebiet lieferte, heute ein Gelände entstanden, bei dem nur noch ein Schild am früheren Firmensitz verrät, welche Geschäfte hier über Jahrzehnte getätigt wurden.

Schild erinnert an Firmensitz

1899 hatte die Familie an der Friedenstraße, damals noch Habsburger Straße, einen kleinen Platz für den Kohlenhandel errichtet, dahinter einen doppelt so großen Garten mit Gemüse für den Eigenbedarf. „Uroma muss vorausschauend gewesen sein, hielt zwei Ziegen und zwei Schweine, und meinte, dass man nie wisse, was komme, und zu essen müsse man schließlich immer haben“, erzählt Heinz Kohnen.

Erinnerungen an lange Geschichte

Die Kohlen kamen damals über den Bahnhof Ohligs nach Aufderhöhe, im Pferdewagen. Verteilt wurden sie dann wiederum oft in Handwagen. Sogar von den Kindern der Familie. 1926 wurde ein Traktor angeschafft. Die Kartoffeln kamen zunächst aus Hilden oder vom Niederrhein, zuletzt vor allem aus Norddeutschland, aus der Lüneburger Heide, erinnert sich Heinz Kohnen. Transportiert wurden sie in Körben, die je 150 Pfund wogen. Ein „Zentner Fettnußkohlen“ kostete damals 1,45 Reichsmark ab Lager oder 1,60 Reichsmark „frei Keller“.

Fokus auf SEO-Optimierung

Der erste Lastwagen wurde in den 1930er Jahren gekauft und war ein Chevrolet, der zweite war ein 3 1/2-Tonner Opel Blitz mit Anhänger. Später kamen weitere Fahrzeuge hinzu. Im 2. Weltkrieg mussten die Männer an die Front, die Frauen versuchten das Geschäft am Laufen zu halten. In den Nachkriegsjahren ging es auch für die Firma Kohnen wieder bergauf. Die Kohlen wurden teils direkt von der Zeche im Ruhrgebiet geholt. Immer war ein reges Treiben auf dem Hof an der Friedenstraße. 1956 kam noch der Handel mit Heizöl hinzu, das teilweise direkt aus Rotterdam an die Wupper geliefert wurde. 1969 übernahm die Deutsche Shell das Heizöl-Geschäft auf Basis eines Pachtvertrages. 1984 übergab der Seniorchef den Betrieb an seinen Sohn Heinz-Josef Kohnen, der führt ihn bis heute. Nicht wenige Turbu-

lenzen galt es in den Jahren zu meistern. Zum Beispiel die komplette Sanierung des Firmengeländes. „280 LKW-Ladungen Erde wurden hier herausgefahren“, berichtet er, „nun ist das ganze Gelände wieder sauber“. Und so haben sich hier diverse Betriebe etabliert, etwa ein Verpackungslager und eine Autowerkstatt, ein Reifen-Center und ein Kunstatelier. Heinz Kohnen, 69, betreibt mittlerweile einen Online-Shop. Vor allem vertreibt er darüber Schmiedekohle und Schmiedekoks. „Abnehmer sind etwa die Dombauhütte in Köln und auch die Eventschmiede in Müngsten von Monika und Michael Bauer-Brandes“, erklärt Heinz Kohnen. Er sorgt dafür, dass, wer etwa „Schmiedekoks“ im Internet sucht, schnell auf seiner Seite landet. „Für die Suchmaschinenoptimierung nehme ich mir jede Woche ein, zwei Stunden – ein nicht unerheblicher Faktor unseres geschäftlichen Erfolgs!“

Text: Liane Rapp

Foto: Tom V Kortmann

KONTAKT

J. Kohnen & Sohn GmbH & Co. KG
Friedenstr. 99
42699 Solingen
T. 0212 6883
info@kohnen.de
www.kohnen-shop.com

Kohlenhandel

FRÜHER HOLZ-BRIKETT, HEUTE SCHMIEDEKOKS

Es gibt Handelsunternehmen, da lohnt ein Blick zurück, weil er den Sinn für Veränderungen schärft. So ist es auch bei der Solinger Firma J. Kohnen & Sohn GmbH & Co. KG, betrieben von Heinz Kohnen, in vierter Generation.


Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Unternehmensberatung



Seit über 25 Jahren kompetenter Partner für den Mittelstand.

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Transaktionsberatung
- Restrukturierung & Sanierung
- ESG Reporting & Consulting
- Financial Services

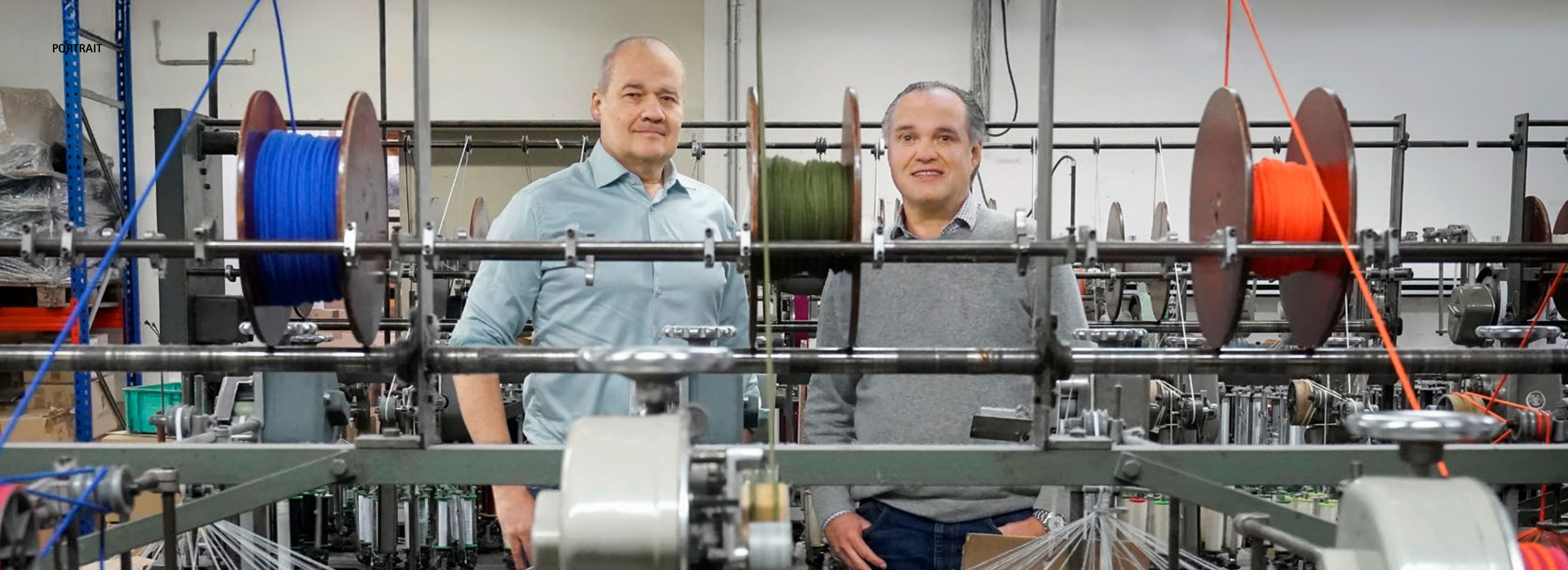







Mozartstraße 48
42115 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 – 430470-0
E-Mail: info@buth-hermanns.de

Schadowstraße 55
40212 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211 – 542624 – 0



Ralph Grimm und Christian Escher legen großen Wert auf ihre Flexibilität und Resilienz, um ihr Textilunternehmen konkurrenzfähig zu halten.

Litzen und Bänder

SECHSTE GENERATION TEXTILINDUSTRIE

Escher Textil stellt seit 175 Jahren in Oberbarmen Kordeln und Bänder her. Das Unternehmen beliefert weltweit alle großen Modemarken.

Die Flechtspulen tanzen wie eh und je auf den Riementischen, Kordeln und Litzen fließen in langen Strömen von den Tischen. Das Rattern der Maschinen in der Produktionshalle der Escher Textil GmbH & Co. KG übertönt jedes Wort. Anders als früher läuft jedoch vieles automatisch ab:

Nur noch acht Mitarbeitende überwachen den Maschinenpark, nachts produzieren die Automaten in einer Geisterschicht alleine. Gab es in den Hochzeiten über 1.000 Textilunternehmen in Wuppertal, so ist Escher dort heute einer von nur noch sehr wenigen Produzenten für die Bekleidungsindustrie. In sechster Generation führt die Familie jetzt seit 175 Jahren das Unternehmen. Ein Erfolg, der der Bereitschaft zum steten Wandel zu verdanken ist.

„Wir haben uns immer den Märkten angepasst und unsere Nische in der Mode gefunden“, sagt Geschäftsführer Christian Escher. Kordeln für Hoodies, Zugbänder

für Hosen und Schmuckbänder für Oberteile sind die am meisten nachgefragten Produkte. Escher fertigt für edle Marken wie Hugo Boss ebenso wie für die Massenmarken. „Wir sind in Europa einer der führenden Hersteller von modischen Bändern“, erklärt Christian Escher. Der große Vorteil der Wuppertaler: „Wir sind schnell und flexibel und liefern auch in kleinen Stückzahlen. Außerdem erfüllen wir Sonderwünsche aller Art“, betont Geschäftsführer Ralph Grimm. „Die Stückzahlen sind kleiner geworden, die Vielfalt dafür größer.“ Sorge bereitet dem Team allerdings die Insolvenzwelle bei Kunden und Lieferanten.

Verkaufsbüro in Hongkong

Das Team ist eng in Kontakt mit den Kunden, hört, was diese brauchen. Dafür hat Escher extra ein Büro in Hongkong aufgemacht, weil viele Kunden und Lieferanten in Asien sitzen. So entfällt der Umweg über Europa. Hat ein Modeunternehmen eine Idee, liefert Escher innerhalb weniger Tage ein exakt passendes Muster dafür. Neuerdings immer häufiger auch rein digital. „Dann wird das Muster nicht mehr genäht, sondern nur noch virtuell verschickt. Wir arbeiten gerade daran, unser Angebot digital abzubilden – eine Herausforderung ist es allerdings, dabei auch das Haptische abzubilden“, erklärt Grimm. Statt mit dem Flechten von Garnen beschäftigt er sich immer mehr mit Computersoftware.

Die Flexibilität hat Escher auch in der Corona-Zeit gerettet: Als plötzlich wenig neue Garderobe nachgefragt wurde, dafür aber Gesichtsmasken, erstellte das Unternehmen innerhalb von zwei Wochen einen kompletten Katalog für Gummibänder

und Nasendrähte für die Masken. Die Nachfrage war so groß, dass nebenan eine zusätzliche Halle angemietet werden musste.

Kompostierbare Kordeln

Selbstverständlich bedient Escher auch das Thema Nachhaltigkeit. Zum Angebot gehören Produkte aus kompostierbarem Garn. Allerdings greifen viele Kunden im Moment aus Kostengründen dann doch zum nicht-recyclebaren Garn. Baumwolle aus chinesischen Uiguren-Regionen hingegen verwendet Escher im Einklang mit den Kunden gar nicht mehr. Einen Aufwand bedeute es allerdings, solche Herkunftsdetails für alle Garne nachzuverfolgen. „Wir müssen das bei der Einlagerung dann genau dokumentieren“, erklärt Ralph Grimm. Dass sich die Produktion auf die beiden Standorte in Wuppertal und Debrecen in Ungarn aufteilt, macht die Sache nicht einfacher.

60 Mitarbeitende hat Escher weltweit, 30 davon in Wuppertal. „Gutes Personal zu

finden ist eine unserer größten Herausforderungen“, sagt Christian Escher. Regelmäßig bildet das Unternehmen deshalb Maschinen- und Anlagenführer Textil aus. Denn Fachexpertise ist den Geschäftsführern wichtig; auch wenn sie merken, dass diese bei vielen Kunden nachlässt. Doch in 175 Jahren Textilindustrie hat die Familie eines gelernt: Ihr Qualitätsanspruch hilft dabei, resilient zu bleiben und Veränderungen zu bewältigen.

Text: Tanja Heil
Foto: Jens Grossmann

KONTAKT

Escher Textil GmbH & Co. KG
Färberstr. 3-7
42275 Wuppertal
T. 0202 26860
info@escher-textil.de
www.escher-textil.de

Einzigtiger Weinkisten-Öffner EIN BERGISCHES UNIKAT

Die Idee stammt von Weinhändler Frank Würtz, das Produktdesign vom Wuppertaler Designbüro Illigen Wolf Partner, und die Produktion findet in Solingen statt: Der Kistenfreund, ein Weinkisten-Öffner, ist ein bergisches Unikat.

„Ich hatte von einem Kunden eine Kiste eines 1986er Rothschilds bekommen, Flaschenpreis etwa 900 Euro. Beim Versuch, die Kiste zu öffnen, bin ich kläglich gescheitert – der Deckel war stark beschädigt“, erinnert sich Frank Würtz. Genau hier liegt die Idee für den Kistenfreund. Denn die Holzkisten edler Bordeaux-Weine sind bei Weinfreunden aufgrund ihrer Gestaltung begehrte Sammlerstücke. Sie sollen ja eben nicht beschädigt werden. Frank Würtz studierte zunächst in Wuppertal und Bochum Theologie. Wein war schon immer eine seiner Leidenschaften. Deshalb eröffnete er im September 1991 mit einem Kollegen eine Weinhandlung in Wuppertal. Und stellte dabei auch fest, wie entscheidend die Lage war und ist: „Entweder du hast einen Laden in der Innenstadt ohne Parkplätze, oder in der Peripherie, wo man erstmal bekannt werden muss.“

Schwerpunkt biologische Weine
Nach einem kurzen Gastspiel bei einem Bremer Weinhandel mit Schwerpunkt auf biologisch angebauten Weinen kehrte er nach Wuppertal zurück. Dort eröffnete er 1993 den Weinhandel Il Barile – ohne Ladengeschäft und mit Schwerpunkt auf Web-Präsenz und persönlicher Kundenbetreuung. Bei Il Barile liegt der Fokus auf

Weinen aus Deutschland und dem Bordeaux. „Mich begeistert die Komplexität des Weins“, so beschreibt er seine Leidenschaft für den Rebensaft. „Wein enthält rund 200 verschiedene und völlig unterschiedliche Aromen.“ Die aktuell 1.200 Kundinnen und Kunden können online bestellen oder direkt im Lager abholen. „Und das passiert bei uns klimaneutral.“ Denn dies ist ihm besonders wichtig: „Unsere Weine stammen zum Großteil aus biologischem Anbau. Diesen Gedanken müssen wir dann auch bis zur Vertriebsstruktur zu Ende denken: Die komplette Auslieferung findet im Raum Wuppertal mit dem Fahrradkurier statt – auch für unsere Kundinnen und Kunden aus der Gastronomie.“

Der Kistenfreund ist spitz genug, die Kiste zu öffnen, aber nicht so spitz, dass sich jemand verletzt.

Frank Würtz

Entwicklung des Kistenöffners
Ebenso konsequent war Frank Würtz dann auch bei seiner Idee des Kistenöffners. „Ich habe viel herumgetüftelt und Geld in verschiedene Modelle investiert. Dann nahm ich Kontakt zur Agentur Illigen Wolf Partner in Wuppertal auf.“ Das Büro berät in Designfragen und konzipiert und realisiert Produkt- und Kommunikationsdesigns. Und gemeinsam mit Industriedesigner Rick Wolf entwickelte er die ideale funktionale Form für den Kistenfreund. Der Name war dabei einer der wichtigsten Parameter für das neue Produkt, denn er musste für einen sofortigen Erkennungswert für Idee und Funktion des Werkzeugs sorgen. Gleichzeitig sollte

er so einzigartig sein, dass er über eine Onlinesuche sofort gefunden werden kann. Für die Produktion galt es, Unternehmen zu finden, die die zahlreichen Fertigungsschritte im erforderlichen Perfektionsgrad übernehmen konnten. „Der Kistenfreund besteht aus Stahl und muss so geschliffen sein, dass er ausreichend spitz und konisch zulaufend ist, um die Kiste öffnen zu können, aber wiederum nicht so spitz, dass sich jemand verletzt.“

Mit der Solinger Schleiferei Ralf Wester fand er den idealen Partner – eine Koryphäe rund um Schleifarbeiten, wie Frank Würtz sagt. So entstand der Weinkistenöffner „Kistenfreund“ in einmaliger Zusammenarbeit mit Betrieben aus der Bergischen Region.

Beliefert werden Kundinnen und Kunden aus aller Welt – von der Schweiz über Kanada bis Hongkong und Singapur. Besonders stolz ist Frank Würtz, Heiner Lobenberg, als einen der renommiertesten Weinhändler Deutschlands, zu seiner Kundschaft zählen zu können. Nicht nur Wiederverkäufer und -verkäuferinnen bestellen den Kistenfreund, sondern auch Privatkunden. Nun soll der amerikanische Markt bearbeitet werden. Verschickt werden die Kistenfreunde in extra designten Kisten.

Text: Eva Rüter
Foto: Günter Lintl

KONTAKT

il Barile
Frank Würtz e.K.
Lohsgasse 11
42107 Wuppertal
T. 0202 552750
shop@ilbarile.com
www.ilbarile.com



Rick Wolf, Jörg Illigen und Frank Würtz haben zusammen den Weinkisten-Öffner entwickelt.

ANZEIGE

WIR LIEBEN KAFFEE

CHI Rösterei
COFFEE
Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

ANZEIGE

Was Küchen wollen

Bertha's
Sophienstraße 1 im Luisenviertel
berthasladen.de

Hochwertiger Digitaldruck auf Wellpappe ist keine leichte Sache, aber ein Steckenpferd der Wuppertaler solith kreativ medien GmbH. Hier trifft Hightech auf Nachhaltigkeit.



Wellenreiter

Beim Gang durchs Unternehmen treffen wir viele prominente Gesichter, die uns in brillanten Farben entgegenstrahlen. Es ist schon eine sonderbare Mischung: Benjamin Blümchen steht neben Steffen Henssler, die Biene Maja trifft auf Willi Brandt und Bibi Blocksberg auf die Avengers. Allesamt sind sie Werbemittel, die einst in Supermärkten oder an anderen Verkaufsstellen die Blicke der Kunden auf sich ziehen sollten. Einer der „Pappkameraden“ liegt Firmeninhaber und Geschäftsführer Peter Biancotto besonders am Herzen, dabei taugt er eigentlich überhaupt nicht, um das Potenzial der solith kreativ GmbH herauszustellen. Es handelt sich um einen etwa 1,50 Meter großen Lorient-Aufsteller aus Wellpappe, einfarbiger Druck in schwarz auf weißem Untergrund. „Der stammt noch aus den Anfangstagen“, erinnert sich der 42-Jährige, der seit 2019 die Geschicke des Unternehmens lenkt.

Seitdem hat sich einiges getan: in der Technik, in der Branche, in Sachen Nachhaltigkeit. Insbesondere die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten für den Point of Sale (POS) hat dem Kerngeschäft des Wuppertaler Unternehmens einen ordentlichen Aufschwung beschert. „Wir vereinen qualitativ hochwertigen Digitaldruck und Wellpappe. Das können nicht viele“, so der Firmeninhaber. Daneben produziert solith natürlich auch Produkte aus Kunststoff, in erster Linie für den Außeneinsatz. Dennoch: Die Nachfrage nach bedruckter Wellpappe oder auch nach den besonders stabilen Wabenplatten steigt. Sogar Sitzmöbel lassen sich daraus fertigen, davon kann man sich im Besucherraum des Unternehmens selbst überzeugen.

Nachhaltigkeit am Point of Sale: Firmeninhaber Peter Biancotto freut sich über die wachsende Nachfrage im Bereich Digitaldruck auf Wellpappe.

Kleine Auflagen

Dort tummeln sich jede Menge weitere Pappaufsteller, Schilder, Verpackungen und andere POS-Produkte in allen erdenklichen Größen, Formen und Farben. Grenzen bezüglich der Konstruktion scheint es keine zu geben. Man entdeckt magentafarbene Telekom-Aufsteller, Knipex-Werbedisplays, Playmobil-Schilder und noch viel mehr. Der ganze Raum ist voll mit namhaften Referenzen. Die solith kreativ GmbH arbeitet heute bundesweit, manchmal auch darüber hinaus. „Unser großer Vorteil ist, dass wir auch problemlos kleine Stückzahlen produzieren können“, so Biancotto. Für gewöhnlich gibt es in der Branche hohe Mindestabnahmezahlen, die sich schon aus den Produktionskosten ergeben.

„Wir vereinen qualitativ hochwertigen Digitaldruck und Wellpappe. Das können nicht viele.“ Peter Biancotto

In der angrenzenden Halle surren derweil die Plotter und Digitaldrucker leise aber stetig vor sich hin. Was hier zum Einsatz kommt, ist Hightech der neuesten Generation. Es ist schon beeindruckend zu erleben, mit welcher Geschwindigkeit die Druckköpfe über die dünnen Wellpappen sausen und brillante Motive in höchster Qualität auf das Material zaubern. Damit das gelingt, arbeitet die solith GmbH eng mit den Papierproduzenten zusammen. Das Ziel ist eine möglichst gleichmäßige Oberfläche, damit es keine Probleme mit den empfindlichen Druckköpfen gibt.

Biancotto stellt strenge Anforderungen, die im Bereich der Wellpappenproduktion weit über den Standard hinausgehen. „Wir haben das Zusammenspiel von Material und Druckmaschinen über die Zeit perfektioniert.“ Das sieht man dem Druckbild auch an, das für Laien nur schwer von Fotoqualität zu unterscheiden ist. Und man sieht noch etwas:

nämlich die Begeisterung in den Augen von Peter Biancotto, wenn er von den fast unendlichen Einsatzmöglichkeiten erzählt. „Wir arbeiten in einer sehr beratungsintensiven Branche“, erklärt Peter Biancotto, „deshalb steht bei uns auch das Menschliche im Fokus.“ Für jeden Kundenwunsch eine Lösung finden, immer neue Dinge ermöglichen, das mache für ihn gleichzeitig den Reiz der Arbeit aus.

Maskottchen auf Samtpfoten

In einer Ecke der Produktionshalle steht eine Maschine, die so gar nicht zu den futuristischen Druckern und Plottern passt. Es ist eine alte Filmbelichtungsmaschine, direkt daneben beigefarbener PC mit passendem Röhrenmonitor. Ein Relikt aus den Anfangstagen, wie Peter Biancotto erklärt. Gegründet wurde das Unternehmen nämlich bereits in den Siebzigerjahren. Und zwar als Lithografie-Unternehmen in der Nachbarstadt Solingen. Daher auch der Firmenname solith – eine Abkürzung für Solinger Litho. Die erwähnte Belichtungsmaschine ist übrigens nicht nur eine Reminiszenz an vergangene Tage, sondern wird nach wie vor sehr regelmäßig für Kundenaufträge genutzt. „Mehr als man denkt“, sagt Biancotto.

Zurück im Showroom des Unternehmens fällt eine schwarze Katze auf, die hinter anderen Pappaufstellern zum Vorschein kommt. Das elegante Tier mit den Kulleraugen findet sich auch an einigen Stellen auf der Firmenwebsite. Dort wedelt es unaufhörlich mit dem langen Schwanz hin und her und rollt mit den Augen. Aber was hat es damit auf sich? „Das ist unsere leider verstorbene Lagerkatze“, sagt Peter Biancotto. „Wir haben beschlossen, sie dauerhaft zu verewigen und so im Unternehmen zu behalten.“

Kontakt
 solith kreativ medien
 Rosenthalstraße 10
 42369 Wuppertal
 Tel. 0202 373 257 50
 Fax 0202 373 257 60
 info@solith.de
 www.solith.de

Wuppertaler Unternehmen Güteryüz Bus Europa als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet

Das Unternehmen Güteryüz Bus Europa GmbH aus Wuppertal wurde bei der diesjährigen Jahresabschlussveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal im Kunden- und Schulungszentrum der Gebr. Becker GmbH als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Fatbardh Ajvazi erhielt den Preis aus den Händen des Wuppertaler Oberbürgermeisters Uwe Schneidewind.

Der Betrieb wurde geehrt, weil er Busse für Veranstaltungen und sein Betriebsgelände für Übungen der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung gestellt hat. Er habe die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal damit vorbildlich unterstützt. Das ausgezeichnete Unternehmen wurde von einer Jury ausgewählt, der Mitglieder der Stadtverwaltung, der Handwerkskammer, des Deutschen Feuerwehrverbandes sowie der Bergischen IHK angehörten. Die Freiwillige Feuerwehr ist in Wuppertal fester Bestandteil der öffentlichen Gefahrenabwehr.



Miriam Grünewald (Freiwillige Feuerwehr FF Wuppertal, v.l.), Daniel Rupp (FF Wuppertal), Christian Bruch (Bergische IHK), Uwe Schneidewind (OB Wuppertal), Ralf Bröschet (FF Wuppertal), Fatbardh Ajvazi (Güteryüz Bus Europa GmbH) und Andreas Steinhard (Leiter der Feuerwehr Wuppertal) bei der Übergabe der Auszeichnung. Foto: Freiwillige Feuerwehr Wuppertal

Bildungsausschuss beschließt Ausbildungsregelung

Im Dezember haben sich die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses zu einer Sitzung in der TAW getroffen.

Den Schwerpunkt der letzten Sitzung des Jahres bildete der Beschluss der Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung behinderter Menschen: Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen. Ebenso informierten sich die Mitglieder über die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes und tauschten sich zur aktuellen Ausbildungssituation aus.



Guido Grüning, Stefan Kirschsieper, Carmen Bartl-Zorn, Marie-Luise Hasler, Michael Ifland und Alexander Lampe (v.l.). Foto: Wolf Sondermann

Finanz- und Steuerausschuss diskutiert über das Ende der Ampel und Reform des Steuersystems

Anfang Dezember hat sich der Finanz- und Steuerausschuss der Bergischen IHK unter Leitung von Vizepräsident Peter Krämer zur letzten Sitzung des Jahres getroffen. Die aktuellen Entwicklungen rund um das Ende der Ampelkoalition auf Bundesebene und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die regionale Wirtschaft gaben reichlich Gesprächsstoff.

Kritisiert wurde insbesondere, dass durch den politischen Stillstand bis nach der Bundestagswahl viele notwendige Reformvorhaben nicht angegangen würden. Positiv wurden die Ergebnisse einer Expertenkommission bewertet, die Mitte dieses Jahres ihre Vorschläge für ein „modernes und zukunftsfestes Steuersystem“ für eine vereinfachte Unternehmenssteuer dem damaligen Bundesfinanzminister Christian Lindner übergeben hatte. Auf mehr als 200 Seiten formuliert die Kommission in ihrem Bericht umfangreiche Vorschläge zur Verbesserung der Besteuerung von Unternehmen. Die



Bandbreite reicht von der Einkommensteuer über die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer bis ins Umwandlungssteuerrecht und ins internationale Steuerrecht.

Vorsitzender Peter Krämer (5.v.l.) mit den Mitgliedern des Finanz- und Steuerausschusses. Foto: Wolf Sondermann

IHK-Vollversammlung beschließt Energie-Positionspapier mit klaren Forderungen an die Politik

Die Vollversammlung der Bergischen IHK hat einstimmig ein Positionspapier zur Energiepolitik verabschiedet, in dem die Unternehmerinnen und Unternehmer die grundlegende Bedeutung einer bezahlbaren und gesicherten Energieversorgung betonen und klare Forderungen an die Politik richten.

Die bergische Industrie hat zuletzt pro Jahr rund 2.600 Gigawattstunden Energie verbraucht – ein essenzieller Faktor für die Wertschöpfung. Doch die steigenden Energiepreise setzen die regionale Wirtschaft massiv unter Druck. „Die Lage der

bergischen Industrie ist alarmierend“, betont IHK-Präsident Henner Pasch. „Die Energiepolitik gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und damit auch tausende Arbeitsplätze in unserer Region.“ Hauptgeschäftsführer Michael Wenge ergänzt: „Die Transformation unserer Wirtschaft kann nur mit einer zuverlässigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen gelingen. Leider sehen wir derzeit einen massiven Investitionsrückstand, der dringend behoben werden muss.“

Um die Zukunft der Region zu sichern, fordert die IHK:

- Eine bezahlbare und gesicherte Energieversorgung
- Eine leistungsfähige und zukunftsfähige Energieinfrastruktur
- Den massiven und schnellen Ausbau erneuerbarer Energien
- Deutlich schnellere und bürokratieärmere Planungs- und Genehmigungsprozesse für die Bergische Region

Die Bergische IHK appelliert an die Entscheidungsträger, die Rahmenbedingungen schnell und nachhaltig zu verbessern.

[ihk.de/bergische/innovation-und-umwelt](https://www.ihk.de/bergische/innovation-und-umwelt)

ANZEIGE



Jederzeit Sicherheit!

Alarmverfolgung Revierstreife Wachdienst

Bergische Bewachungsgesellschaft

www.BEWA.de 0212 / 2692-0

seit 75 Jahren



ANZEIGE



www.mo-hardware.de

Haben Sie Fragen zu Ihrer **IT in Ihrem Unternehmen?** Oder planen Sie eine Neueinrichtung?

Wir betreuen Sie professionell und persönlich direkt vor Ort! Bei uns finden Sie einen verlässlichen Partner für Ihre IT!

Kontakt:
Untenfachsberg 23 E-Mail: info@mo-hardware.de
42653 Solingen Tel.: 0152 27 91 47 64

Kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Gespräch bei Ihnen vor Ort!

ANZEIGE



DRUCKEREI HITZEGRAD

Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK



Die Teilnehmenden der Weiterbildung zu KI-Scouts haben in der IHK ihre Abschlussprojekte vorgestellt.

KI-Scouts präsentieren innovative Lösungen

Am 5. Dezember war es so weit: Die Teilnehmenden des Zertifikatslehrgangs „KI-Scout (IHK)“ aus dem Bergischen Land haben ihre Abschlussprojekte vorgestellt. Die Berufsbildungsausschussvorsitzenden Marie-Luise Hasler und Guido Grüning sowie die IHK-Geschäftsführerin Carmen Bartl-Zorn gratulierten den 26 Azubis und jungen Fachkräften zu ihrem Erfolg und überreichten feierlich die Zertifikate.

Unterstützt durch die Bildungsträger Technische Akademie Wuppertal (TAW) und Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie (BZI) sowie begleitet von den Coaches Wilhelm Klat und Antonia Schulte begaben sich die Teilnehmenden auf eine Reise in die Welt der Künstlichen Intelligenz. In den letzten Wochen setzten sie sich intensiv mit den Möglichkeiten von KI auseinander und arbeiteten an praktischen Lösungen für ihre Unternehmen.

Der Lehrgang umfasste:

- das Erlernen theoretischer Grundlagen,
- die Identifikation und Bewertung von KI-Anwendungsfällen in den Betrieben sowie
- die detaillierte Ausarbeitung eines ausgewählten Projekts.

Die Teilnehmenden aus unterschiedlichsten Branchen entwickelten innovative KI-Lösungen, darunter:

- KI-gestützte Ansätze zur Verbesserung der Arbeitssicherheit,
- Optimierungen im Kundenanfragenmanagement und vieles mehr.

Mit Kreativität und Engagement zeigten die Teilnehmenden, wie vielseitig KI bereits heute einsetzbar ist. Ihre Projekte demonstrieren eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz dazu beitragen kann, Arbeitsprozesse effizienter und sicherer zu gestalten.

ANZEIGE

Stahlhallenbau - seit 1984

ANDRE-MICHELS + CO. STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

ANZEIGE

Zu Ihrer eigenen Sicherheit!!! e-masters

WEGO GmbH

DIN VdS 24h Gefahrenmeldetechnik

0212 / 88 07 30-0

www.wegogmbh.de

→ Einbruchmeldeanlagen
→ Brandmeldeanlagen
→ RWA- und Feststellanlagen
→ Videoüberwachungstechnik
→ Funkalarmanlagen
→ Batterierauchmelder
→ Notleuchten / -schilder

Notdienst 0212 / 88 07 30-48

ANZEIGE

Mercy Ships

...weil jeder Mensch wertvoll ist

PERSPEKTIVEN SCHENKEN!

www.mercyships.de

IHK startet neue Ausbildungs-Website

Mit ausbildung.nrw starten die IHK-Organisationen in NRW ein innovatives Angebot, das die Suche nach Azubis und Praktikantinnen und Praktikanten einfacher, moderner und digitaler macht. Die Plattform bringt Unternehmen und Jugendliche auf ganz neue Weise zusammen und ebnet den Weg für die Fachkräfte von morgen.

Zum Jahresende haben die IHKs sich von der bewährten IHK-Lehrstellenbörse verabschiedet. Doch das Ende dieses Erfolgsmodells ist gleichzeitig der Startschuss für etwas Neues: ausbildung.nrw. Die Plattform ist gezielt auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters ausgerichtet und vernetzt alle Beteiligten noch besser miteinander. Was macht ausbildung.nrw so besonders?

Die neue Plattform geht weit über das einfache Inserieren von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen hinaus. Sie eröffnet Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten:

- Berufsfelderkundungstage (BFE-Tage): Knüpfen Sie frühzeitig Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften.
- Einstiegsqualifizierungen: Bieten Sie jungen Talenten den idealen Einstieg in die Berufswelt.
- Duale Studiengänge: Präsentieren Sie sich als attraktiver Arbeitgeber für topqualifizierte Nachwuchskräfte.

Mit ausbildung.nrw können Sie Ihre Ausbildungsangebote umfassend und modern gestalten – und Jugendliche dort erreichen, wo sie suchen.

Digitale Innovation mit bewährtem Fundament

Die Grundlage für ausbildung.nrw bildet die seit 2021 bestehende Plattform „Ausbildungschance-OWL“. Entwickelt von der IHK Ostwestfalen und betrieben in Zusammenarbeit mit der IHK Lippe und der Handwerkskammer OWL, ist sie gezielt an den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern ausgerichtet.

Warum sollten Sie dabei sein?

- Intuitive Bedienung: Sparen Sie Zeit bei der Verwaltung und Veröffentlichung Ihrer Angebote.
- Gezielte Ansprache: Erreichen Sie Ihre Zielgruppe schnell und effizient – genau dort, wo sie sucht.
- Vielfältige Optionen: Nutzen Sie alle Funktionen, um Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsangebote optimal zu präsentieren.

Jetzt aktiv werden!

Registrieren Sie sich auf ausbildung.nrw, um direkt durchzustarten. Profitieren Sie von den vielfältigen Möglichkeiten der Plattform und stellen Sie Ihre Angebote rechtzeitig online.

Mit ausbildung.nrw gestalten die IHKs die Zukunft der dualen Ausbildung. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass junge Menschen berufliche Chance finden und Unternehmen Fachkräfte sichern.

☒ Noch Fragen? Christine Köhler, T. 0202 2490 833; ausbildungsplatz@bergische.ihk.de unterstützt Sie gerne.

Veranstaltung zur EU-Nachhaltigkeitsgesetzgebung

Am 25. Februar ab 17 Uhr bietet die Bergische IHK in einer Online-Veranstaltung einen kostenfreien Überblick über die Chancen und Risiken der EU-Nachhaltigkeitsgesetzgebung. Es wird einen Überblick über den Green Deal, Einblicke in spezifische Regelungen etwa durch ESPR, CSRD, CBAM sowie EUDR geben. Außerdem können Sie Ihre Fragen stellen und Impulse zur Integration der Anforderungen in Ihre Prozesse erhalten. Unser Referent, Dr.-Ing. Wulf-Peter Schmidt, verfügt über mehr als 26 Jahre Erfahrung im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich bei Ford und ist seit Mai 2024 Stiftungsprofessor für Technisches Nachhaltigkeitsmanagement an der CBS International Business School in Solingen.

☒ Anmeldung: <https://events.bergische.ihk.de/NachhaltigkeitEU>

ANZEIGE

BERGISCHE KARTONAGENFABRIK

Fredy Maurer

☎ (0212) 3111 31
☎ (0212) 3163 02

ÜBER 60 JAHRE

- Überzogene Kartonagen
- Halbetuis mit Seidenfütterung oder mit tiefgezogenen Einlagen mit Voll- oder Klarsichtdeckel
- Stanzverpackungen
- Schliebeschachteln
- Versandkartons
- Faltschachteln
- Wellpappkartons
- Buchschuber

Demmeltrather Straße 6b · 42719 Solingen
info@bergische-kartonagen.de · www.bergische-kartonagen.de

ANZEIGE

Thomas Kramer IMMOBILIEN

Vermittlung von Wohnimmobilien zum Kauf

GARANTIERT DISKRET, KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG!

Westfalenweg 269
42111 Wuppertal

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF
0202-272 76 299

KI-Strategie spielerisch mit Lego erarbeiten

Welche Hindernisse könnten sich uns auf dem Weg der Einführung von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Weg stellen? Wie weit ist unsere KI-Strategie im Betrieb gediehen? Wo kann KI unseren Arbeitskräftemangel reduzieren und wie können wir Mitarbeitende auf massive Veränderungen durch KI vorbereiten?

Das waren Fragen, die die Teilnehmenden bei der Veranstaltung Lego Serious Play Ende November in der Bergischen IHK mittels Legos beantworten sollten. Der Workshop bot innovative Impulse für den erfolgreichen Einsatz von KI im Betrieb und für die Entwicklung einer offenen Unternehmenskultur für die Implementierung von KI.

Durch die Kombination aus spielerischem Modellieren und strategischem Denken haben die Teilnehmenden individuelle und gemeinschaftliche Antworten zur Etablierung einer KI-Strategie im Betrieb erarbeitet. Der haptische Ansatz des Bauens mit Lego, kombiniert mit einem moderierten Prozess und interaktivem Dialog diente der Ideenfindung und kreativ Problemlösungen. Nebenbei haben sich die Teilnehmenden untereinander vernetzt. Claudia Novak, Referentin für Digitalisierung bei der Bergischen IHK, resümiert die Veranstaltung: „Es ging nicht um perfekte Modelle, sondern um



Die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer durften sich in den Räumen der IHK spielerisch dem Thema KI nähern – mit Hilfe von Lego-Steinen. Foto: Jens Grossmann

neue Impulse für den Einsatz von KI bei unseren bergischen Betrieben.“ Insgesamt zeige die positive Resonanz, dass die Methode Lego Serious Play eine ideale Plattform biete, um sich dem Einsatz von KI zu nähern. Die Bergische IHK plant daher,

dieses Format auch in Zukunft weiterzuführen, um Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation zu unterstützen.

+ Interessierte Unternehmen können sich an Claudia Nova von der Bergischen IHK wenden.

Neuer Sachverständiger für Umweltbereich

IHK-Präsident Henner Pasch hat am 26. November 2024 den Sachverständigen Kay Georg Hinners für das Sachgebiet „Genehmigungsverfahren im Umweltbereich“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Der neue Sachverständige Kay Georg Hinners hat den Bachelor- und Masterstudiengang „Umwelttechnik und Ressourcenmanagement“ der Ruhr-Universität Bochum absolviert. Seit dem Jahr 2016 ist er bei der Ramm Ingenieur GmbH tätig und begleitet und berät dort Unternehmen bei Genehmigungsverfahren im technischen Umweltschutz.



IHK-Präsident Henner Pasch, Kay Georg Hinners und Dr. Andreas Leweringhaus (Geschäftsbereich Starthilfe, Unternehmensförderung, Recht). Foto: Malte Reiter

INSOLVENZEN

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

28.10.2024 **Hildegard Elisabeth Kempferdick**, Löhndorfer Str. 322, 42699 Solingen, Herstellung und Handel von Maschinen und Werkzeugen, Tischen, Bearbeitung von Aluminium ect. Insolvenzverwalter Jan Oliver Anger, Düsseldorf

05.11.2024 **Steelvoll GmbH**, Am Deckershäuschen 50, 42111 Wuppertal. Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jörg Bornheimer, Wuppertal

12.11.2024 **COMOVI smarte Mietverwaltung NRW GmbH**, Hofaue 75, 42103 Wuppertal. Insolvenzverwalter Rechtsanwältin Marion Rodine, Wuppertal

13.11.2024 **LINEamedDUECI Handels & Vertriebsgesellschaft mbH**, Farnweg 2b, 42113 Wuppertal. Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Daniel Schwartz, Wuppertal

25.11.2024 **Meri Vitale**, Düsseldorfer Str. 28, 42697 Solingen, Schank- und Speisewirtschaft. Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Robert Fliegner, Solingen

28.11.2024 **Cherojo Groß- und Einzelhandels-gesellschaft mbH**, Bahnhofstr. 35, 42651 Solingen. Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Stefan Sprinz, Solingen

01.12.2024 **Walter Klein GmbH & Co. KG**, Hahnerberger Str. 32, 42349 Wuppertal. Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Joachim Exner, Nürnberg

01.12.2024 **Guest-One GmbH**, Hofaue 39, 42103 Wuppertal. Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Andreas Schoß, Wuppertal

01.12.2024 **Maschinenfabrik Johann Leimbach GmbH**, Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzenbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

Transporter? Europas Nr. 1!*



Ford
PRO™

Gewerbewochen

Sofort verfügbare
Tageszulassungen

Jetzt € 10.454,- Preisvorteil sichern!²

Ford Transit Custom Basis

Ford Power-Startfunktion, Ford Audiosystem mit 13" Multifunktionsdisplay und Ford SYNC 4, Geschwindigkeitsregelanlage, Park-Pilot-System hinten, Feststellbremse, elektrisch, Apple CarPlay bzw. Android Auto

Bei uns für

€ 26.460,- netto¹
(€ 31.487,40 brutto)

Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10

Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

*Meistverkaufter Transporter gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z. B. KBA). Quelle: IHS Markt, Stand 12/22. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹ Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1 2,0 l EcoBlue-Motor 81kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM. 2 Modellabhängiger Preisvorteil wurde im o. g. Kaufpreis bereits berücksichtigt.

Bilanz

VIEL GETAN

Bei der IHK ist viel passiert seit der Wahl 2021. Die Kammer ist in Bewegung, aus eigenem Antrieb, aber auch begründet durch die äußeren Umstände. Eine kleine Bilanz der Arbeit für die Unternehmen und die Wirtschaftsregion.

Schon vor der IHK-Wahl 2021 war die Welt in Bewegung und durch Krisen geprägt. Corona hat 2020 die Welt so stark beeinflusst, wie wir es bis dahin nicht kannten. Aber auch danach ging es sehr unruhig weiter: Im Juli 2021 gab es das verheerende Hochwasser und im Februar 2022 begann der russische Krieg gegen die Ukraine und in der Folge die Krise unserer Energieversorgung. Viel Arbeit für Ehrenamt und Hauptamt, die gemeinsam geholfen und Initiativen gestartet haben.

Dabei hat die IHK ihre Fähigkeiten im Krisenmanagement gut unterstreichen können. Etwa als das Hochwasser im Juli 2021 auch zahlreiche Unternehmen, die an den Flüssen und Bächen liegen, getroffen hat. Thomas Grigutsch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, erinnert sich, dass die IHK ihren Mitgliedern bei der Beantragung der Hilfen des Landes helfen konnte. „Durch unsere Stellungnahmen konnten wir dazu beitragen, dass mehr als zehn Millionen Euro Hilfgelder in die Region geflossen sind.“

Das Geld aus NRW war schnell bereitgestellt – aber an Bedingungen geknüpft. Etwa an ein Gutachten von vereidigten Sachverständigen. Die waren stark gefragt zu der Zeit und Gutachten kaum zu bekommen. „Wir haben bei der Vermittlung geholfen“, erinnert sich Andre Scheifers aus dem IHK-Geschäftsbereich Starthilfe, Unternehmensförderung, Recht. Die Anträge auf die Mittel mussten von der IHK vorgeprüft werden. „Wir haben sie durchgesehen, geprüft und den Antragsstellern Feedback gegeben, zudem haben wir täglich die FAQs aktualisiert. Die Anträge

waren für uns schon eine Herausforderung, auch wenn wir täglich damit zu tun hatten. Es war wichtig, dass wir die Unternehmen unterstützen konnten. Wir konnten in vielen Fällen signifikant helfen.“ So hat die IHK am Ende 33 Anträge bearbeitet und 24 Unternehmen zu Fördermitteln verhelfen können.

Zudem hat die IHK selbst Unterstützungsgelder von hilfsbereiten Unternehmen gesammelt und verteilt. Dadurch kamen weitere 433.800 Euro zusammen, die betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern direkt geholfen haben.

Durch unsere Stellungnahmen konnten wir dazu beitragen, dass mehr als zehn Millionen Euro Hilfgelder in die Region geflossen sind.

Thomas Grigutsch

Um besser auf kommende Fluten vorbereitet zu sein, hat IHK-Vizepräsident und Unternehmer Dr. Andreas Groß einen Prototyp für ein KI-Hochwasserwarnsystem entwickelt und mit anderen Beteiligten dessen Förderung erwirkt. Aus seiner Idee ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt entstanden, das Hochwasserwarnsystem 4.0 genannt wird. Beteiligt sind der Wupperverband, die Bergische Universität Wuppertal, die Heinz Berger Maschinenfabrik, die Wuppertaler Stadtwerke, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsför-

derungsgesellschaft und eben die Bergische Industrie- und Handelskammer. Die KI wird hierbei darauf trainiert, Muster zu erkennen, die auf die Entwicklung von Flusspegeln hindeuten – also Pegelstände in Talsperren, Rückhaltebecken, verrohrten Wupperzuflüssen, außerdem Niederschlagsmengen, Unterwasserdruck, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke. Die daraus abgeleiteten Informationen sollen per App in Echtzeit abrufbar sein.

Kontakt nach Berlin

Auch in Sachen Energie war die IHK an der Seite der Unternehmen. So wurden, während es Befürchtungen einer Gas-Mangellage infolge des Ukraine-Kriegs gab, Daten und Stellungnahmen der bergischen Industrie gesammelt und von IHK-Präsident Henner Pasch an Wirtschaftsminister Robert Habeck persönlich übergeben. Pasch nutzte den Parlamentarischen Abend von DIHK, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) im Haus der deutschen Wirtschaft in Berlin dazu, dem Minister die Daten mitzugeben und die Situation aus erster Hand zu schildern.

Dass Energie nicht nur zugeliefert wird, sondern auch auf dem eigenen Firmendach entstehen kann, ist der Hintergrund für das Erfolgsformat „Photovoltaik auf Gewerbedächern“, das seit gut zwei Jahren regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Landesgesellschaft Energy4Climate und weiteren Partnern stattfindet. Mehrere hundert Unternehmen haben bisher teilgenommen und sich über die Vorteile



Thomas Grigutsch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, erinnert sich daran, wie die IHK nach dem Hochwasser 2021 geholfen hat.

einer Photovoltaikanlage auf den eigenen Gewerbeflächen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen informiert. „PV-Anlagen auf dem Firmendach sind kein Nischenthema mehr, wir sehen das sehr deutlich an den Teilnehmerzahlen“, sagt Lennart Diepmans, Referent aus dem Geschäftsbereich Industrie, Innovation und Energie.

Gegen den Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist ein dauerhaftes Problem unserer Zeit und auch hier ist die IHK auf vielen Ebenen aktiv, das Problem zu minimieren. Gemeinsam mit dem Wuppertaler Stadtmarketing und der IG1 – Interessengemeinschaft der Elberfelder Geschäftswelt unter Vorsitz der IHK-Vize-

präsidentin Katrin Becker, hat die Bergische IHK etwa das Konzept für eine Freiluftmesse der bergischen Unternehmen erdacht und umgesetzt, die Bergische Expo. „64 Unternehmen haben sich in der Elberfeld Innenstadt als Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe präsentiert – direkt dort, wo auch Publikumsverkehr stattfindet“, erklärt Bereichsleiterin International Dr. Daria Stottrop. Die Hemmschwelle, Kontakt aufzunehmen, sollte so gesenkt werden. „Mit Erfolg“, so Stottrop. „Zahlreiche Unternehmen haben uns zurückgemeldet, dass sie Gespräche mit potenziellen Arbeitnehmern haben führen können und sogar direkt einige Arbeits- sowie Ausbildungsplätze besetzen konnten.“ Die

Expo kam so gut an, dass sie am 16. und 17. Mai 2025 wieder stattfinden wird – die Anmeldungen laufen bereits. Darüber hinaus hat die Bergische IHK einen Personalleiterkreis gegründet. „Personalleiter aus verschiedenen Branchen sind dabei zusammengekommen, um gemeinsam Herausforderungen sowie Best Practices im Bereich Human Resources zu besprechen“, so Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung. Dabei gibt es langfristige Ziele: Mit dem künftigen Netzwerkaustausch soll eine innovative Plattform geschaffen werden, die sich den aktuellen Herausforderungen annimmt und Impulse für die Personalwelt setzt.

PV-Anlagen auf dem Firmendach sind kein Nischenthema mehr, wir sehen das sehr deutlich an den Teilnehmerzahlen.

Lennart Diepmans

Mit dem Unternehmerfrühstück hat die Bergische IHK ein neues Veranstaltungsformat etabliert, das zweimal jährlich stattfindet und Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit bietet, sich in ungezwungener Atmosphäre über aktuelle Themen auszutauschen. Beim Auftakt wurden wichtige Themen wie Teilqualifikationen, das neue Fachkräfteinwanderungsgesetz, Transfergesellschaften und die Nutzung von Künstlicher Intelligenz für die betriebliche Praxis diskutiert. „Das Unternehmerfrühstück soll eine Plattform bieten, um sich mit anderen auszutauschen und Anregungen für die Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens mitzunehmen“, erklärt Carmen Bartl-Zorn. Das Format verbindet Fachimpulse mit Netzwerkmöglichkeiten und richtet sich an alle, die sich zu Zukunftsthemen informieren und Lösungen für aktuelle Herausforderungen finden möchten.

Potenzielle Azubis erreichen

Auch in Sachen Azubis hat die IHK neu gedacht – mit dem neuen Format der Ausbildungsparty „the beginning“. „Angehende Azubis haben hier die Chance, Betriebe in entspannter Atmosphäre und mit

anschließender Party kennenzulernen und sich zu vernetzen“, so Bartl-Zorn. „Die Party hat seit 2022 mehrfach im Kulturzentrum Cobra in Solingen stattgefunden und ist für alle Beteiligten ein Erfolg.“ Um die Chancen der Künstlichen Intelligenz gezielt zu nutzen und Unternehmen zukunftssicher aufzustellen, startete die Bergische IHK im August 2024 gemeinsam mit der Technischen Akademie Wuppertal und dem BZI Remscheid den neuen Zertifikatslehrgang „KI-Scout (IHK)“. „Der Kurs vermittelt Wissen und Praxis, um KI-Potenziale im Unternehmen zu erkennen und zu nutzen“, so Bartl-Zorn. Nach Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein bundesweit anerkanntes Zertifikat, das ihre Qualifikation und ihr Engagement für Zukunftsthemen bestätigt. Folgekurse sind terminiert.

Kinderbetreuung fehlt

Fachkräftemangel hat auch damit zu tun, dass Kinder nicht ausreichend betreut werden können. Es fehlen viele Plätze in den Einrichtungen in allen drei Städten des IHK-Bezirks. Viele Eltern können deshalb nicht so viel arbeiten, wie sie gerne würden. Das betrifft vor allem Frauen. Im März 2024 hat die Bergische IHK daher einen Kinderbetreuungsgipfel organisiert, um Politik, Verwaltung, Träger und Wirtschaft auf eine Bühne und ins Gespräch zu bringen. Die IHK ist seitdem weiter in Kontakt mit den Kommunen, um praktische Lösungen zu suchen.

Die Digitalisierung nimmt zunehmend Einfluss auf die Berufsausbildung und ermöglicht es, Prozesse effizienter und flexibler zu gestalten. In diesem Kontext arbeitet die IHK kontinuierlich daran, das Berufsbildungsportal weiterzuentwickeln, um Auszubildenden, Unternehmen, Prüfern und Bildungseinrichtungen einen noch besseren Service bieten zu können. Die IHK betreut im Schnitt mehr als 5.500 Auszubildende und 3.000 Ausbildungsprüfungen im Jahr – die Anmeldungen dazu laufen seit 2022 digital statt per Post über das Portal Berufsbildung online #BBO. „Für die Betriebe haben wir 2021 den Ausbildungsvertrag online eingeführt. Die Prüflinge können die Ausbildungsnachweise hochladen und die vorläufigen Prüfungsergebnisse einsehen. Alle Nutzer können in ihrer Dokumentenbox im Portal die Dokumente wie Eintragungsbestätigungen verwalten, diese stehen seit 2022 auch digital zur Verfügung“, berichtet Ausbildungsberaterin Sabrina Hager.

Im kommenden Jahr wird das Portal eine Erweiterung erfahren: Es wird künftig auch die Anmeldung und Abwicklung von Fortbildungsprüfungen ermöglichen; ein Service für viele Weiterbildungsteilnehmer, denn die IHK nimmt jährlich 1.200 Fortbildungs- sowie AEVO-Prüfungen ab. Gründerinnen und Gründer können seit 2022 die Angebote des Startercenter NRW in Remscheid in Anspruch nehmen. Gründungsberater Andre Scheifers sieht das als großen Erfolg: „Auf den dritten Standort haben wir jahrelang hingearbeitet. Jetzt können wir wirklich von einem bergischen Angebot für Gründerinnen und Gründer sprechen.“ Ebenso bieten die drei Startercenter der IHK-Startercenter-Standorte Beratungen für Unternehmensnachfolge an. „Dass der Standort in der Gründerschmiede Remscheid liegt, sorgt natürlich für eine perfekte Anbindung an die Infrastruktur für Gründende“, so Scheifers. Im Jahr berät mit dem Startercenter jährlich rund 1.000 Gründerinnen und Gründer.

Beiträge sorgen für Sicherheit

Wer schon ausgearbeitete Ideen für das eigene Start-up hat, kann sich zum Berg Pitch anmelden, und mit anderen Start-ups um 5.000 Euro Preisgeld konkurrieren. Das größte Start-up-Event im Bergischen, organisiert von Solingen Business unter Mitwirkung der Bergischen IHK sowie weiterer Startercenter-Partner, findet seit 2016 statt, seit vergangenem Jahr auch wieder in Wuppertal – und zwar im Rex Filmtheater. „Eine besondere Bühne für die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer“, findet Scheifers.

Während die IHK im Einsatz für die Unternehmen ist, so lebt sie auch von deren Beiträgen. „Damit sorgsam zu haushalten ist oberste Prämisse“, sagt Stabsbereichsleiter Finanzen Dirk Herzog. Die IHK ist seit Jahren auf dem Weg, die Bilanz auszugleichen. Im Zuge dessen wurden die Beiträge in der vergangenen Wahlperiode angepasst – erstmals seit knapp 20 Jahren. „Damit soll die finanzielle Sicherheit für die Zukunft der IHK auf ein besseres Fundament gestellt“, so Herzog. „Gleichzeitig hat die IHK auch Ausgaben überprüft, um mit den Mitteln wirtschaftlich und sparsam umzugehen“, so Dirk Herzog. „Wir sind auf einem guten Weg, die IHK bilanziell in sicheres Fahrwasser zu bringen.“

Text: Eike Rüdebusch
Foto: Tom V Kortmann



Lennart Diepmans, Referent im Geschäftsbereich Industrie, Innovation und Energie, organisiert die Veranstaltungen zu PV-Anlagen.



**HARTMANN
DAHLMANN'S
JANSEN**

„Innovativ - zu Recht!“

Nurefşan Keskiner
Rechtsanwältin für Arbeitsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht

Von der Unternehmensidee bis hin zur Start-up-Gründung ist es ein weiter Weg. Damit junge Unternehmen auf juristisch sicheren Füßen stehen können, beraten wir Gründer/innen individuell mit maximalem Engagement und unterstützen unsere Mandanten in jeder Phase des Unternehmertums kompetent und zuverlässig. Wir helfen Ihnen dabei die rechtlich richtigen Weichen zur Umsetzung Ihrer innovativen Ideen zu setzen.

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de

www.hd-anwalt.de

Wuppertaler ÖPNV

PLANUNG DER LINIENBUSSE

Die Leitstelle der Wuppertaler Stadtwerke entscheidet über Ausweichrouten, hilft bei Problemen aller Art und kommuniziert Verspätungen.

Kleine Pünktchen bewegen sich auf dem Bildschirm über das Straßennetz. Jeder Punkt ist ein Bus. So können die Menschen in der Leitstelle der Wuppertaler Stadtwerke (WSW) auf einen Blick sehen, wo diese sich gerade befinden. Listen zeigen auf einem weiteren der fünf bis sechs Bildschirme an jedem Arbeitsplatz, an welchen Stellen es Besonderheiten gibt. Dann meldet sich der Funk: Ein Busfahrer

hat Probleme mit seiner hinteren Tür. Der Zuständige funkt daraufhin das „Unfall-Hilfsfahrzeug“ an: „Fahr mal zum Schulzentrum Süd, da kommt gleich die 645, die hat Probleme an Tür 3.“ Der versierte Kollege im Funkwagen hat alles dabei, um kleine Probleme vor Ort zu beheben. Er kommt auch bei Unfällen zu Hilfe oder kontrolliert bei Schneefall, welche Strecken befahrbar sind.

Fünf Menschen arbeiten tagsüber gleichzeitig in der Leitstelle. „Unsere Leitstelle ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr besetzt – es kann ja immer etwas passieren“, erklärt Björn Hemsath, Leiter des Verkehrsmanagements. Selbst wenn nachts keine Busse fahren, gibt es einen Ansprechpartner für mögliche Probleme. Tagsüber sind jeweils rund 260 der 300

Busse der WSW gleichzeitig auf der Strecke. Anders als früher fährt ein Bus nicht die ganze Schicht lang eine Linie. Um Busse und Fahrer optimal einzusetzen, wechseln sie an der Endhaltestelle die Linie. Eine Spezialsoftware berechnet alle Busläufe.

Umplanen bei Störungen

Zu den Aufgaben des Leitstellenpersonals gehört es jedoch, bei größeren Verspätungen einzugreifen. Hat etwa ein Bus so viel Verspätung, dass der nachfolgende kurz hinter ihm fährt, wird die Tour umdisponiert. Dann übernimmt der Folgebus die Fahrgäste und der verspätete reiht sich an anderer Stelle der Tour wieder pünktlich ein. Vor der Entscheidung darüber fragt die Leitstelle jedoch die Busfahrer, wie

viele Fahrgäste im Bus sind. Will gerade eine ganze Schulkasse zur Endhaltestelle, fällt die Entscheidung anders aus, als wenn nur drei einzelne Leute mitfahren. Die Dienstpläne für Bus und Schwebbahn werden nicht in der Leitstelle gemacht, sondern bei der Disposition im Betriebshof. Nur die Tagesdisposition für die Schwebbahn ist der Leitstelle angegliedert. In Stoßzeiten sind 18 Schwebbahnfahrer gleichzeitig im Einsatz. Zwei Ersatzleute stehen parat, falls jemand kurzfristig ausfällt.

In der Leitstelle ist eine Person jeweils für die Kommunikation verantwortlich. Sie informiert bei größeren Störungen die Pressestelle und sorgt dafür, dass intern alle wichtigen Infos weitergegeben werden. „Die WSW haben auch selbst eine

Software entwickelt, die alle Informationen bündelt. So fließen wichtige Verkehrsmeldungen automatisch in die App ein“, erklärt Björn Hemsath. Fahrgäste erfahren dadurch minutengenau, wann ihr Bus kommt.

Live-Blick auf Bushaltestellen

Im großen, leicht abgedunkelten Raum der Leitstelle sind außerdem an der Frontseite in vier Reihen jeweils sechs Videobilder auf einer Monitorwand zu sehen. Dort können die Mitarbeitenden Schwebbahn- und Bushaltestellen live verfolgen. „Wird der Knopf an einer Notrufsäule gedrückt, sehen wir das sofort auf einer großen Fläche der Videowand. Das hilft uns, die Situation einzuschätzen“, sagt Björn Hemsath. Dann wird auf einen Blick

Björn Hemsath und seine Kollegen in der WSW-Leitstelle halten ständigen Kontakt zu Bussen und Schwebbahnen und helfen bei Problemen.

klar, ob ein Kind den Knopf ausprobieren wollte oder tatsächlich jemand Hilfe benötigt. Regelmäßig unterstützt die Leitstelle auch die Polizei bei der Suche nach orientierungslosen Personen. Sie gibt die Personenbeschreibung an alle Bus- und Schwebbahnfahrer weiter. Entdecken diese die Person, lotst die Leitstelle Polizeibeamte an eine passende Übergabestelle. „Man weiß nie, wie der Tag wird“, sagt Björn Hemsath. „Von einem Moment auf den anderen muss man schnell reagieren, etwa wenn kurzfristig eine größere Straße gesperrt wird.“ Dann muss die Leitstelle schnell alle dort entlangfahrenden Busse umleiten.

Text: Tanja Heil
Foto: Malte Reiter

Bewegung für Kids

FUSSABDRÜCKE HINTERLASSEN

Der Solinger Max Ramota ist ehemaliger Handballprofi sowie Initiator und Namensgeber von Max Camp, einem Verein und Unternehmen, das in erster Linie Solinger Kids in Bewegung bringt.

Angefangen hat Max Camp mit Handball-Feriencamps in Solingen und auf Sylt, wofür steht es heute? 2010 sind wir mit den Handballcamps gestartet, zunächst in Kooperation mit dem Bergischen HC, später auch mit dem TSV Westerland. In den Sommerferien geht es immer noch für zwei Gruppen an die Nordsee, in allen anderen Ferien findet man uns in den Sporthallen der Friedrich-Albert-Lange-Schule in Solingen. Nunmehr seit 15 Jahren sind die Camps ein professionelles Handball- und Ganzkörpertraining für Menschen mit und ohne Behinderung, das ist uns ganz wichtig. Darüber hinaus gibt es bei uns jede Menge Angebote für Schulen und Kindergärten. Und wir würden auch gern Kindergartenplätze mit Bewegungsprofil schaffen.

Sie sind Verein und Unternehmen zugleich, wie läuft das? Stimmt, wir sind ein eingetragener Verein, seit 2023 aber auch ein Unternehmen, mit mittlerweile über 52 festen Mitarbeitern und sechs Studierenden. Wir sind stark auf das Sponsorship von Partnern angewiesen, weil Bewegung kein Luxus für Kinder sein sollte, sondern eine Selbstverständlichkeit. Damit aber alle Kids, egal, mit welchem familiären Hintergrund, an den Angeboten teilhaben können, konnten wir von Jahr zu Jahr mehr Sponsoren von unserer Arbeit überzeugen. Man findet sie auf unserer Website. Für deren Unterstützung sind wir unendlich dankbar, denn ohne ihr Zutun wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Weshalb ist es Ihnen wichtig, alle, auch mit Handicap, daran teilhaben zu lassen? Meine Mutter war alleinerziehend und es war sicherlich nicht immer einfach für sie, mich und meine zwei älteren Brüder großzuziehen. Aber in meiner Erinnerung fehlte es uns an nichts und wir konnten unsere Träume leben. Das ist nicht selbstverständlich. Es gibt Kinder, die sind sozial isoliert, die wachsen ohne behütetes Elternhaus auf und dürfen ihr Kindsein nicht ausleben. Wir wollen mit den Max Camps auch einen Beitrag leisten, dass Kinder Gemeinschaft erleben, gerade im Mannschaftssport Handball, bei dem soziale Kompetenz und Teamgeist eine große Rolle spielen.

Bewegung sollte kein Luxus für Kinder sein, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Max Ramota

Was wollen Sie mit Max Camps erreichen?

Am Ende wollen wir doch alle, dass die Kinder glücklich nach Hause gehen. Alle, die mit uns arbeiten, sind stolz, wenn sie ein Leuchten in den Augen der Kinder sehen. Wir wollen Fußabdrücke hinterlassen. Und das machen meine Kolleginnen und Kollegen wirklich spitze.

Manche Kids aus den Max Camps kommen Jahre später auf uns zu und wollen die Trainer-Ausbildung bei uns absolvieren. Das ist für uns alle ein Riesenkompiment und eine Wertschätzung unserer Arbeit. Ziel ist es, möglichst viel Positives hier in Solingen und der Region anzustoßen. Ideen hatte ich schon immer viele. Für manche brauchen wir Unterstützer aus der Wirtschaft und ich bin froh, dass der Unterstützerkreis wächst und wächst. Vielen Dank dafür!

Max Ramota, was gefällt Ihnen besonders gut im Bergischen?

Ich mag die Vielfalt von Natur und Kultur. Und tatsächlich die Menschen, die Hilfsbereitschaft und das Engagement vieler Unternehmen.

Und was ist Ihr Geheimtipp im Bergischen?

Ich mag den Engelsberger Hof, den Brückenpark und die Fauna in Solingen. Ansonsten besuche ich sehr gern meinen Freund Basti in seinem Lokal in Solingen-Gräfrath – einfach, weil man da gut essen kann, und wir beide immer was zu bereden haben.

Das Gespräch führte Liane Rapp.
Foto: Leon Sinowenka

☞ Eine längere Version des Interviews finden Sie online auf bergische-wirtschaft.net

Weitere Informationen zu Max Ramota und max-camp e.V. gibt's im Internet unter www.max-camp.com.



Max Ramota bietet Kindern Bewegung und die Chance auf sorglose Stunden.

Bergische Gesellschaft RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Fortführung laufender, Aufbau neuer Projekte, einige Herausforderungen und Jubiläen – all das machte das Jahr 2024 aus Sicht der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft aus.

Ein stark gekürzter Klima- und Transformationsfonds der Bundesregierung infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vor über einem Jahr, weniger Mittel zur Unterstützung von Zukunftsprogrammen, Krisen in der Automobilindustrie, hohe Energiekosten, Auswirkungen des Klimawandels – all diese Problemstellungen erreichen auch das Bergische Städtedreieck. Die Region muss all dem begegnen, muss Antworten auf die Herausforderungen finden. Im Jahr 2024 hat die Bergische Gesellschaft mit ihren Aktivitäten unterschiedliche Programme und Projekte umgesetzt, die der bergischen Wirtschaft bei der Transformation helfen.

Support für die Wirtschaft

„automotiveland.nrw“ hat dazu im vergangenen Jahr mit zwei Projekten für Orientierung und Wissenstransfer bei den

Automobilzulieferern gesorgt – gute Hilfen, um relevante Information für Transformationswege zu erhalten: „automotiveland.nrw“ ist Teil des bundesweiten Transformations-Hubs für Wasserstoffantriebe und Komponenten in der Automobil- und Zulieferindustrie. Der Projektverbund macht die Möglichkeiten rund um die Wasserstoffmobilität transparent, damit Unternehmen teilhaben können an dem entstehenden Markt. Zudem ist „automotiveland.nrw“ am Projekt „TRAIBER.NRW“ (Transformation der Automotive Industrie in der Bergischen Region) beteiligt. Entwickelt wird eine regionale Transformationsstrategie, sie enthält Unterstützungsinstrumente zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferer. 2024 konnten Unternehmen im Rahmen des Projekts einen kostenlosen Orientierungskcheck wahrnehmen.

Zudem hat sich „automotiveland.nrw“ im vergangenen Jahr stark um internationalen Austausch gekümmert. Insbesondere zu China bestehen gute Kontakte, die 2025 in einen bergisch-chinesischen Austausch münden sollen. Dabei geht es zum einen um den Austausch zu allerneuesten Technologien und Produkten, aber auch um das Ausloten von künftigen Kooperationen. Ein Beitrag zur Adressierung von Anliegen der bergischen Wirtschaft war auch die „automotiveland.nrw“-Zukunftskonferenz im letzten Dezember, zu der unter anderem die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zugegen war. Mittlerweile existiert „automotiveland.nrw“ fünf Jahre und hat sich zum Sprachrohr der Branche entwickelt.

Beispiele für nachhaltige Produktion

Im Frühjahr gab es den Bewilligungsbescheid für das Projekt FAB Region Bergisches Städtedreieck. Seitdem sind acht Initiativen und wissenschaftliche Institutionen aus dem Bergischen Städtedreieck damit befasst, anschauliche Projekte für eine konsequente Kreislaufwirtschaft in der Region zu identifizieren. Das Projekt FAB Region Bergisches Städtedreieck folgt dem Prinzip einer „Fabrication City“, einer Stadt, die ihre eigenen Konsumgüter herstellt. Weltweit gehören über 50 Städte und Regionen zum FAB City-Verbund, so

Stephan A. Vogelskamp im Gespräch mit Luisa Neubauer und Georg Restle in der Sendung Monitor.



auch Barcelona, Paris, Mexico City, Hamburg und Augsburg. Nun soll mit dem Bergischen Städtedreieck die erste deutsche Region hinzukommen. Im Oktober hat das Projekt mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding seine Anwärterschaft als Mitglied der FAB-Community besiegelt.

Fachkräfteoffensive

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck unter dem Dach der Bergischen Gesellschaft war 2024 intensiv in die Fachkräfteoffensive des Landes NRW eingebunden. Um gut ausgebildete Menschen in gefragte Beschäftigungsverhältnisse zu bringen, wurden unter anderem Programme wie Ausbildungswege NRW zum Coaching junger Bewerberinnen und Bewerber in die Region gebracht, die Regionalagentur unterstützte die Bergische Weiterbildungsmesse und startete eine Kampagne zu gelungenen Beispielen zu Inklusion. Input zu guter dualer Ausbildung und dazu, was zur Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt nötig ist, lieferte die Regionalagentur dem NRW-Arbeitsministerium in un-

terschiedlichen Gesprächsrunden. 2024 feierte sie ihr 20-jähriges Bestehen.

Tourismus – Bergischer Weg ausgezeichnet

Erfreulich für das touristische Marketing war im vergangenen Jahr die Wahl des „Bergischen Weges“ zum schönsten Fernwanderweg Deutschlands 2024. Auf 14 Etappen führt der Fernwanderweg vom Baldeneysee in Essen bis ins Siebengebirge nach Königswinter am Rhein. Drei Wanderetappen des Qualitätswanderweges verlaufen durch das Bergische Städtedreieck. Mit dieser Auszeichnung konnte der Bergische Land Tourismus Marketing e. V. das Städtedreieck auf den einschlägigen Messen platzieren und damit auch die gute Lebensqualität in der Region kommunizieren.

Ausblick auf 2025

In diesem Jahr werden die beiden Projekte „TRAIBER.NRW“ und „CH2ance – bundesweiter Transformations-Hub für Wasserstoffantriebe“ abgeschlossen, „TRAIBER.NRW“ wird im Mai eine finale Transformationsstrategie vorlegen.

Aufgebaut wird das Büro „Modellregion Cybersicherheit Bergisches Land“. Es zielt darauf ab, die Cybersicherheitskompetenzen der Unternehmen zu stärken. Die entwickelten Strategien können als Modell für andere Regionen dienen. Aktuell werden Vorbereitungen getroffen, um beim aktuellen „Regio.NRW“-Förderaufruf beispielhafte Projekte zur Cybersicherheit einzureichen.

Text: Anette Kolkau / Screenshot: ARD

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, Stöcken 19, 42651 Solingen info@bergische-gesellschaft.de, www.bergische-gesellschaft.de.

Uta Schneider in den Ruhestand verabschiedet

Seit 2018 hat sie die Arbeit der Bergischen Gesellschaft als Geschäftsführerin mitgeprägt. Sie war im Bergischen Städtedreieck insbesondere im Themenbereich Strukturförderung aktiv. Ein paar Fragen zum Abschied.

Welche Ihrer Projekte haben Sie am meisten bewegt?



Ute Schneider schätzte bei der Bergischen Gesellschaft den Kontakt zu vielen engagierten Menschen.

Zum einen bedeutet mir die Erarbeitung des Integrierten Regionalen Mobilitätskonzeptes (IRM) sehr viel, weil wir aus dem Städtedreieck heraus eine erfolgreiche Kooperation mit den angrenzenden Städten und Kreisen organisiert haben. Koordiniert haben wir ein Konzept für einen konkreten Verkehrsraum erarbeitet, in dem Möglichkeiten für Nahverkehr und Radfahren, also klimafreundliche Mobilität, identifiziert wurden. Zum zweiten freut es mich sehr, dass wir mit dem in diesem Jahr gestarteten Projekt FAB Region vielfältige, kreative Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften für das Bergische Städtedreieck entwickeln und das im internationalen Verbund. Wir werden damit auf der Weltkarte der nachhaltigen Projekte sichtbar.

Welche zentralen Eindrücke nehmen Sie mit?

Ich bin in meiner Projektarbeit im Städtedreieck auf so viele engagierte Menschen gestoßen, die – egal aus welcher Stadt sie kommen oder welchen Hintergrund sie

haben – tatkräftige Konsortien gebildet haben, um gemeinsam und kreativ Zukunftsideen und -projekte zu entwickeln und umzusetzen. Daran mitzuwirken hat mir viel Spaß gemacht.

Welche Anregung geben Sie der Region mit?

Ich wünsche mir, dass möglichst noch viele kreative Initiativen, so wie ich sie erlebt habe, Chancen und Unterstützung bekommen. Denn das gehört zum ganz typischen Potenzial dieser Region, dass Menschen mit besonderer Motivation neue Denkrichtungen erproben wollen – ein ganz wichtiger Motor für das Städtedreieck.

Was planen Sie für den Ruhestand?

Ich möchte mich mit einigen bergischen Themen weiter befassen, ehrenamtlich als Senior Expert, in der Arbeit mit Studierenden, ich habe da einige gute Ideen. In die Planung dafür steige ich aber erst im Januar ein.

Texte: Anette Kolkau
 Foto: Andreas Fischer

BEKANNTMACHUNGEN

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG WAHLEN ZUR VOLLVERSAMMLUNG 2. Wahlbekanntmachung für die IHK-Wahl 2025 der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Innerhalb der Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die IHK-Vollversammlungswahl 2025 sind für alle Wahlgruppen und alle Wahlbezirke gültige Wahlvorschläge eingegangen. Gemäß § 14 Absatz 3 der Wahlordnung hat der Wahlausschuss die Wahlvorschläge geprüft und sie in den einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirken zu folgenden Kandidatenlisten zusammengefasst:

WAHLGRUPPE 1 – INDUSTRIE: Wahlbezirk Wuppertal: (11 Sitze, 19 Kandidaten)

Dr. Dorothee Becker
Geschäftsführerin
Gebr. Becker GmbH
Hölker Feld 29-31
42279 Wuppertal

Ina Berger
Geschäftsführerin
Julius Berger GmbH & Co. KG
Kohlfurter Straße 4-6
42349 Wuppertal

Vera Bökenbrink
Geschäftsführerin
STAHLWILLE Eduard Wille GmbH & Co. KG
Lindenallee 27
42349 Wuppertal

Peter Cöllen
Geschäftsführender Gesellschafter
Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG.
Obere Lichtenplatzer Str. 336
42287 Wuppertal

Karl-Josef Dudenhausen
Geschäftsführer
CISTA GmbH Holzpackmittel
und Industrieverpackungen
In der Fleute 53
42389 Wuppertal

Kai Frauenhoff
Geschäftsführer
Fahnen-Herold Wilhelm Frauenhoff
GmbH & Co. KG
In der Fleute 81-89
42389 Wuppertal

Cornelia Geppert
Geschäftsführerin
Cornelia Geppert Mode-
Accessoires GmbH
Goldlackstr. 24
42369 Wuppertal

Dr. Andreas Groß
Geschäftsführender Gesellschafter
Heinz Berger Maschinenfabrik
GmbH & Co. KG
Kohlfurter Brücke 69
42349 Wuppertal

Markus Hilkenbach
Vorsitzender der Geschäftsführung
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Bromberger Str. 39
42281 Wuppertal

Daniel Kämmerling-Essmann
Geschäftsführer
Essmann + Schaefer GmbH & Co. KG.
Remscheider Str. 71
42369 Wuppertal

Moritz Kalkum
Geschäftsführer
Otto Kalkum & Söhne GmbH & Co. KG
In der Fleute 136
42389 Wuppertal

Victor Martinez Diaz
Geschäftsführer
J. vom Cleff A. Sohn GmbH & Co. KG
Kemmannstr. 90
42349 Wuppertal

Christian Muckenhaupt
Geschäftsführender Gesellschafter
Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co KG
Paul-Gerhardt-Str. 25
42389 Wuppertal

Andreas Pawelzig
Geschäftsführer
WAFIOS Umformtechnik GmbH
Im Rehsiepen 35
42369 Wuppertal

Ralf Putsch
Geschäftsführender Gesellschafter
KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG
Oberkamper Str. 13
42349 Wuppertal

Dirk Sachsenröder
Geschäftsführender Gesellschafter
Sachsenröder GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Allee 143
42285 Wuppertal

Philip Schmersal
Geschäftsführender Gesellschafter
K.A. Schmersal Holding GmbH & Co. KG
Möddinghofe 30
42279 Wuppertal

Marcus Söhnngen
Geschäftsführer
Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. K. G.
Wittener Str. 271
42279 Wuppertal

Jan Vetter
Geschäftsführender Gesellschafter
Schmidt, Ley + Wiegandt
GmbH & Co. KG
Möddinghofe 26
42279 Wuppertal

**Wahlbezirk Solingen:
(8 Sitze, 14 Kandidaten)**
Peter Bals
Geschäftsführer
Maltaser-Stahlwarenfabrik
Willi Bals GmbH & Co. KG
Beckmannstr. 9
42659 Solingen

Stephan Burghaus
Geschäftsführer
Friedr. Herder Abr. Sohn GmbH
Obere Dammstr. 18
42653 Solingen

Hartmut Gehring
Geschäftsführer
Gehring GmbH
Tersteegenstr. 37-39
42653 Solingen

Giselheid Herder-Scholz
Geschäftsführerin
Robert Herder GmbH & Co. KG
Ellerstr. 16
42697 Solingen

Christine Kelch
Geschäftsführerin
Triangle GmbH
Friedenstr. 98
42699 Solingen

Jens Kortebach
Geschäftsführer
Kortebach GmbH
Weyerstr. 277
42719 Solingen

Jörg Püttbach
Geschäftsführer
BIA Kunststoff- und Galvanotechnik
GmbH & Co. KG
Lotharstr. 6
42655 Solingen

Daniel Rautenbach
Geschäftsführender Gesellschafter
Knieps GmbH
Dönhoffstr. 13
42655 Solingen

Miguel Rodrigues
Prokurist
Aalberts Surface Technologies GmbH
Dycker Feld 43
42653 Solingen

Michael Schulz
Geschäftsführer
Cuno Stamm GmbH & Co. KG
Barler Str. 16
42699 Solingen

Nicolas Spengler
Geschäftsführer
Metallwerk Solingen GmbH
Höher Str. 6
42655 Solingen

Eike Sträter
Geschäftsführender Gesellschafter
Flügel CSS GmbH & Co. KG
An den Eichen 10 c
42699 Solingen

Martin Wurth
Geschäftsführer
Lutz GmbH & Co. KG
Piepersberg 20
42653 Solingen

Ralf Zimmermann
Geschäftsführender Gesellschafter
Otto Röhrig Gesenkschmiede GmbH
Schmalzengraben 7
42655 Solingen

**Wahlbezirk Remscheid:
(7 Sitze, 9 Kandidaten)**
Christine Berghaus
Geschäftsführerin
August Berghaus GmbH & Co. KG
Walter-Freitag-Str. 32
42899 Remscheid

Dr. Roman Diederichs
Geschäftsführer
Karl Diederichs GmbH & Co. KG
Luckhauser Str. 1-5
42899 Remscheid

Marcel Fechtner
Prokurist
Peiseler GmbH & Co. KG
Morsbachtalstr. 1-3
42855 Remscheid

Alexander Holthaus
Geschäftsführender Gesellschafter
Holthaus Medical GmbH & Co. KG
Karlstr. 8 b
42897 Remscheid

Dr. Marcus Jankowski
Geschäftsführer
Robert Röntgen GmbH & Co. KG
Auf dem Knapp 44
42855 Remscheid

Dr. Oliver H. Kempkes
Geschäftsführender Gesellschafter
Helmut Kempkes GmbH
Bismarckstr. 59
42853 Remscheid

Götz Nafe
Geschäftsführer
Steinhaus GmbH
Tenter Weg 13
42897 Remscheid

Marc Ohnhäuser
Geschäftsführer
Winterhoff Picard GmbH
Wüstenhagener Str. 63
42855 Remscheid

Uwe Wiegand
Geschäftsführender Gesellschafter
Wiegand GmbH
Industriestr. 5 b
42859 Remscheid

**WAHLGRUPPE 2 –
GROSS- UND AUSSENHANDEL,
VERMITTLERGEWERBE:
Wahlbezirk Wuppertal:
(5 Sitze, 9 Kandidaten)**
Olaf Fischer
Inhaber
Barmenia Agentur Olaf Fischer
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Kerstin Fröhlich
Geschäftsführerin
LARE Lufttechnische Anlagen
und Regelsysteme GmbH
Emmastr. 11
42287 Wuppertal

Jürgen Gadder
Geschäftsführender Gesellschafter
Schade + Sohn GmbH
Industriestr. 27
42327 Wuppertal

Christina Kaut-Antos
Geschäftsführende Gesellschafterin
Alfred Kaut GmbH & Co.
Elektrizitäts-Gesellschaft.
Windhukstr. 88
42277 Wuppertal

Michael Müller
Inhaber
Repräsentanz für Deutsche
Vermögensberatung (DVAG)
Ludwig-Richter-Str. 6
42329 Wuppertal

Erdinc Özcan-Schulz
Inhaber
Agentur Erdinc Özcan-Schulz
Kaiserstr. 32
42329 Wuppertal

Bernhard Schlagermann
Inhaber
artgallery
Friedrichstr. 44
42105 Wuppertal

Moritz Schönian
Geschäftsführer
Schönian & Brühne GmbH & Co. KG
Vorm Eichholz 11
42349 Wuppertal

Dr. Andreas Trautwein
Vorsitzender der Geschäftsführung
Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
EDE Platz 1
42389 Wuppertal

**Wahlbezirk Solingen:
(3 Sitze, 6 Kandidaten)**
Tim Breidenbach
Geschäftsführender Gesellschafter
Breidenbach Service + Vertriebs GmbH
Schweißtechnik-Arbeitsschutz
Löhdorfer Str. 96
42699 Solingen

Jan Coblenz
Geschäftsführender Gesellschafter
Brangs + Heinrich GmbH
Felder Str. 79-81
42651 Solingen

Fatih Kazanci
Prokurist
MRH Trowe Solingen GmbH
Fürker Str. 47a
42697 Solingen

Daniel Krebs
Geschäftsführender Gesellschafter
Ernst Krebs, Kommanditgesellschaft
Dellenfeld 38 - 40
42653 Solingen

Ulrich Müller
Besonders bestellter Bevollmächtigter
Reiseagentur R. Müller-Nimbach
Krahenhöher Weg 18
42659 Solingen

Frank Strippel
Inhaber
Plansecur Frank Strippel
Neuenhofer Str. 39
42657 Solingen

**Wahlbezirk Remscheid:
(2 Sitze, 8 Kandidaten)**
Stefan Grote
Inhaber
elektro-technik-grote e.K.
Kipperstr. 5b
42855 Remscheid

Holger Häde
Inhaber
Häde Group
Kölner Str. 102
42897 Remscheid

Sebastian Hahn
Prokurist
FARE-Guenther Fassbender GmbH
Stursberg II 12
42899 Remscheid

Gösta Mennenöh
Geschäftsführender Gesellschafter
Heinrich Böker GmbH & Co. KG
Vieringhausen 72
42857 Remscheid

Thuvagaran Nesapalan
Inhaber
rmb3 Thuvagaran Nesapalan e.K.
Freiheitsstr. 104
42853 Remscheid

Christoph Pillmann
Geschäftsführer
Koch + Pillmann GmbH + Co. KG
Gertenbachstr. 35
42899 Remscheid

Heike Rottsieper-Halbach
Geschäftsführende Gesellschafterin
Koring + Rottsieper Edelstahl
GmbH + Co. KG
Vieringhausen 2 a
42857 Remscheid

Marek Swierzy
Geschäftsführer
rinstrum Europe GmbH
Tenter Weg 10
42897 Remscheid

**WAHLGRUPPE 3 – EINZELHANDEL:
Wahlbezirk Wuppertal:
(6 Sitze, 11 Kandidaten)**
Nadja Abeler
besonders bestellte Bevollmächtigte
Henrik Abeler GmbH & Co. KG
Willy-Brandt-Platz 20
42105 Wuppertal

Dirk Biedermann
Geschäftsführer
J. & E. Strasmann GmbH & Co. KG
Schuchardstr. 8-12
42275 Wuppertal

Pascal Biesenbach
Geschäftsführer
Viadukt GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 107
42117 Wuppertal

Axel Blankennagel
Inhaber
Axel Blankennagel Busbetrieb
Dieselstr. 15
42389 Wuppertal

Henriette Bock
Inhaberin
Edith Landsiedel-Becker
Inh.: Henriette Bock
Werther Hof 13
42275 Wuppertal

Felix Corts
Inhaber
Anna & Felix Corts Lifestyle GbR
Ringstr. 8
42349 Wuppertal

Anna Gott
Geschäftsführerin
Walter Gott Handels- und Logistik GmbH
Westring 351
42329 Wuppertal

Sabine Haase
Inhaberin
Bloom
Hardtstr. 32
42107 Wuppertal

Kerstin Hardenburg
Inhaberin
Glücksbuchladen
Friedrichstr. 52
42105 Wuppertal

Markus Kuhnke
Inhaber
Naschkatzenparadies
Bahnstr. 7
42327 Wuppertal

Anne Marquardt
Apothekerin
Tannenberga-Apotheke
Birgit König & Anne Marquardt oHG
Robert-Daum-Platz 2
42103 Wuppertal

**Wahlbezirk Solingen:
(3 Sitze, 5 Kandidaten)**
Detlef Ammann
Inhaber
Mode Partner
Kirchstr. 6
42651 Solingen

Timo Jüntgen
Geschäftsführender Gesellschafter
Jüntgen GmbH
Grünewalder Str. 76-78
42657 Solingen

Ralf Kohns
Geschäftsführender Gesellschafter
Expert Schultes GmbH
Konrad-Adenauer-Str. 12
42651 Solingen

Frank Reuber
Geschäftsführer
Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG
Martinstr. 18
42655 Solingen

Michael Schmiedel
Geschäftsführer
Sanitätshaus Schmiedel GmbH
Grünewalder Str. 61 A
42657 Solingen

**Wahlbezirk Remscheid:
(2 Sitze, 3 Kandidaten)**
Bärbel Beck
Geschäftsführerin
Modehaus Johann GmbH
Kölner Str. 12
42897 Remscheid

Annika Beckmann
Inhaberin
Tee Gschwendner Remscheid
Alleestr. 74
42853 Remscheid

Roman Georg Gotzmann
Inhaber
Gotzmann Computer
Kölner Str. 71
42897 Remscheid

**WAHLGRUPPE 4 – KREDIT-
INSTITUTE, VERSICHERUNGEN:
Wahlbezirk IHK-Bezirk:
(4 Sitze, 5 Kandidaten)**
Oliver Bormann
besonders bestellter Bevollmächtigter
ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch
Willy-Brandt-Platz 17
42105 Wuppertal

Dr. Andreas Eurich
Vorsitzender des Vorstands
Barmenia Versicherungen a.G.
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Axel Jütz
Vorstandsvorsitzender
Stadtsparkasse Wuppertal
Islandufer 15
42103 Wuppertal

BEKANNTMACHUNGEN

Andreas Otto
Vorstandsvorsitzender
Volksbank im Bergischen Land eG
Tenter Weg 1-3
42897 Remscheid

Michael Wellershaus
Vorstandsvorsitzender
Stadtsparkasse Remscheid
Alleestr. 76
42853 Remscheid

WAHLGRUPPE 5 – VERKEHRSGEWERBE: Wahlbezirk IHK–Bezirk: (3 Sitze, 6 Kandidaten)
Armin Freund
Geschäftsführer
Stadtwerke Remscheid Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Neuenkamper Str. 81-87
42855 Remscheid

Bernd Günßler
Geschäftsführer
Falk Albrecht GmbH
Vohwinkeler Str. 121-123
42329 Wuppertal

Nico Höttges
Inhaber
Taxiunternehmen Nico Höttges
Am Eskesberg 22
42115 Wuppertal

Reiner Kammels
Geschäftsführer
Gustav Mäuler GmbH & Co KG
Auf dem Langefeld 2-4
42855 Remscheid

Dr. Maximilian Leven
Geschäftsführer
Karl Schnug Kraftwagen-Spedition GmbH
Löhdorfer Str. 257-263
42699 Solingen

Armin Schötz
Inhaber
Taxibetrieb Armin Schötz
Hainstr. 24
42859 Remscheid

WAHLGRUPPE 6 – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN: Wahlbezirk Wuppertal: (15 Sitze, 26 Kandidaten)
Dr. Dirk Althaus
Geschäftsführender Gesellschafter
Institut für Qualitäts- und Zuverlässigkeitsmanagement GmbH
Heinz-Fangman-Str. 4
42287 Wuppertal

Katrin Becker
besonders bestellte Bevollmächtigte
ECE Marketplaces GmbH & Co. KG
Alte Freiheit 9
42103 Wuppertal

Marco Beyer
Vorstand
Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG
Ohligsmühle 3
42103 Wuppertal

Tim Blankennagel
Geschäftsführer
3 Blankennagel Immobilienverwaltung GmbH
Dieselstr. 15
42389 Wuppertal

Andrea Buth
Geschäftsführerin
Buth & Hermanns Steuerberatung und Unternehmensberatung GmbH
Mozartstr. 48
42115 Wuppertal

Christian Clingen
Geschäftsführer
WTG Dr. Grüber GmbH
Rechtsanwaltsgesellschaft
Kasinostr. 19-21
42103 Wuppertal

Yurdagül Coskun
Inhaberin
Wirtschaftsjuristin
Schützenstr. 43
42281 Wuppertal

Tobias Dehler
Geschäftsführender Gesellschafter
tangolima GmbH
Lise-Meitner-Str. 5-9
42119 Wuppertal

Markus Freiherr von Blomberg
Geschäftsführender Gesellschafter
Mello GmbH
Obergrünwalder Str. 8 a
42103 Wuppertal

Thomas Golatta
Geschäftsführer
netz kern ventures GmbH
Oberbergische Str. 63
42285 Wuppertal

Vivien vom Hagen-Köhn
Geschäftsführende Gesellschafterin
Culinaria Gastronomiebetriebsgesellschaft mbH
Johannisberg 40
42103 Wuppertal

Thomas Hahnel-Müller
Geschäftsführer
NFT Umweltdatensysteme GmbH
Steinhauser Berg 4
42389 Wuppertal

Marie Haus
besonders bestellte Bevollmächtigte
VISIODROM GmbH
Mohrenstr. 3
42289 Wuppertal

Lars Heidemann
Geschäftsführer
shetani oHG
Güterstr. 20
42117 Wuppertal

Deborah Inhanli
Geschäftsführende Gesellschafterin
J.H. Born GmbH
Am Walde 23
42119 Wuppertal

Süleyman Kayaalp
Geschäftsführender Gesellschafter
wppt: kommunikation GmbH
Treppenstr. 17-19
42115 Wuppertal

Florian Kops
Geschäftsführer
dasMinisterium.com Werbeagentur GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal

Peter Krämer
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
WPK Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Heinz-Fangman-Str. 4
42287 Wuppertal

Matthias Laumann
Geschäftsführer
Aptiv Services Deutschland GmbH
Am Technologiepark 1
42119 Wuppertal

Johann Christoph Leonhards
Geschäftsführender Gesellschafter
Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Str. 255
42327 Wuppertal

Christian Metzen
Geschäftsführer
Bergische Innovationsgesellschaft mbH
Neuer Triebel 73
42111 Wuppertal

Hauke Paasch
Vorstand
Vorwerk SE & Co. KG
Mühlenweg 17-37
42270 Wuppertal

Yasemin Sahin
Geschäftsführerin
IEC – International Education Centers GmbH
Lise-Meitner-Str. 5-9
42119 Wuppertal

Karsten Schievelbusch
Geschäftsführender Gesellschafter
TREND Service GmbH
In der Fleute 88-100
42389 Wuppertal

Stefan Schremper
Geschäftsführer
Schremper IT GmbH
Bembergstr. 1
42103 Wuppertal

Christopher Wojciech
Geschäftsführer
wojciech Holding UG (haftungsbeschränkt)
Uellendahler Str. 689 A
42281 Wuppertal

Wahlbezirk Solingen: (6 Sitze, 14 Kandidaten)
Michael Boll
Geschäftsführer
B. Boll Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co
Mummstr. 9
42651 Solingen

Michael Chrystal
Geschäftsführer
FORUM your brandbuilder GmbH
Vorländerstr. 16a
42659 Solingen

Tobias Erdmann
Geschäftsführender Gesellschafter
Systemhaus Erdmann GmbH & Co. KG
Heiligenstock 34c
42697 Solingen

Caroline Hehl
Geschäftsführerin
HEHL GALVANOTRONIC GmbH & Co. KG
Tiefendicker Str. 10
42719 Solingen

Sam Jordan
Geschäftsführer
raumvision by msd immobilien GmbH
Neuenhofer Str. 46
42657 Solingen

Michael Kramer
Geschäftsführer
IT professional Services & Management UG (haftungsbeschränkt)
Blumenstr. 92
42655 Solingen

Timo Mavius
Geschäftsführender Gesellschafter
Tanzschule Mavius GmbH
Weyerstr. 289
42719 Solingen

Petra Meis
Inhaberin
Gaststätte Rüdenstein
Obenruden 72
42657 Solingen

Henner Pasch
Geschäftsführender Gesellschafter
fourtexx GmbH
Grünwalder Str. 28
42657 Solingen

Christian Robbin
Geschäftsführender Gesellschafter
Robbin GmbH
Obere Holzstr. 51
42653 Solingen

Michael Tobias
Geschäftsführender Gesellschafter
Michael Tobias Content Marketing Limited
Werwolf 38
42651 Solingen

Felicia Ullrich
Geschäftsführende Gesellschafterin
u-form Testsysteme GmbH & Co. KG
Klauberger Str. 1
42651 Solingen

Rainer Vehns
Vorstand
codecentric AG
Hochstr. 11
42697 Solingen

Michael Voos
Geschäftsführer
M94 GmbH
Merscheider Str. 94 a
42699 Solingen

Wahlbezirk Remscheid: (5 Sitze, 6 Kandidaten)
Constanze Epe
Betriebswirtin
Epe Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung
Hindenburgstr. 60
42853 Remscheid

Markus Kärst
Geschäftsführer
Hotel Kromberg GmbH & Co. KG
Kreuzbergstr. 24
42899 Remscheid

Oliver Knedlich
Geschäftsführender Gesellschafter
Paul Schulten GmbH
Nordstr. 38
42853 Remscheid

Jens Mennenöh
Geschäftsführer
Mennenöh + Röhrig Bauplanung GmbH
Reinshagener Str. 74
42857 Remscheid

Dr. Myriam Roth
Geschäftsführende Gesellschafterin
Dr. Roth & Comp. GmbH
Emil-Rittershaus-Str. 8
42853 Remscheid

Holger Schlichting
Geschäftsführer
PRAXISFELD GmbH
Karlsru. 2
42897 Remscheid

Der Wahlausschuss gibt die vorstehenden Kandidatenlisten gemäß § 14 Absatz 6 der Wahlordnung öffentlich bekannt. Die Wahl findet kombiniert elektronisch (elektronische Wahl) und schriftlich (Briefwahl) statt. Es zählt die zuerst in die Wahlurne (elektronische oder Briefwahlurne) eingehende Stimme. Die Wahlunterlagen, einschließlich der Login-Daten, gehen den Wahlberechtigten vor dem Wahltermin zu. Die Wahlfrist beginnt am Samstag, 18. Januar 2025, 0:00 Uhr, und endet am Freitag, 14. Februar 2025, 24:00 Uhr. Am Ende der Wahlfrist schließt das Online-Wahlportal. Bis dahin müssen auch die Briefwahlstimmen bei der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid eingegangen sein. Die Wahlberechtigten kennzeichnen auf dem Stimmzettel den beziehungsweise die von ihnen gewählten Bewerber dadurch, dass sie deren Namen auf der Bewerberliste ankreuzen. Die Wahlberechtigten dürfen höchstens so viele

Bewerber ankreuzen, wie in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Der Wahlausschuss bittet alle Wahlberechtigten, bei der Stimmabgabe die Hinweise in dem mitübersandten Anschreiben genau zu beachten.

Wuppertal, 9. Oktober 2024
Der Wahlausschuss der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Horst Gabriel
Vorsitzender des Wahlausschusses

WIRTSCHAFTSSATZUNG der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid für das Geschäftsjahr 2025

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7.August 2021 (BGBl. I S.3306) und der Beitragsordnung vom 4. Dezember 2014 in ihrer Sitzung vom 26. November 2024 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember 2025) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan
Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit Erträgen in Höhe von	14.582.421 Euro
Aufwendungen in Höhe von	14.244.421 Euro
geplantem Vortrag in Höhe von	-9.201.548 Euro
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	0 Euro
2. im Finanzplan mit Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 Euro
Investitionsauszahlungen in Höhe von	3.490.800 Euro
festgestellt.	

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürlichen Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003

angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebsöffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 5.200 Euro bis 24.500 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1 eingreift

67,00 Euro

2.2 IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 24.500 Euro bis 50.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1 eingreift

268,00 Euro

2.3 HK-Mitgliedern, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit Verlusten oder einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 50.000 Euro

268,00 Euro

2.4 allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 50.000 Euro bis 500.000 Euro

536,00 Euro

2.5 allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 500.000 Euro bis 2.500.000 Euro

1.072,00 Euro

2.6 allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 2.500.000 Euro bis 10.000.000 Euro

2.144,00 Euro

2.7 allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 10.000.000 Euro

4.288,00 Euro

2.8 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.3 zum Grundbeitrag

veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag, ab Antragsdatum, der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,27 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal, um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2025 (Geschäftsjahr).

5. Von den IHK-Zugehörigen, die der Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie, der Gießereindustrie, der Maschinenbauindustrie und der Elektroindustrie in der Stadt Solingen angehören und die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, ist ein Sonderbeitrag zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen in Höhe von 0,25 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des Jahres 2025 zu erheben.

6. Von den IHK-Zugehörigen, die der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie der Stadt Remscheid angehören und im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, ist ein Sonderbeitrag zur Deckung der Kosten des Berufsbildungszentrums Remscheid in Höhe von 0,2 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des Jahres 2025 zu erheben.

7. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

7.1 Liegen bei IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, noch keine Bemessungsgrundlagen aus dem Bemessungsjahr oder anderen Jahren vor und ist eine Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet worden, werden die Bemessungsgrundlagen entsprechend § 162 Abgabenordnung geschätzt.

BEKANNTMACHUNGEN

7.2 Liegen bei IHK-Mitgliedern, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, noch keine Bemessungsgrundlagen aus dem Bemessungsjahr oder anderen Jahren vor, wird nur eine Vorauszahlung des Grundbeitrages nach Ziffer 2.3 erhoben.

III. Kredite

1. Investitionskredite
Für Investitionen werden keine Kredite aufgenommen.

IV. Bewirtschaftungsvermerke

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß Finanzstatut insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Davon ausgenommen wird der Präsidentenfonds.

Die Investitionen werden gemäß Finanzstatut für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Wuppertal, 26. November 2024

gez. im Original
Henner Pasch (Präsident)
Michael Wenge (Hauptgeschäftsführer)

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ veröffentlicht.

Wuppertal, 26. November 2024

gez. im Original

Henner Pasch (Präsident)
Michael Wenge (Hauptgeschäftsführer)

AUSBILDUNGSREGELUNG

für die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen/ zum Fachpraktiker Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen vom 5. Dezember 2024

Die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 5. Dezember 2024 als zuständige Stelle nach § 9 (BBiG) sowie nach § 66 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 79 Abs. 4 BBiG in der Fassung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591), in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. September 2021, für die Berufsausbildung von behinderten Menschen nachstehende Ausbildungsregelung.

§ 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen/zum Fachpraktiker Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG/§ 42r HwO für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

§ 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

§ 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich anerkannten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

Eignung der Ausbildungsstätte

- 1) Behinderte Menschen dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten anerkannten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.
- 2) Neben den in § 27 BBiG/§ 21 HwO festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von behinderten Menschen gerecht werden.
- 3) Es müssen ausreichend Ausbilderinnen und Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilderinnen und Ausbilder muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 Eignung der Ausbilderinnen/ Ausbilder

1) Ausbilderinnen und Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen und berufspädagogischen Eignung (AEVO u.a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.

2) Anforderungsprofil:

Ausbilderinnen und Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken:

- Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
- Psychologie
- Pädagogik, Didaktik
- Rehabilitationskunde
- Interdisziplinäre Projektarbeit
- Arbeitskunde/Arbeitspädagogik
- Recht
- Medizin

Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.

3) Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.

4) Ausbilderinnen und Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG/§ 42r HwO bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraums von höchstens 5 Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 Struktur der Berufsausbildung

- 1) Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens zwölf Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb/mehreren anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden.
- 2) Inhalte der Ausbildung nach § 66 BBiG, die in der entsprechenden Ausbildung nach § 4 BBiG in Form überbetrieblicher Ausbildung vermittelt werden, sind auch bei einer Ausbildung nach § 66 BBiG überbetrieblich zu vermitteln.
- 3) Eine Abweichung der Dauer der Erfüllung der betrieblichen Ausbildung ist nicht durch die Teilnahme an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen zu ersetzen und nur in besonderen Einzelfällen zulässig, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheit die Abweichung erfordern.
- 4) Die Berufsausbildung gliedert sich in

1. Schwerpunktübergreifende berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten,
 2. berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten im Schwerpunkt
- a) personenbetreuende Dienstleistungen im Bereich Ernährung,
 - b) serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Reinigung oder
 - c) serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Textilien sowie
 - d) serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Textilien
3. schwerpunktübergreifende, integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.
- Die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind in Berufsbildpositionen als Teil des Ausbildungsberufsbildes gebündelt.

§ 8 Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

2) Die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen / zum Fachpraktiker Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):
Abschnitt A
Berufsbildpositionen der schwerpunktübergreifenden berufsprofilgebenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Hauswirtschaftliche Betreuungsdienstleistungen einbringen
2. Speisen und Getränke zubereiten und servieren
3. Räume reinigen, pflegen und gestalten
4. Textilien einsetzen, reinigen und pflegen
5. Hauswirtschaftliche Arbeitsprozesse planen, durchführen und bewerten
6. Gebrauchs- und Verbrauchsgüter annehmen und lagern sowie Geräte und Maschinen einsetzen und pflegen
7. Hauswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen erstellen und präsentieren
8. Qualitätssichernde Maßnahmen durchführen
9. Hygienemaßnahmen durchführen
10. Im Team arbeiten und mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen zusammenarbeiten

Abschnitt B

Berufsbildpositionen weiterer berufsprofilgebender Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Schwerpunkten:

1. Personenbetreuende Dienstleistungen
2. Serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Ernährung
3. Serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Reinigung
4. Serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Textilien

Abschnitt C

Berufsbildpositionen der schwerpunktübergreifenden, integrativ zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht
2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit
4. Digitalisierte Arbeitswelt

§ 9 Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung

1) Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Absatz 3 des BBiG befähigt werden, die selbstständigen Plänen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt.

Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 12 bis 15 nachzuweisen.

- 2) Die Auszubildenden haben spätestens zu Beginn der Ausbildung auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans für jeden Auszubildenden und jede Auszubildende einen individuellen Ausbildungsplan zu erstellen.
- 3) Die Auszubildenden haben einen schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Die Auszubildende/der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art und Schwere ihrer/seiner Behinderung von der Pflicht zum Führen eines schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10 Zwischenprüfung

- 1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll im vierten Ausbildungshalbjahr stattfinden. Den Zeitpunkt legt die zuständige Stelle fest.
- 2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf
 1. Die im Ausbildungsrahmenplan für die ersten drei Ausbildungshalbjahre genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie
 2. den im Berufsschulunterricht zu vermittelndem Lehrstoff, soweit er den im Ausbildungsrahmenplan genannten Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 3) Die Zwischenprüfung findet im Prüfungsbereich Hauswirtschaftliche Maßnahmen durchführen statt.
- 4) Im Prüfungsbereich Hauswirtschaftliche Maßnahmen durchführen hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist,

1. die Bedeutung von hauswirtschaftlicher Versorgung und Betreuung für die Lebensqualität darzustellen,
2. Arbeitsabläufe zu strukturieren,
3. Geräte und Maschinen auszuwählen, einzusetzen und zu reinigen,
4. hauswirtschaftliche Versorgungsmaßnahmen durchzuführen,
5. hauswirtschaftliche Betreuungsdienstleistungen darzustellen,
6. Maßnahmen zur Hygiene- und Qualitätssicherung umzusetzen,
7. Maßnahmen zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sowie zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu berücksichtigen sowie
8. fachliche Hintergründe aufzuzeigen und die Vorgehensweise bei der Durchführung zu begründen.

5) Der Prüfling hat zwei Arbeitsproben durchzuführen. Während der Durchführung von einer der beiden Arbeitsproben wird mit ihm ein situatives Fachgespräch über die

Arbeitsprobe geführt. Weiterhin hat der Prüfling Aufgaben schriftlich zu bearbeiten. Diese Aufgaben sollen praxisbezogen sein.

6) Die Prüfungszeit beträgt für die Durchführung der Arbeitsprobe 120 Minuten. Innerhalb dieser Zeit dauert das situative Fachgespräch höchstens 10 Minuten. Die Prüfungszeit für die schriftliche Bearbeitung der Aufgaben beträgt 90 Minuten.

§ 11 Abschlussprüfung

- 1) Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. Die Abschlussprüfung findet am Ende der Berufsausbildung statt. Den Zeitrahmen legt die zuständige Stelle fest.
- 2) Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf
 1. die im Ausbildungsrahmenplan genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie
 2. den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er den im Ausbildungsrahmenplan genannten Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 3) Die Abschlussprüfung findet in den folgenden Prüfungsbereichen statt:
 1. hauswirtschaftliche Leistungen vorbereiten und umsetzen,
 2. Verpflegungsleistungen personenorientiert und zielgruppenorientiert vorbereiten und nachbereiten,
 3. Textilien und Räume reinigen und pflegen sowie
 4. Wirtschafts- und Sozialkunde.

§ 12 Prüfungsbereich

Hauswirtschaftliche Leistungen vorbereiten und umsetzen

- 1) Im Prüfungsbereich hauswirtschaftliche Leistungen vorbereiten und umsetzen hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist,
 1. aufgabenbezogene Anforderungen zu analysieren,
 2. Arbeitsprozesse zu strukturieren sowie Arbeitsmittel auszuwählen,
 3. hauswirtschaftliche Leistungen personenorientiert und zielgruppenorientiert umzusetzen,
 4. Prozesse und Ergebnisse der umgesetzten hauswirtschaftlichen Leistungen zu bewerten,
 5. Maßnahmen zur Hygiene- und Qualitätssicherung, zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sowie zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit umzusetzen sowie
 6. die wesentlichen fachlichen Zusammenhänge aufzuzeigen und die Vorgehensweise zu begründen.
- 2) Für den Nachweis nach Absatz 1 sind zwei der folgenden Gebiete zu Grunde zu legen:
 1. personenbetreuende Dienstleistungen,
 2. serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Ernährung,
 3. serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Reinigung und

4. serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Textilien.
- 3) Der Prüfling soll zwei Arbeitsaufgaben durchführen. Eines der für die Arbeitsaufgaben zu Grunde zu legenden Gebiete bezieht sich auf den für die Ausbildung gewählten Schwerpunkt. Die Auswahl des Gebietes für die nicht auf den Schwerpunkt bezogene Arbeitsaufgabe erfolgt durch den Prüfungsausschuss. Nach der Durchführung der Arbeitsaufgabe wird mit dem Prüfling ein auftragsbezogenes Fachgespräch über die auf den Schwerpunkt bezogene Arbeitsaufgabe geführt.
- 4) Die Prüfungszeit für die Durchführung der auf den Schwerpunkt bezogenen Arbeitsaufgabe beträgt 120 Minuten. Die Prüfungszeit für die Durchführung der nicht auf den Schwerpunkt bezogenen Arbeitsaufgabe beträgt 60 Minuten. Das auftragsbezogene Fachgespräch dauert höchstens 15 Minuten.
- 5) Die auf den Schwerpunkt bezogene Arbeitsaufgabe und das auftragsbezogene Fachgespräch werden mit 70 Prozent gewichtet, die nicht auf den Schwerpunkt bezogene Arbeitsaufgabe wird mit 30 Prozent gewichtet.

§ 13 Prüfungsbereich

Verpflegungsleistungen personenorientiert und zielorientiert vorbereiten und nachbereiten

- 1) Im Prüfungsbereich Verpflegungsleistungen personenorientiert und zielorientiert vorbereiten und nachbereiten hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist,
 1. Arbeitsaufgaben zu analysieren sowie Arbeitsprozesse darzustellen, zu strukturieren und zu bewerten,
 2. die Bedeutung hauswirtschaftlicher Leistungen für die Gesundheit und das soziale Zusammenleben darzustellen,
 3. Möglichkeiten, wie zu betreuende Personen bei der Erbringung von hauswirtschaftlichen Leistungen beteiligt werden, aufzuzeigen und zu bewerten,
 4. Speisen und Getränke unter Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen und ernährungspsychologischen Bedarfen sowie regionalen und saisonalen Aspekten auszuwählen,
 5. die Zubereitung von Speisen und Getränken darzustellen,
 6. Bestandsaufnahmen, Beschaffung und Lagerung von Verbrauchs- und Verbrauchsgütern darzustellen,
 7. Maßnahmen zur Wirtschaftlichkeit und zur Nachhaltigkeit darzustellen sowie
 8. Maßnahmen zur Personal-, Produkt- und Betriebshygiene, zur Qualitätssicherung sowie zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit darzustellen.
- 2) Die Aufgaben müssen praxisbezogen sein. Der Prüfling hat die Aufgaben schriftlich zu bearbeiten.
- 3) Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

§ 14 Prüfungsbereich Textilien und Räume reinigen und pflegen

- 1) Im Prüfungsbereich Textilien und Räume reinigen und pflegen hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist,
 1. Arbeitsaufgaben zu analysieren sowie Arbeitsprozesse darzustellen, zu strukturieren und zu bewerten,
 2. Die Bedeutung hauswirtschaftlicher Leistungen für die Lebensqualität darzustellen,
 3. Möglichkeiten, wie zu betreuende Personen bei der Erbringung von hauswirtschaftlichen Leistungen beteiligt werden, aufzuzeigen und zu bewerten,
 4. Verfahren, Mittel sowie Geräte und Maschinen für die Reinigung und Pflege von Textilien und Räumen auszuwählen,
 5. Bestandsaufnahmen, Beschaffung und Lagerung von Verbrauchs- und Verbrauchsgütern darzustellen,
 6. Maßnahmen zur Wirtschaftlichkeit und zur Nachhaltigkeit darzustellen sowie
 7. Maßnahmen zur Personal-, Produkt- und Betriebshygiene, zur Qualitätssicherung sowie zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit darzustellen.
- 2) Die Aufgaben müssen praxisbezogen sein. Der Prüfling hat die Aufgaben schriftlich zu bearbeiten.
- 3) Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde

- 1) Im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist, allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darzustellen und zu beurteilen.
- 2) Die Prüfungsaufgaben müssen praxisbezogen sein. Der Prüfling hat die Aufgaben schriftlich zu bearbeiten.
- 3) Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

§ 16 Gewichtung der Prüfungsbereiche und Anforderungen an das Bestehen der Abschlussprüfung

- 1) Die Bewertung der einzelnen Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:
 1. Hauswirtschaftliche Leistungen vorbereiten und umsetzen mit 60 Prozent,
 2. Verpflegungsleistungen personenorientiert und zielgruppenorientiert vorbereiten und nachbereiten mit 15 Prozent,
 3. Textilien und Räume reinigen und pflegen mit 15 Prozent sowie
 4. Wirtschafts- und Sozialkunde mit 10 Prozent.
- 2) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen – auch unter Berücksichtigung einer mündlichen Ergänzungsprüfung nach § 17 – wie folgt bewertet worden sind:
 1. im Gesamtergebnis mit mindestens „ausreichend“,

BEKANNTMACHUNGEN

2. in mindestens drei Prüfungsbereichen mit mindestens „ausreichend“ und
3. in keinem Prüfungsbereich mit „ungenügend“

§ 17 Mündliche Ergänzungsprüfung

- 1) Der Prüfling kann in einem Prüfungsbereich eine mündliche Ergänzungsprüfung beantragen.
- 2) Dem Antrag ist stattzugeben,
 1. wenn er für einen der folgenden Prüfungsbereiche gestellt worden ist:
 - a) Verpflegungsleistungen personenorientiert und zielgruppenorientiert vorbereiten und nachbereiten,
 - b) Textilien und Räume reinigen und pflegen oder
 - c) Wirtschafts- und Sozialkunde
 2. wenn der benannte Prüfungsbereich schlechter als mit „ausreichend“ bewertet worden ist und
 3. wenn die mündliche Prüfung für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann.

Die mündliche Ergänzungsprüfung darf nur in einem einzigen Prüfungsbereich durchgeführt werden.

- 3) Die mündliche Ergänzungsprüfung soll 15 Minuten dauern.
- 4) Bei der Ermittlung des Ergebnisses für den Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2 : 1 zu gewichten.

§ 18 Übergang

- 1) Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG/§ 25 HwO ist von der/dem Auszubildenden und der/dem Auszubildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 19 Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse

Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Ausbildungsregelung bestehen, können unter Anrechnung der bisher zurückgelegten Ausbildungszeit nach den Vorschriften dieser Verordnung fortgesetzt werden, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren und der oder die Auszubildende noch keine Zwischenprüfung absolviert hat.

§ 20 Inkrafttreten

Diese Regelung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, in Kraft.

Wuppertal, den 5. Dezember 2024

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Henner Pasch (Präsident)
Michael Wenge (Hauptgeschäftsführer)

ANZEIGE

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!

REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Dominic Becker, T. 0202 2480734
becker@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de,
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de

AUSBILDUNGSRAHMENPLAN

für die Ausbildungsregelung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen und zum Fachpraktiker Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat
1	2	3	4	
Abschnitt A: schwerpunkübergreifende berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten				
1	Hauswirtschaftliche Betreuungsleistungen erbringen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1)	a) Bedeutung von hauswirtschaftlichen Betreuungsleistungen für die Lebensqualität, insbesondere zur selbstbestimmten Lebensführung und gesellschaftlichen Teilhabe, bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) personenunterstützende und -fördernde hauswirtschaftliche Betreuungsmaßnahmen nach betrieblichen Vorgaben durchführen c) Wertschätzung, Respekt und Vertrauen als Grundlage des Handelns berücksichtigen d) Kommunikationstechniken personen-, zielgruppen- und situationsorientiert anwenden e) berufsbezogene Regelungen bei der Durchführung von Betreuungsleistungen nach Vorgaben berücksichtigen f) hauswirtschaftliche Betreuungsleistungen dokumentieren g) Konflikte erkennen und zur Lösung von Konflikten beitragen h) Notfälle erkennen und Maßnahmen einleiten	11	7
2	Speisen und Getränke zubereiten und servieren (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 2)	a) Bedeutung von Ernährung und Mahlzeiten für Gesundheit, Wohlbefinden und Zusammenleben bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) lebensmittelrechtliche Regelungen einhalten c) Lebensmittel nährstoffschonend vorbereiten, verarbeiten und lagern d) Speisen und Getränke unter Berücksichtigung von Rezepturen, Arbeitstechniken und Garverfahren zubereiten e) Zubereitungsverfahren in Abhängigkeit vom Verarbeitungsgrad anwenden f) Tische bereitstellen, eindecken und abräumen g) Geschirr reinigen und einsortieren h) Lebensmittelkennzeichnung beachten i) Lebensmittel haltbar machen j) Rohprodukte und vorgefertigte Produkte auf qualitative Beschaffenheit und Verwendbarkeit prüfen k) Speisen und Getränke anrichten und servieren l) Verpflegungssysteme und Speisenverteilssysteme anwenden m) Tische nach Vorgaben gestalten	11	10
3	Räume reinigen, pflegen und gestalten (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 3)	a) Bedeutung der Reinigung, Pflege und Gestaltung von Räumen und des Wohnumfeldes für die Lebensqualität bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegeverfahren in Abhängigkeit von Reinigungsarten auswählen c) Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten durchführen und kontrollieren d) bei der Gestaltung von Räumen und des Wohnumfeldes mitwirken sowie einfache Dekorationen gestalten e) Reinigungs- und Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung von Materialien auswählen f) Ergebnisse von Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemaßnahmen bewerten und dokumentieren	11	7
4	Textilien einsetzen, reinigen und pflegen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 4)	a) Bedeutung der Art und Pflege von Textilien für Gebrauch und Wohlbefinden bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) Textil- und Pflegekennzeichnungen beachten c) Textilien in Abhängigkeit von Verwendungszwecken einsetzen d) Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegeverfahren auswählen und dabei insbesondere Werterhaltung, Hygiene und Ressourcenschonung berücksichtigen e) Maßnahmen zur Textilreinigung, -desinfektion und -pflege durchführen und kontrollieren f) Eigenschaften von Fasern und Geweben unterscheiden g) Textilien in Abhängigkeit von Verwendungszwecken auswählen h) Ergebnisse von Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemaßnahmen bewerten und dokumentieren	11	7
5	Hauswirtschaftliche Arbeitsprozesse planen, durchführen und bewerten (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 5)	a) Arbeitsaufträge entgegennehmen und erfassen b) Arbeitsabläufe, -verfahren und -techniken unter Berücksichtigung betrieblicher Vorgaben auswählen c) Arbeitsschritte unter Berücksichtigung von Zeitvorgaben planen d) Arbeitsplätze, insbesondere unter Berücksichtigung ergonomischer und funktionaler Aspekte, einrichten e) Arbeitsaufgaben unter Berücksichtigung betrieblicher Gegebenheiten und Vorgaben sowie ökonomischer und ökologischer Aspekte durchführen f) Arbeitsergebnisse kontrollieren g) Arbeitsergebnisse bewerten und dokumentieren h) Arbeitsabläufe verbessern	6	2

BEKANNTMACHUNGEN

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat
1	2	3	4	
Abschnitt A: schwerpunktübergreifende berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten				
6	Gebrauchs- und Verbrauchsgüter annehmen und lagern sowie Geräte und Maschinen einsetzen und pflegen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 6)	a) Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Geräte und Maschinen auftragsbezogen sowie unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten auswählen b) Geräte und Maschinen vorbereiten, einsetzen, reinigen und pflegen und dabei Betriebsanleitungen beachten c) Störungen an Geräten und Maschinen erkennen und Maßnahmen einleiten d) Gebrauchs- und Verbrauchsgüter lagern sowie Lagerbedingungen und -bestände kontrollieren und dokumentieren sowie bei Abweichungen Maßnahmen ergreifen e) Rest- und Wertstoffe entsorgen f) bei der Ermittlung des Bedarfs an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern mitwirken g) Gebrauchs- und Verbrauchsgüter annehmen und kontrollieren, Lieferbelege prüfen und Annahme dokumentieren	6	4
7	Hauswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen erstellen und präsentieren (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 7)	a) Dienstleistungen erbringen und Produkte herstellen und dabei Vorgaben beachten b) die Wirkungen des eigenen Erscheinungsbildes und Auftretens einschätzen und beim Umgang mit Kunden und Kundinnen berücksichtigen c) Gespräche kundenorientiert führen d) Erwartungen und Wünsche der Kunden und Kundinnen berücksichtigen e) Produkte präsentieren f) über hauswirtschaftliche Leistungsangebote informieren g) Reklamationen entgegennehmen und weiterleiten	4	5
8	Qualitätssichernde Maßnahmen durchführen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 8)	a) Qualitätssicherungsmaßnahmen nach betrieblichen Vorgaben anwenden b) bei Abweichungen Maßnahmen einleiten c) Qualität eigener hauswirtschaftlicher Leistungen bewerten und dokumentieren d) bei betrieblichen Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität mitwirken	5	4
9	Hygienemaßnahmen durchführen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 9)	a) Bedeutung von Hygiene, insbesondere Personal-, Produkt- und Betriebshygiene, für die Erhaltung der Gesundheit bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen erkennen b) Hygienemaßnahmen unter Beachtung rechtlicher Regelungen und unter Berücksichtigung betrieblicher Vorgaben durchführen c) Ergebnisse kontrollieren d) Ergebnisse bewerten und dokumentieren	7	2
10	Im Team arbeiten und mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen zusammenarbeiten (§ 8 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 10)	a) im Team wertschätzend arbeiten und dabei individuelle Ressourcen und kulturelle Identitäten berücksichtigen b) im Team unter Beachtung von Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen und eigener Verantwortlichkeit arbeiten c) mit Kritik umgehen und Kritik äußern d) angrenzende Zuständigkeitsbereiche situationsbezogen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen beachten e) in der Zusammenarbeit mündlich und schriftlich, auch unter Einsatz digitaler Medien, Informationen austauschen und Fachbegriffe anwenden f) Konflikte erkennen und Möglichkeiten der Konfliktlösung anwenden	6	6

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat
1	2	3	4	
Abschnitt B: berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten im Schwerpunkt				
1. Personenbetreuende Dienstleistungen				
1	Hauswirtschaftliche Betreuungsleistungen erbringen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 1)	a) individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten sowie Interessen und Erwartungen, auch unter Bezugnahme auf kulturelle Identitäten, bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) Bedarfe personen-, zielgruppen- und situationsorientiert unter Anwendung von Kommunikationstechniken ermitteln c) Ressourcen und individuelle Voraussetzungen zur Deckung von Bedarfen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen ermitteln d) Bedarfe und Ressourcen dokumentieren, an der Ableitung von Zielen mitwirken und Maßnahmen einleiten e) an der Planung von Angeboten mitwirken f) Produkte herstellen und Dienstleistungen anlassbezogen erbringen und dabei Besonderheiten im Umgang mit Personen und Zielgruppen beachten g) Qualität von Produkten und Dienstleistungen kontrollieren h) zu betreuende Personen und Gruppen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützen sowie gemeinsam mit diesen hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen erbringen i) an Maßnahmen zur Aktivierung und Motivation zu betreuender Personen mitwirken j) Zufriedenheit von Kunden und Kundinnen erfassen, dokumentieren sowie Möglichkeiten zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen erkennen k) Veränderungen im Verhalten von zu betreuenden Personen erkennen und verantwortliche Fachkräfte informieren l) über Produkte und Dienstleistungen informieren m) Gespräche situationsgerecht und personen- oder zielgruppenorientiert führen n) mit anderen Berufsgruppen und Dienstleistungserbringern zusammenarbeiten und Kompetenzabgrenzungen beachten.		24
2. Serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Ernährung				
1	Speisen und Getränke zubereiten und servieren (§ 8 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 2)	a) individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten sowie Interessen und Erwartungen, auch unter Bezugnahme auf kulturelle Identitäten, bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) Bedarfe personen-, zielgruppen- und situationsorientiert unter Anwendung von Kommunikationstechniken ermitteln c) Ressourcen und individuelle Voraussetzungen zur Deckung von Bedarfen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen ermitteln d) Bedarfe und Ressourcen dokumentieren, an der Ableitung von Zielen mitwirken und Maßnahmen einleiten e) an der Planung von Angeboten, Produkten und Dienstleistungen mitwirken f) Produkte herstellen und Dienstleistungen anlassbezogen erbringen und dabei Besonderheiten im Umgang mit Personen und Zielgruppen beachten g) Qualität von Produkten und Dienstleistungen kontrollieren h) Zufriedenheit von Kunden und Kundinnen erfassen, dokumentieren sowie Möglichkeiten zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen erkennen i) über Produkte und Dienstleistungen informieren j) mit anderen Berufsgruppen und Dienstleistungserbringern zusammenarbeiten und Kompetenzabgrenzungen beachten		24
3. Serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Reinigung				
1	Räume reinigen, pflegen und gestalten (§ 8 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 3)	a) individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten sowie Interessen und Erwartungen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) Bedarfe personen-, zielgruppen- und situationsorientiert unter Anwendung von Kommunikationstechniken ermitteln c) Ressourcen und individuelle Voraussetzungen zur Deckung von Bedarfen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen ermitteln d) Bedarfe und Ressourcen dokumentieren, an der Ableitung von Zielen mitwirken und Maßnahmen einleiten e) an der Planung von Angeboten, Produkten und Dienstleistungen mitwirken f) Produkte herstellen und Dienstleistungen anlassbezogen erbringen und dabei Besonderheiten im Umgang mit Personen und Zielgruppen beachten g) Qualität von Produkten und Dienstleistungen kontrollieren h) Zufriedenheit von Kunden und Kundinnen erfassen, dokumentieren sowie Möglichkeiten zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen erkennen i) über Produkte und Dienstleistungen informieren j) mit anderen Berufsgruppen und Dienstleistungserbringern zusammenarbeiten und Kompetenzabgrenzungen beachten		24

ANZEIGE

Handelsblatt

BESTE

Wirtschaftsprüfer

2024

Kalb, Galldiks und Partner
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer

Im Netz: 851 Wirtschaftsprüfer
SWI Finance
16.07.2024

Handelsblatt

BESTE

Steuerberater

2024

Kalb, Galldiks und Partner
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer

Im Netz: 4.126 Steuerberater
SWI Finance
16.07.2024

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

WWW.STB-KGP.DE

Herz oder Verstand. Nehmen Sie beides!

Mit über 50 Jahren Erfahrung wissen wir, was wirklich zählt: Steuern mit Kompetenz und Weitblick. Für uns genauso wichtig: Beratung mit Herz und Leidenschaft für Ihre Anliegen. So behalten wir für Sie stets einen kühlen Kopf – aber sparen dabei niemals an persönlichem Einsatz!

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat
1	2	3	4	
Abschnitt B: berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten im Schwerpunkt				
4. Serviceorientierte Dienstleistungen im Bereich Textilien				
1	Textilien einsetzen, reinigen und pflegen (§ 8 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 4)	<ul style="list-style-type: none"> a) individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten sowie Interessen und Erwartungen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen berücksichtigen b) Bedarfe personen-, zielgruppen- und situationsorientiert unter Anwendung von Kommunikationstechniken ermitteln c) Ressourcen und individuelle Voraussetzungen zur Deckung von Bedarfen bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen ermitteln d) Bedarfe und Ressourcen dokumentieren, an der Ableitung von Zielen mitwirken und Maßnahmen einleiten e) an der Planung von Angeboten, Produkten und Dienstleistungen mitwirken f) Produkte herstellen und Dienstleistungen anlassbezogen erbringen und dabei Besonderheiten im Umgang mit Personen und Zielgruppen beachten g) Qualität von Produkten und Dienstleistungen kontrollieren h) Zufriedenheit von Kunden und Kundinnen erfassen, dokumentieren sowie Möglichkeiten zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen erkennen i) über Produkte und Dienstleistungen informieren j) mit anderen Berufsgruppen und Dienstleistungserbringern zusammenarbeiten und Kompetenzabgrenzungen beachten 	24	
Abschnitt C: schwerpunkübergreifende, integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten				
1	Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht (§ 8 Absatz 2 Abschnitt C Nummer 1)	<ul style="list-style-type: none"> a) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern b) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben c) die Bedeutung, die Funktion und die Inhalte der Ausbildungsordnung und des betrieblichen Ausbildungsplans erläutern sowie zu deren Umsetzung beitragen d) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften erläutern e) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebs-, verfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes erläutern f) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften erläutern g) Positionen der eigenen Entgeltabrechnung erläutern h) wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern i) Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung erläutern 		
2	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (§ 8 Absatz 2 Abschnitt C Nummer 2)	<ul style="list-style-type: none"> a) Rechte und Pflichten aus den berufsbezogenen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese Vorschriften anwenden b) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen c) sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten erläutern d) technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv, ergreifen e) ergonomische Arbeitsweisen beachten und anwenden f) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben und erste Maßnahmen bei Unfällen einleiten g) betriebsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden, Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen 	während der gesamten Ausbildung	
3	Umweltschutz und Nachhaltigkeit (§ 8 Absatz 2 Abschnitt C Nummer 3)	<ul style="list-style-type: none"> a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren 		
4	Digitalisierte Arbeitswelt (§ 8 Absatz 2 Abschnitt C Nummer 4)	<ul style="list-style-type: none"> a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, beurteilen und auswählen f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lernmedien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren 		



Wach-u. Schließgesellschaft

Seit über 120 Jahren sind wir für Ihren Schutz bestens gerüstet!

Eine moderne, arbeitsteilige und digitalisierte Welt stellt neue Anforderungen an den Schutz und die Sicherheit von Menschen und Werten. Die Wach- und Schließgesellschaft (WSG) ist ein zukunftsorientiertes und digitalisiertes Familienunternehmen. Wir sind Ihr kompetenter, zuverlässiger und vertrauensvoller Sicherheitspartner.

Mit Erfahrungen, Innovationen und effizienten Prozessen kümmern wir uns um Ihre individuellen Sicherheitsanforderungen! Die Wach- und Schließgesellschaft steht für: Sicherheit. Erfahrung. Kompetenz. Für Privat- und Firmenkunden gilt:
Ihre Sicherheit ist unsere Kompetenz!

ALARM-MANAGEMENT

OBJEKTSCHUTZ

FUNKSTREIFENDIENST

DIGITALES NOTFALL- UND INTERVENTIONS-MANAGEMENT

REQUIERBEWACHUNG

VERANSTALTUNGSSICHERHEIT

SICHERHEITS- UND RISIKOMANAGEMENT



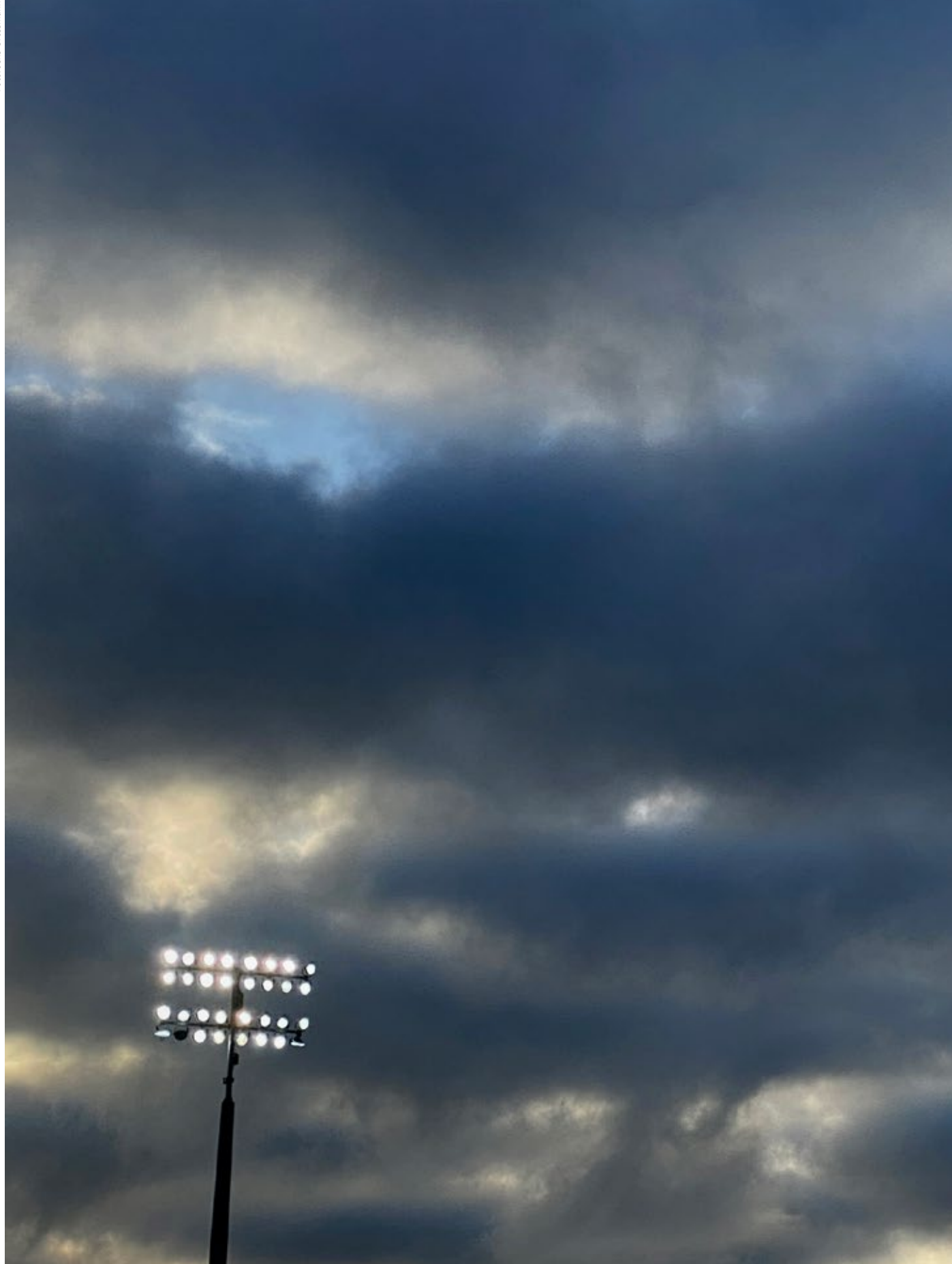


Hauptverwaltung Wuppertal
Deutscher Ring 88 · 42327 Wuppertal
Tel. (02 02) 2 74 57 0 · Fax (02 02) 2 74 57 47

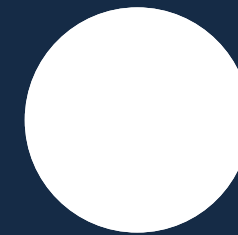
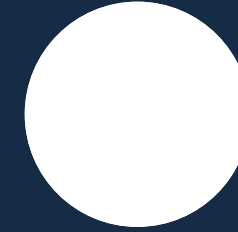
Niederlassung Solingen
Führstraße 21 · 42719 Solingen
Tel. (02 12) 88 07 30 44

Niederlassung Remscheid
Lennepstraße 47-49 · 42855 Remscheid
Tel. (0 21 91) 93 12 91 · Fax (0 21 91) 3 10 59

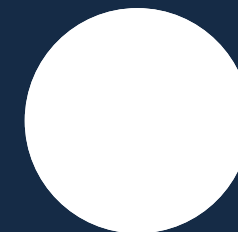
www.wachundschliessgesellschaft.de



Gilt nicht nur beim Fussball: Wenn die Sonne nicht scheint, einfach selbst für Licht sorgen!



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Magazine, Websites, Facebook- und Instagram-Kampagnen, Corporate Design und mehr.

Wo
SMARTE
LÖSUNGEN
den Schalter
umlegen,

da ist die Volksbank
im Bergischen Land.

Ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft
unserer Region: Das Familienunternehmen
Gira bringt seit über 110 Jahren Licht
in die ganze Welt. Und wo immer
Innovationen auf bergischem Boden
entstehen, ist die verwurzelte Genossen-
schaftsbank eine smarte Entscheidung.

